

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzufen * Telefon: (05222) 6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> Email: RoLi@psygrenz.de

Auszüge aus Menetekel der Jahrgänge 1956 bis 1975.

Thema:	Der Tod setzt keine Grenze Über das Mysterium des Sterbens
Fragesteller:	Medialer Friedenskreis Berlin
Medien:	Uwe Speer (17) und Monika-Manuela Speer (15)

Der Text zum Thema wurde im Medialen Friedenskreis Berlin, einer christlich / spiritualistischen Gemeinschaft, in den Jahren 1956 bis 1975 medial empfangen. Die Durchgaben sind Bestandteil des *Menetekels*, einer über 4.500 A4-Seiten umfassenden 20-jährigen Protokollsammlung, die neu gegliedert wurde. Alle Texte wurden in ihrer Originalität belassen. Die Arbeit der beiden Schreibmedien, *Monika-Manuela Speer* und *Uwe Speer*, begann im Alter von 15 Jahren bzw. 17 Jahren. Die Gesamtarbeit des MFK-Berlin gehört zu den absoluten Glanzlichtern grenzwissenschaftlicher Forschung. Das Vervielfältigen der neuen Zusammenstellungen ist *erwünscht* und unterliegt keiner Beschränkung.

Vorwort

Der Tod ist für uns Menschen das *wichtigste* Problem. Die Art seiner Lösung bestimmt unsere Lebensführung, also auch die Gestaltung unserer sozialen Verhältnisse. Diese würden nicht so zerfahren sein, wenn die Menschheit *einheitlicher* über den Tod Bescheid wüßte und sich *einheitlicher* auf das Jenseits *vorbereiten* würde. Ist der Tod nur eine *Entseelung des Leibes*, dann besteht zu einer solchen Vorbereitung überhaupt kein Anlaß, sondern nur zur Resignation. Ist der Tod eine *Entleibung der Seele*, so erscheint er als eine Natureinrichtung, von der man nicht zu sagen weiß, ob ihre Absurdität oder ihre Grausamkeit größer ist. Ist unsere Existenz aber *nicht* eingeschlossen zwischen Geburt und Tod, sondern eine *Fortsetzung* jenseits des Grabes, so wäre *auch das* unverständlich, denn eine Seele, die *zugleich* mit dem Körper begonnen hat, kann nicht unsterblich sein. Eine Ewigkeit hat keinen Anfang. Denkbar ist unsere Unsterblichkeit *nur dann*, wenn die Existenz auch jenseits der Wiege eine Verlängerung hat, also in Verbindung mit *Präexistenz*.

Leider wurde die *Präexistenz* der Seele im Jahre 553 n. Chr. aus rein politischen Gründen als "*Irrlehre*" gebrandmarkt und mit dem *kirchlichen Bann* belegt. Die Unsterblichkeit kann bewiesen werden, wenn wir sie aus unserer derzeit bereits gegebenen Beschaffenheit ableiten können. Für die Kirche ist der Tod nur ein großer Sprung in die Finsternis, weil sie über den Zustand *nach* dem Tode nichts auszusagen und höchstens zu *phantasieren* weiß. Doch stehen bezüglich des künftigen Zustandes durchaus positive Anhaltspunkte zu Gebot, die schon vor vielen Jahren veröffentlicht wurden und mit dieser Schriftenreihe eine Neuauflage erfahren sollen. Die Antworten auf die Fragen der Arbeitsgemeinschaft gab ein *Lichtboten-Team* aus der *Anderen Welt*. Die Antworten sind *logisch* und *sinnvoll* und vereinigen außerdem viele bestehende Weltreligionen.

Nun gibt es aber keine Wissenschaft, in der man innerhalb weniger Stunden zur Klarheit kommen könnte, und am wenigsten ist es der Fall in der *schwierigsten* aller Wissenschaften, der *Parapsychologie*. Wenn tatsächlich Kräfte vorhanden sind, welche *nicht* am Organismus haften, so muß der Träger dieser Kräfte *den Tod überdauern*, und seine jenseitige Existenzweise wird dann darin bestehen, von diesen Kräften Gebrauch zu machen. Der Tod ist eine Art Zwangseinweihung für jedermann. Daher sollte der Mensch seine Erkenntnisumstellung *bereits im Erdenleben vollziehen*, denn dann kann sie ihm schon im irdischen Leben zum Nutzen werden.

Der LICHTBOTE AREDOS zum Thema Tod (Belehrung durch automatische Medialschrift)

Es ist merkwürdig, daß die auf Erden lebenden Menschen lieber grundsätzlich tot sein möchten, als daran zu glauben, daß sie *unsterblich* sind. Um den Tod zu beweisen, werden alle Anstrengungen gemacht. Ich sage euch, daß es viel schwerer ist, einen *solchen* Beweis zu erbringen, als die Unsterblichkeit zu beweisen, denn alles, was man für einen absoluten Beweis für den Tod hervorbringt, ist nichts anderes, als eine gewaltsame Tatsachenverdrehung! Merkt euch bitte, daß alle derartigen Versuche nur aus dem *menschlichen Denken* stammen.

- Die Natur zeigt euch deutlich genug, daß es eine *zweite*, für euch noch reservierte Daseinsform gibt. Doch alle Tatsachen werden *mit voller Absicht mißdeutet!*

Ihr wißt, daß der Geisterglaube aufgrund von Tatsachen auf der ganzen Erde seit vielen Jahrtausenden verbreitet ist und nicht ausgetilgt werden kann. Demgegenüber gibt es Menschen, die sich so viel Objektivität *einbilden*, für alle diese Beweise eine *andere Deutung* zu finden. Zu diesen Verdrehungen gehören auch die Thesen der *ererbten* Sitten und Gebräuche. Man behauptet, daß der heutige Mensch in seinem Unterbewußtsein ererbte Anlagen jener abergläubischen Geisterkulte hat, die ihn heute in vieler Weise zum Narren halten.

- Es ist wirklich erstaunlich, wie sehr sich der Mensch gegen das Absolute sträubt, weil das Absolute die *volle Verantwortung* für das Tun des Menschen in sich schließt.

Die beklemmende Furcht vor den Folgen des bösen Denkens und Tuns des Menschen ist der einzige Grund, sich jede Theorie *zurechtzuzimmern*, die ein absolutes Auslöschen der Erinnerung und des Bewußtseins lehrt.

Es liegt klar auf der Hand, daß jene Menschen, welche aufgrund ihrer Gottlosigkeit und ihres sonstigen negativen Verhaltens das Gewissen plagt, mit *besonderem Eifer* zu derartigen *Verdrehungen* der Wahrheit greifen. Sie sind es, die den *absoluten* Tod *für sich* wünschen, die Angst davor haben, daß es anders sein könnte. Das darf in ihren Augen unter keinen Umständen wahr sein. Alle ihre Gedanken konzentrieren sich auf das *absolute Ende* des menschlichen Bewußtseins. Sie verleugnen GOTT, Sein Reich und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Auf diese nichtswürdigen Charaktere fallen leider die meisten Menschen herein. Sie trauen ihnen irrtümlich ein Wissen zu, das sie überhaupt nicht besitzen, weil sie es nicht besitzen *wollen* und sich mit aller Energie dagegen sträuben.

Um eine Sache zu diskriminieren gibt es erfahrungsgemäß keine bessere Methode als die der *Lächerlichmachung*. Der Mensch lacht über den Tölpel. Wer an das Jenseits und an das Unsterbliche glaubt, wird *als Tölpel hingestellt*, damit er dem Spott der Menge ausgesetzt ist. Auf diese Weise vollzieht sich dann die Liquidation der Wahrheit.

Die internationale Wissenschaft kann mit keiner Theorie oder These, mit keinem Experiment, mit keiner wissenschaftlichen Erfahrung beweisen, daß es *kein* Jenseits und *keine* Unsterblichkeit der Seele gibt. Mithin existieren zwei Auffassungen nebeneinander: Einmal die *spirituelle* Auffassung vom Leben nach dem Tode, andererseits die Auffassung vom *absoluten Auslöschen* des Bewußtseins in alle Ewigkeit. Die letzte Auslegung gehört zur *Ansicht der Negativen*. Sie entspringt dem Willen und *nicht* der Wahrheit!

Der Tod ist fiktiv und unwirklich (Mediale Belehrung durch den Weltenlehrer ASHTAR SHERAN)

Der Tod ist ein Diktator von ungeheurem, unübersehbarem Ausmaß. Der Erdenmensch fürchtet sich nicht vor GOTT, noch vor einem göttlichen Gericht, vor dem sich alle Menschen einmal zu verantworten haben. Er fürchtet nicht einmal die irdischen Gesetze so sehr, wie er *den Tod fürchtet*, ganz gleich ob seine Ansichten zu dieser oder jener Weltanschauung "ja" sagen. Der Tod sitzt ihm im Nacken, und je größer die Bedrohung ist, um so mehr beugt er sich allen Widerständen, nur um sich den Tod, so gut es geht, vom Leibe zu halten. Diese Angst vor dem Sterben und dem Tode ist ein Faktum, mit dem die klugen Machthaber dieser Erde schon zu allen Zeiten gerechnet und gearbeitet haben. Das Sterben und der Tod sind *das größte Abschreckungsmittel*, mit dem man einzelne Menschen, Gruppen, Völker und Regierungen zwang, sich unterzuordnen oder restlos zu beugen.

- Würde der Erdenmensch durch Belehrung über die absolute Wahrheit die Angst vor dem Sterben und vor dem Tode überwinden, so würde *jede derartige Drohung ihre Wirkung verlieren*.

Aber der Erdenmensch begriff nicht, daß hinter dem Wort "Tod" nur eine gewöhnliche Fiktion, etwas *Erdichtetes*, ein *Mittel zum Zweck* stand und *nicht* die objektive Wahrheit. GOTT der PLANER, INFORMATOR und SCHÖPFER gab euch klare Lehren, doch ihr habt sie leider *geändert*. Er gab euch die Gewißheit vom *ewigen Leben*, doch ihr wollt es gar nicht und sucht den ewigen Tod.

Der Tod ist also der *wahre Herrscher* auf diesem Stern. Seine Drohung ist ebenfalls eine Diktatur, ganz gleich, in welchem Staat die Menschen leben. Nicht GOTT, der das ewige Leben bedeutet, erlaubt eure Existenz, sondern der Tod ist der alleinige Beherrscher Eures ganzen Erdendaseins - und *ihr* habt ihm diese Macht gegeben! In seinem drohenden Schatten müßt ihr vegetieren. Soweit habt ihr es gebracht, weil ihr den primitiven Geisterglauben für reinen *Irrsinn* haltet, weil ihr alles Wunderbare und alles Übersinnliche mit "*Aberglauben*" bezeichnet und weil ihr den Kirchenglauben für ein blindes, gutmütiges Vertrauen zu etwas angeblich Unbeweisbarem haltet. Letzten Endes darum, weil ihr nicht an die *sofortige* Weiterexistenz nach dem sog. Tode glaubt. Ihr habt keine eigene Meinung über euer Dasein auf diesem Planeten und über das göttliche Universum. In geistiger Beziehung seid ihr glatte Versager.

Die Bibel *droht* vom Anfang bis zum Ende mit dem Tode. Der Mensch soll wegen diesem und jenem sterben.

- *Der SCHÖPFER droht keinem Menschen mit dem Tode!*

Das Leben ist nach Seinen unvergänglichen Gesetzen heilig und vollzieht sich auch nach diesen Gesetzen. Ganz gleich, von welcher Seite eine solche Drohung kommt, sie ist und bleibt *negativ* und hat *nichts* mit dem SCHÖPFER und Seiner gewaltigen ORGANISATION zu tun.

Diese Menschheit lacht und spottet zynisch über die großartige göttliche Wahrheit - und *die Folgen sind eure irdischen Zustände*, die zum Himmel nach Erlösung schreien. Man sollte meinen, daß der Wissende die Unwissenden einfach zu belehren habe und dann würde alles gut. Leider ist das nicht der Fall. Der Wissende wird nämlich genauso verlacht und verspottet, wie man es mit seinen Behauptungen über die objektive Wahrheit macht. Man hält ihn keineswegs für wissend, sondern für beschränkt und rückständig.

- Euch Erdenmenschen *hypnotisiert* die Welt der Materie so sehr, daß ihr über den Horizont der Materie *nicht hinausschauen könnt*.

CHRISTUS, der bedeutendste und intelligenteste Wissende um die göttliche Wahrheit, das hervorragendste Medium, das je auf Erden wandelte, bekämpfte den auf dieser Erde herrschenden Tod und bezeugte das ewige Leben. Wurde er nicht deshalb verlacht, verspottet, verhöhnt, geschlagen und mit dem Tode bedroht, um schließlich dann auf unmenschlichste Weise ermordet zu werden? Der Tod

sollte weiter herrschen - und heute wie noch nie zuvor. Doch CHRISTUS überlebte den Tod; er machte sich frei davon.

- Sämtliche kosmischen Gesetze des Universums sind in einem einzigen Menschen vereint, sowohl die Ewigkeit als auch die Wandlung, sowohl die LIEBE als auch die Vermehrung, die Höherentwicklung und auch der Abstieg.

Erfolgt nun das Ableben, also die *Wandlung*, so sollte es eine Abschiedsfeier auf Zeit und *nicht für immer* sein. Es gibt keinen Grund zur großen Trauer, weder im Inneren noch im Äußeren. Die Feier sollte stattfinden für das *wahre Ich*, nicht für den ausgedienten und abgelegten materiellen Körper im Sarg oder für die bedeutungslose Asche in der Urne.

Nach den Schöpfungsgesetzen des PLANERS und INFORMATORS ist die Beendigung des Erdendaseins *zugleich der Anfang eines* neuen Lebens im Reiche des Geistes auf höherer Frequenz und zwar in unmittelbarer Nähe GOTTES oder bei seinem Widersacher, je nachdem, ob der nun geistige Mensch sich hier in der materiellen Welt höherentwickelt hatte oder ob er abstieg.

Jeder Mensch sollte sich ernsthaft fragen, was der *bedrückende Totenkult* mit seinen herzzerreißenden Trauerfeierlichkeiten und mit seiner Trostlosigkeit überhaupt *für einen Sinn hat*? Ein Selbstmord ist keine Lösung und verschlimmert auch dieses Problem noch mehr! ... Die vermeintlichen "Toten" sind im Geistigen Reich *sehr lebendig* und *überaus aktiv*; sie nehmen immer noch an der materiellen Schöpfung teil. Auf keinen Fall "schlafen sie sanft", noch "ruhen sie bei GOTT" oder befinden sich in der "Ewigkeit". Sie sind kooperativ-telepathisch mit uns verbunden. Sie können daher als HELFER GOTTES der Erdenmenschheit *zum Segen sein* oder als Helfer des Widersachers der materiellen Welt *sehr gefährlich* werden.

Bis heute ist sich die Menschheit dieser Erde nicht im klaren, was das Leben überhaupt für einen Sinn hat: Der Mensch *setzt die Schöpfung GOTTES fort*. Er trägt damit aber auch die Verantwortung für die Evolution, d. h. für den positiven Fortschritt.

Der *materielle Körper* des Menschen ist eine *absolute Parallele* mit Wechselbeziehungen zum *geistigen Ich*. Dieses *Ich* ist in allen Fällen *das Modell* zur Bildung und Entwicklung des materiellen Menschen. Der Embryo des Menschen lebt von der Zeugung an vegetativ.

- Erst kurz vor der Geburt wird die Seele mit dem Körper verzahnt.

In diesem Augenblick wird der fleischliche Körper für die Seele ein absoluter Besitz, der vom Willen der Seele *gelenkt* wird. Der Mensch kann in der *materiellen* Welt nur mit einem *materiellen* Körper als Instrument sein Dasein meistern. Doch die angeblich "Toten" sind mit dem Erdenmenschen *geistig verbunden* und wirken in jeder Weise durch *Inspiration* mit.

Beim Ableben trennt sich der geistige Mensch vom unbrauchbar gewordenen materiellen Körper und kehrt mit seiner Lebenskraft, mit seinem vollen Bewußtsein, mit seinem persönlichen Willen und allen Sinneswahrnehmungen *lebend* ins Geistige Reich, in seine Entstehungswelt und Urheimat zurück. Doch der materielle Körper, der dem Menschen als Instrument diente, wird in seine Atome, Moleküle zurückverwandelt und der Erde übergeben. Somit ist der materielle Körper nur eine *Leihgabe* des SCHÖPFERS, die zurückgegeben werden muß.

Der Tod ist *fiktiv* und unwirklich! Es ist ein immerwährendes Kommen und Gehen zwischen dem Geistigen Reich und der materiellen Welt als Schulung und Erfahrung. *Ewig lebt der Mensch* als ein intelligentes Geschöpf GOTTES, vor sich das höchste Entwicklungsziel: Edelmensch auf der Grundlage der universellen LIEBE und des SCHÖPFERS Helfer in seiner gewaltigen Schöpfung zu sein.

- Das Leben ist ein immerwährender kosmischer Prozeß!

Mögen die ahnungsvoll Suchenden hierdurch Rat, Trost und Hilfe erhalten, die Spötter und Besserwisser Anregung zu *höherem Denken* und zur Einsicht gewinnen.

Lebenskraft (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1964)

Ohne Zweifel besteht eine *Lebenskraft*. Das Leben existiert nur, weil eine Kraft da ist, die Energie spendet, welche eine Dynamik darstellt. Welcher Art diese Kraft ist, kann keiner in eurer Welt erklären. Diese Kraft steht jenseits jeder Prüfung durch wissenschaftliche Instrumente, chemische Analysen oder materielle Nachforschungen. Es gibt einen Tod - wie ihr ihn seht - und es gibt ein Leben!

- Die materielle Welt ist nur ein Schatten des ewigen LICHTES des GEISTES. Die materielle Welt ist *die Schale*, der GEIST *der Inhalt*.
- Der GEIST ist das, was dem Bewußtlosen Leben brachte, er ist das, was euch fähig macht, *euch selbst zu erkennen*.
- Der GEIST ist der göttliche ODEM der dem Menschen eingehaucht wurde und ihn zu einem lebenden, *bewußten* Wesen werden ließ.
- Der GEIST macht den Menschen göttlich, er hebt ihn aus seinen angestammten Schwachheiten empor; er unterscheidet ihn von den Tieren und ermöglicht ihm, seinen Nächsten dienlich zu sein.
- Der GEIST ist es, der den Menschen *uneigennützig* und *selbstlos* macht und ihn *erleuchtet*, damit er nach dem Höchsten greift, das für ihn zu erlangen ist.
- Es ist der GEIST, der in jedem spricht, wenn man ihm lauscht. Ihr seid *nicht nur* Materie!
- Ihr seid *göttlich durch Euren* GEIST, der in euch *wohnt*. Ihr seid *ein Teil der* MACHT, die das ganze Universum schuf und alles, was sich darin befindet, lenkt und leitet.
- Im Menschen ist dieser kosmische GEIST, diese Lebenskraft vorhanden. Der Mensch ist ein Individuum, ein Funke des göttlichen FEUERS.
- Der Mensch ist ein wesentlicher Teil der unendlichen INTELLIGENZ, die viele "GOTT" nennen - und ich den "GROSSEN GEIST ALLEN LEBENS" nenne.

Das Grab kann den GEIST überhaupt nicht berühren. Das Feuer des Krematoriums kann den GEIST niemals vernichten. Es gibt *nichts* auf der weiten Welt, das den unendlichen GEIST zum Verlöschen bringen könnte. Darum zeigt euch *wert* des natürlichen Gesetzes, das sich euch zeigte, das schon immer bestand und immer bestehen wird.

Der Mensch verläßt durch den Akt des Todes, der nur ein Akt der Auflösung des physischen Körpers ist, in dem er sich *vorübergehend* manifestierte, seine irdische Hülle. Danach beginnt er sich seines endgültigen *Ätherkörpers* zu bedienen. Der GEIST - nennt ihn wie ihr wollt - hat sich langsam auf diese Vollendung vorzubereiten. Der Tod sagt dem Menschen als Individuum nicht "Lebewohl"; im Gegenteil - der Tod *erhöht* seine Individualität! ... Der Tod ist eine Sprosse auf der Leiter zur *Entwicklung* des Menschen. Aus dem Tod geht er als Einzelwesen hervor, mit *unverletztem Bewußtsein* und *gesundem Erinnerungsvermögen*. Alle seine *Fähigkeiten* des GEISTES und der Seele sind bereit, ihm vollkommen zu dienen, denn sie sind *befreit* von der Begrenzung des physischen Körpers, mit seinen beengenden und hemmenden fünf Sinnen.

Es gibt keine Kirche, die machtvoll genug wäre, die Wahrheit des GEISTES zu verbannen. Ihr befindet euch nicht mehr im finsternen Mittelalter, wo eine solche Macht in den Händen Einzelner ruhte. Ihr lebt nun in einem Zeitalter der größten Erleuchtung, wo Männer und Frauen die Freiheit erleben - die Freiheit, die das LEBEN DES GEISTES ist. Die Freiheit kann nicht mehr überall verleugnet werden, sie wird weiter wachsen. Es ist gut, wenn *viele* Hindernisse zu überwinden sind, denn dadurch werdet ihr eine *größere* Freiheit erreichen.

Etwas über die Traditionen (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1975)

Wohlan, jede Tradition, die zur Aufgabe hat Vermutungen, Irrtum und Wahrheit auf geistig-religiösem Gebiet möglichst lange zu sichern, zu festigen und unabänderlich von Generation zu Generation weiterzugeben, ist *gegen* den PLAN GOTTES und damit gegen jede geistige Weiterentwicklung gerichtet. Sie ist *negativ* und dient damit allein *dem Gegner* GOTTES!

Eine derartige Tradition beruht auf der Tatsache, daß man den menschlichen Körper, *die Materie* als das bewußte Ich, als Persönlichkeit hinstellt, die *angeblich* aus dem Nichts kommt und in dieses Nichts zurückkehrt. Die Seele dagegen, das *wirkliche Ich*, die tatkräftige, tatsächliche individuelle Persönlichkeit, die *bewußt allein überlebt* und - weil von GOTT - *ewig existiert*, wird als ein "Gespenst" bezeichnet, in der Karikatur verlacht und verspottet.

Dem abgelegten Körper erweist man *fanatisch* absolute Pietät und alle Ehren, trägt ihn mit mehr oder weniger Pomp zu Grabe, setzt ihm je nachdem entsprechende Denk- und Grabmäler mit *unrichtiger* Beschriftung und macht aus allem einen Toten- und Friedhofskult, der die wahre SCHÖPFERLEISTUNG *herabwürdigt* und damit GOTT beleidigt.

Was bei Kriegen und sonstigen Katastrophen mit den Körpern von Millionen unschuldiger Männer, Frauen und Kindern geschieht, das dürfte ja wohl bekannt sein. Merkwürdig - *da nimmt man es keineswegs so genau*. Aber es spricht für sich!

Es gibt keine Gründe, die zur Rechtfertigung angeführt werden können für die auf den Friedhöfen und in den Krematorien stattfindenden herzerreißenden Trauerfeierlichkeiten, verbunden mit den furchtbarsten seelischen Qualen und den nachfolgenden Tragödien bis zum Selbstmord.

- Ein Begräbnis, eine Grabstätte oder ein Gräberfeld sind ein *Anschauungsunterricht der völligen Hoffnungslosigkeit*, ein Vertrauensbruch zu GOTT und der Unsterblichkeit des menschlichen Geistes.

Keine auch nur halbwegs positive Seele hat irgendein Interesse an der Asche oder an dem Verwesungsprozeß ihres abgelegten Körpers und noch weniger am Verweilen auf dem Gräberfeld oder Friedhof der Traurigkeit und der schweren Belastung des Gemütes. Aber durch eine *abwegige Tradition* (Friedhofskult) werden von unwissenden Angehörigen und Freunden abgeschiedene Seelen *geradezu genötigt*, Begräbnisstätten aufzusuchen, weil man glaubt, daß gerade dort ihrer am besten gedacht werden kann.

- Ein Bild des Abgeschiedenen neben einer Vase mit Blumen *zu Hause* wäre ein von ihm gewünschter und angenehmer Ort - und *nicht* ein Gräberfeld! Hier sollte man für die Seele und ihr Heil in aller Stille beten. Sie wird sich mit herzlichem Dank bereit finden, alles zu tun, um sich der Hilfe GOTTES würdig zu erweisen.
- Ohne jede Trauer um die abgeschiedene Seele sollte das geschehen, denn die gezeigte Trauer ist eine *schwere Belastung* und auch ein *Hindernis* auf ihrem weiteren Wege ihrer Entwicklung im Reiche des HERRN.
- Helfen durch ein *von Herzen kommendes Gebet* und *keine Trauer*, das wird von den abgeschiedenen Seelen immer wieder gewünscht. Deshalb ist eine an GOTT gerichtete Fürbitte eines Menschen für eine Seele im Geistigen Reich von *sehr großer Bedeutung*, soweit sie *wirklich* von Herzen kommt. Was habt ihr mit dem Begriff Seele eigentlich angestellt?

Der Tod setzt keine Grenzen (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1963)

Von den vielen Menschen, welche auf dieser Erde leben, wissen nur verhältnismäßig *wenige* um ihre wahre EXISTENZ. Die übrigen sind der Ansicht, daß die Geburt *ein Zufall* sei und das Erdenleben nur eine *kurzfristige Erscheinung*, die absolut zur Materie gehört und ohne diese nicht existieren kann. Der Tod sei deshalb das Ende des Leibes und seiner geistigen Funktionen. Wer etwas anderes behauptet, wird ausgelacht. Diese Unwissenheit auf dem wichtigsten Gebiet der menschlichen Existenz bestimmt das ganze Leben auf diesem Stern. Nach dieser Unwissenheit richtet sich die Kultur und die Politik. Diese *Unkenntnis* des WAHRHAFTIGEN macht es möglich, daß die ganze Menschheit nur noch im Schatten einer ungeheuren Kriegsvorbereitung leben kann.

- Wenn es eine Wahrheit *gibt*, so muß sie auch *zu finden sein*.
- Eine Wahrheit muß sich auch *beweisen!*

Woran liegt es nun, daß trotz der technischen Entwicklung in dieser Hinsicht überhaupt noch eine derartige Unkenntnis vorherrscht? Zunächst ist es die völlige *Verzerrung* des Begriffes GOTT. Selbst die Theologie hat in diesem Punkt *völlig versagt*. Kein auf der Erde lebender Mensch ist fähig, GOTT *richtig zu erfassen*. Niemand kann sich Seinen Geist, Seine Aufgaben, Seine Tätigkeit, Seine Persönlichkeit *auch nur annähernd vorstellen*. GOTT bleibt für jeden Erdenverstand *unerreichbar* und unfassbar. Damit ist *nicht* gesagt, daß Er sich nicht um die Menschheit gekümmert hat. Er hat für alles vorgesorgt. Für alle Aufgaben, welche die Existenz der Menschheit betreffen, ist eine riesige ORGANISATION vorhanden.

- Wer GOTT anruft, der ruft diese geistige ORGANISATION an.
- Wer zu GOTT will, der will dieser ORGANISATION in Zukunft angehören.
- Wer von GOTT Hilfe erwartet, erhält sie durch Seine ORGANISATION.
- Wer gerichtet wird, wird durch diese ORGANISATION gerichtet. *Der Tod setzt kein Ende!*

Die Macht dieser ORGANISATION GOTTES wird von Seelen ausgeübt, die sich im Reiche GOTTES befinden. Die Macht auf Erden wird von Menschen ausgeübt, die sich im Reiche der Materie befinden. Da der Mensch mit dem Kosmos *geistig verbunden* ist, können seine Gedanken *beeinflusst* werden. Der *Teufel* ist ein Anarchist, das dürft ihr nicht vergessen! Er versucht, die Menschheit zu *zerstören*. Darüber hinaus richtet sich die Zerstörung auf das *ganze* göttliche Universum. Wer in Unkenntnis lebt und sich nicht um die Wahrheit kümmert, wird leicht ein Handlanger und Kriegsknecht des Teufels.

- *Jedem Menschen bleibt seine Erfahrung ganz erhalten*. Er lernt keine Sprache, um sie zu vergessen! Er entwickelt keine Fähigkeit, um sie zu verlieren! Je mehr der Mensch lernt, sucht und an sich selbst arbeitet, um so besser ist er in der Zukunft versorgt.

Der Tod ist nur ein *kurzer Übergangsschlaf*. Beim Verlassen des materiellen Körpers und Erwachen in der geistigen Dimension stellt er fest, daß ihm auch *alles geblieben ist*, was zum Geist gehört. Doch die Seele *kann ihre Freiheit verlieren*. Das ist die größte Strafe, die sie nach dem Erdenleben treffen kann. Hat der Mensch im Sinne der göttlichen ORGANISATION gelebt, so steht ihm ein großer Teil des Universums offen. Wohlgemerkt: dann können solche Seelen *die ganze Welt bereisen*, obgleich sie im Erdenleben vielleicht nie aus ihrer Stadt herausgekommen sind. Aufgrund der Telepathie werden sie keinen Dolmetscher brauchen, sondern als *unsichtbarer Erdenbürger* alles sehen und verstehen.

- Wichtig ist aber, daß ihr in der geistigen Welt FREUNDE habt, die euch treu zur Seite stehen. Viele Menschen denken an ihre Zukunft im *irdischen* Leben, aber sie vergessen die Zukunft im Geistigen Reich.

Sie wissen was sie tun... (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1959)

Wenn ein Kind *zur Welt kommt*, ist es in den Augen der Menschen unwissend und dumm. Es kann sich an nichts erinnern, weil es keine Erfahrung hat. Damit *beginnt* das menschliche Leben. ... Wenn ein Mensch *stirbt*, so ist er in den Augen der Menschen nur noch ein lebloses Stück Materie, die sich an nichts erinnern kann. Damit hört das menschliche Leben *angeblich* auf. Diese Ansicht stammt nur aus einer augenscheinlichen Betrachtung; denn was sich verbirgt, kann nicht gesehen, höchstens vermutet werden. Doch für das *Darüber* steht euch die *Geistige Welt* zur Verfügung, die euch gut und gern Auskunft über die Geheimnisse erteilt, die euer eigenes Leben betreffen.

Ihr glaubt, daß ihr tun und lassen könnt, was euch nur beliebt, und wenn es euch nicht gerade ein irdisches Gesetz verbietet, so macht ihr ausgiebigen Gebrauch von dieser Freiheit. Ihr *wißt* aber recht gut, was ihr tut, und ihr *wißt auch*, daß das meiste davon ein großes Unrecht ist!

Ein Kind wird vom Fleische geboren. Doch der Geist, die Seele, kommt aus dem Reiche GOTTES. Ein unendlich komplizierter Vorgang *verzahnt* die Seele am Tage der Geburt mit dem Fleische. Aber diese Seele, die durch GOTTES Fügung in das Kind gebracht wird, muß alle seine Erinnerungen *zurücklassen*, wie ein Mensch seine Haare beim Friseur. Das Kind kann sich an nichts mehr erinnern, denn die Erinnerung wird im großen Kosmos *so lange aufgehoben*, bis die Seele in das Reich GOTTES *zurückkehrt*. Wenn jedoch ein Mensch stirbt, so läßt er seinen Körper zurück, so wie die Kinderseele bei der Geburt die *geistige Erinnerungssubstanz* zurückläßt. Der Vorgang vollzieht sich für das organische Auge unsichtbar, doch in vielen Fällen *so schnell*, daß der Mensch, der soeben seinen Körper wie ein leeres Futteral verlassen hat, noch wahrnimmt, was mit seinem ehemaligen Gehäuse geschieht. In vielen Fällen setzt aber auch ein *Dauerschlaf* ein, der längstens 3-4 Tage dauert.

Das klingt alles wie ein Märchen. Außerdem gibt es so viele gelehrte Leute, die schon einen Leichnam kreuz und quer zerschnitten haben, um den geheimnisvollen Vorgang "Seele" zu *messen* oder zu *wiegen*. Doch alles war umsonst; sie konnten nichts finden oder feststellen. ... Ich frage euch: Hätten Eure Vorfahren vor etwa 100 Jahren Eure Fernsehsendungen messen oder registrieren können? Viel schwerer ist es noch, eine Seele zu registrieren - und doch gibt es einige Möglichkeiten, *solches zu tun*! Diese Tatsache wird jedoch *verschwiegen* oder durch Lügen bekämpft.

- Laßt euch durch nichts in die Irre führen, so viele Einwendungen auch gemacht werden! Ich sage euch: Es ist weit besser, für dumm oder für abergläubisch gehalten zu werden, als jenen Schafsköpfen zu glauben, die alles *viel besser wissen wollen* und euch verspotten.
- Was ihr in einem irdischen Leben für Taten vollbracht habt, das wird *alles* auf der geistigen Waage GOTTES gewogen - und wehe, wenn die Sünde schwerer wiegt, als die guten Gedanken und Taten!

In zunehmendem Maße ist das Reich GOTTES bestrebt, die Wahrheit über die *wirkliche* Existenz des Menschen *zu verbreiten*. Leider gibt es nur einen *geistigen* Weg für das Geistige Reich, so wie es für die Erdenmenschen nur einen *materiellen* Weg gibt für das fleischliche Leben. Doch es gibt eine Möglichkeit der *feinen Begegnung*.

Wir geben unsere Mission nicht eher auf, *bis die letzte Seele in Sicherheit ist*. Wir stehen im Dienst des HERRN. Es ist der heilige Wille GOTTES, daß *jede Seele* zu Ihm geführt wird, doch *ohne* die freie Selbstentscheidung zu verletzen. Jeder Zwang darin ist *gegen* den Willen des ALLMÄCHTIGEN!

Etwas über das Leben (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1975)

Wohlan, wenn es immer noch schwer fällt, an das persönliche Überleben des Todes zu glauben, so hängt das ganz besonders mit der *Ansicht* über das Leben zusammen!

Noch immer ist es der Wissenschaft nicht gelungen, das Leben *als ENERGIE* zu erforschen. Um diesen wissenschaftlichen Irrtum zu erklären, will ich ein technisches Beispiel anführen: Stellen wir uns einmal einen Motor vor. Dieser Motor erhält seine Speisung, die ihm eine Energie verleiht. Aber dieser Motor bewegt sich nicht nur für sich selbst, sondern betreibt noch ein Aggregat, das an ihn angeschlossen ist. Wenn das Aggregat plötzlich oder durch Abnutzung ausfällt, so ist damit noch nicht gesagt, daß auch der Motor still steht! – In diesem Sinn verhält sich das Leben in ähnlicher Weise. Der Motor ist gewissermaßen *die Seele*; sie *wird durch den KOSMOS gespeist*. Die Seele erhält ein Aggregat, nämlich den *physischen Körper*, der *als Instrument der Seele* zur Verfügung steht. Der Motor ist das Leben, und dieses Leben *besteht auch noch weiter*, auch wenn das Aggregat (der Körper) ausfällt oder nicht mehr vorhanden ist.

- Ein Leben *kann nicht sterben*; es kann *auch nicht vernichtet* werden. Das heißt also, daß die Seele *unsterblich* ist, aber *zeitweise* ein physisches Instrument, den irdischen Körper, zur Verfügung hat, das an sie angeschlossen ist.
- Wenn ein Mensch stirbt, so betrifft das *nur* den physischen Körper, aber *niemals* die Seele, die mit dem Leben gleichzusetzen ist.

Der wissenschaftliche Irrtum besteht darin, daß man *annimmt*, daß das Leben eine individuelle Energie darstellt, die vom physischen Körper *erzeugt* wird. Folglich nimmt man an, daß diese Energie, die man als "Leben" bezeichnet, nicht mehr existieren kann, wenn der physische Körper nicht mehr funktioniert. Durch diesen *ungeheuren Irrtum* ist es der Wissenschaft unmöglich, über den Tod *hinauszudenken*. Jeder Gedanke, jede Vermutung, ja, sogar jedes Erfahrungswissen ist völlig blockiert, ja, abgeschnitten.

- Das Leben hat *nichts* mit dem Tode zu tun, es besteht so oder so!

Nur die Verbindung des irdischen Körpers mit dem Leben kann "abgeschaltet" werden - und der Motor arbeitet unbeschadet weiter. Die Verbindung mit dem Leben ist nicht so einfach, wie es zum Beispiel bei dem elektrischen Strom der Fall ist.

- Die Verbindung des Körpers mit dem Leben ist *unvorstellbar kompliziert*. Sämtliche Bewußtseinsvorgänge innerhalb der Seele sind damit verbunden. Der Körper des Menschen oder eines Tieres ist eine *absolute Parallele zur Seele*.

Wer stirbt, der trennt sich vom Körper, aber *nicht* von der Seele. Das *persönliche Ich* steht nämlich noch *über* der Seele! Das wird von GOTT, dem SCHÖPFER in Gang gehalten, es wird von GOTT gespeist. Darum leben die Menschen im Geistigen Reich weiter, auch wenn sie keinen Bedarf an irdischen Stoffen (Materie) haben. Wenn die Wissenschaftler diesen Vorgang erst einmal begriffen haben, dann wird das Leben des Menschen ganz anders behandelt und *geachtet* werden.

- Das Leben ist das Kostbarste, was es im ganzen Universum gibt!
Das Leben ist *nicht* an die Zeit gebunden, es ist sogar *unveränderlich*.

Es gibt demnach nur einen Tod für den *physischen Körper*, der von der unsterblichen Seele *getrennt* wird, der aber *niemals* der Erzeuger dieser ungeheuren Energie ist, die man "Leben" nennt. Mit dieser Feststellung bricht der gesamte Atheismus zusammen. Er ist ein *Nonsens*!

Die Bewährung (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1964)

Wohlan, so mancher Mensch beklagt sich über sein Schicksal. Er vergleicht *sein* Leben mit dem Leben *anderer* und findet es *ungerecht*, daß es *ihm schlechter geht* als den anderen. Doch der Mensch soll auf dieser Erde lernen! Er bedenkt nicht, daß das Leben nach dem Tode noch weitergeht. Er bedenkt auch nicht, daß das Erdenleben *eine Schule ist*, die ihn für ein großes Leben in anderen REGIONEN *vorbereiten* soll.

- Wer *nichts* auf dieser Erde *lernt*, der wird auch nur einen sehr schlechten Platz im Geistigen Reich einnehmen. Das Erdenleben ist deshalb eine große *Bewährungsprobe*.
- Je härter der Mensch vom Schicksal angefaßt wird, um so mehr wird er seinen Widerstand zeigen, und wenn er *als Sieger hervorgeht*, wird er für andere Aufgaben gewappnet sein.

Ein ständiger Kampf mit den Widernissen des Lebens *schleift die Waffen*. Große Männer haben meistens ihren Lebenskampf bestehen müssen.

- Es werden keine Erkenntnisse verschenkt. Sie müssen *erarbeitet* werden!

Wer aber glaubt, daß das Glück seine Glückskinder aussucht, der ist im *Irrtum*. Jeder Mensch hat die gleichen Chancen. Es ist nur unterschiedlich, in *welcher Form* und zu *welchem Zeitpunkt* die Chance an den Menschen herantritt. Es kann sogar in einem anderen Erdenleben sein. Wer heute auf Erden ein Millionär ist, der kann in einem anderen Dasein ein bedauernswerter Armer sein.

- Die *Bewährung* ist entscheidend, denn sie bestimmt *die Reife*.

Ihr habt keinen Grund, auf den Lebensstandard eurer Mitmenschen mit Neid zu sehen, denn er ist *nicht entscheidend* für den Stand der inneren Reife. Es gibt Menschen, die unter primitiven Verhältnissen *hoch menschlich* bleiben. Es gibt aber auch Menschen, die im Wohlstand *verkommen*. Es kommt immer auf die innere Haltung des Menschen an. Vor allem ist es wichtig, daß der Mensch einen inneren *Auftrieb* hat. Er muß *nach oben* streben. Er muß den festen Willen haben, trotz aller Gefahren und Widerstände ein fortschrittlicher und guter Mensch zu sein. Wer in den "Himmel" kommen will, der muß sich selbst nach oben bemühen, er muß nach dem Himmel, das heißt, nach geistigen Höhen streben.

Es gibt aber auch Situationen, die durch den Mitmenschen *ausgelöst* werden. Es kann sein, daß der eine oder andere mit seinen Mitmenschen nicht harmoniert, weil dieser ein Bösewicht ist. Er kann seinen Mitmenschen *herabziehen* und ihm die Hölle bereiten. Auch in solchen Fällen heißt es: Haltung bewahren!

- Der Umgang mit anderen Menschen ist ebenfalls *eine Prüfung*, in der sich der Prüfling bewähren soll. Er soll sich *nicht herabziehen lassen*, auch wenn die Angriffe auf ihn *sehr negativ* sind. Wer abrutscht, der ist noch nicht reif!

Viele Menschen sind verbittert und böse, weil sie dazu gebracht worden sind. Aber im Grunde genommen sind sie große Versager, weil sie sich haben gehen lassen. Sie haben zwar Widerstand gezeigt, aber in *negativer* Form.

- Es ist die hohe Aufgabe des Menschen, *sich aus dem Haß herauszuhalten*.

Es darf nicht sein, daß der Mensch in seinen harten Bewährungsproben versagt und *den gleichen* negativen Weg einschlägt, der ihm von anderer Seite aus gezeigt wird. Man darf niemals vergessen, daß man ein Mensch ist und dieses Menschsein ist zugleich die höchste Verpflichtung, die es auf der Welt gibt, ja, sie ist für das ganze Universum maßgebend. Mensch sein heißt: *Sich GOTT nähern!* Das kann nur durch eine ständige Bewährung geschehen. Das Leben ist *mehr*, als nur eine vorübergehende Gastrolle auf dieser Erde!

Ein Gleichnis aus dem Jenseits (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1958)

Höre gut zu, denn Du mußt alles mit Deinem eigenen Verstand *überprüfen*, ob es im Sinne der göttlichen Moral sein kann.

Jeder Mensch hat seinen Verstand, der so beschaffen ist, daß er ohne weiteres das könnte, wenn er seinen Verstand beim Meister *schleifen läßt*. Jeder Verstand ist wie ein Edelstein, aber er ist nicht gleich als solcher zu erkennen, sondern muß erst bearbeitet und geschliffen werden, um seinen Glanz zu bekommen. Und diesen Schliff besorgt das Leben! Aber nur, wenn man sich vertrauensvoll an einen Meister wendet, der das Schleifen solcher Edelsteine in höchster Vollendung versteht und besorgt. Und dieser Meister heißt: JESUS CHRISTUS! Der SCHÖPFER hat den Stein *geschaffen* und auch die Fassung vorbereitet. Aber CHRISTUS ist der *berufene* Meister, der ihn schleifen kann, wenn ihr zu ihm kommt und ihn darum bittet. Er tut es immer gern und verlangt nur Eure LIEBE dafür.

- Denn was nützen euch alle Wissenschaften der Welt und alle Fertigkeiten, wenn ihr eine einzige Lehre nicht begreifen könnt, die die *wichtigste* von allen ist?

Für diesen Meister gibt es keinen Stellvertreter, weil *er selbst der Stellvertreter GOTTES* und somit der Stellvertreter des SCHÖPFERS ist. Dieser Meister mit seinen vielen, vielen Gesellen und Lehrlingen, die alle nach den Lehren und Erfahrungen des großen Meisters helfen und schleifen und polieren, je nachdem sie Talent und LIEBE zu ihrer schweren und verantwortungsvollen Arbeit haben, ist auch *euer* Meister! Es hat keine große Bedeutung, ob der Stein in dieser oder in jener Werkstatt, bei diesem oder jenem Schleifer in Arbeit genommen wird. Entscheidend ist nur, daß der Stein *so geschliffen wird*, daß er ihm gefällt, und wenn er wirklich schön und strahlend ist, wird er ihm auch eine dazu passende, wunderbare, edle Fassung geben.

Wer Ohren hat, der höre: denn dies ist ein Gleichnis des HERRN, so wie er es uns selbst erzählt hat! Das ist das Gleichnis von der Lehre GOTTES auf Erden:

Die Werkstätten auf Erden, die Gesellen und Lehrlinge sollen fair sein, sie sollen sich keine unlautere Konkurrenz machen, sondern sie sollen immer darauf bedacht sein, die *schönste* Arbeit zu leisten. Sie sollen ihre Arbeit *nicht selber anpreisen*, sondern *demütig* und *bescheiden* sein. Ihre Arbeit aber sollen sie *zur Schau stellen*, damit sich jeder Mensch auf Erden einen solchen Schliff *wünscht* und alles daransetzt, ihn zu erhalten. Mit leeren Worten und Versprechungen läßt sich ein menschlicher Edelstein nicht bearbeiten. Er erhält auch nicht von heute auf morgen seinen Glanz, sein Feuer, sein Licht. Er muß sorgfältig und *mit großer Geduld* geschliffen werden.

- In der CHRISTUS-Sphäre gibt es *nur solche* mit den härtesten Mitteln geschliffene Edelsteine, sie schmücken den Palast GOTTES!

Dies alles bedenkt und *ändert nichts an den Worten*, die euch aus diesen Bereichen gegeben sind. Denn das ist euer aller Fehler, die Wahrheit nicht so zu nehmen und weiterzugeben, wie sie euch gereicht wird, sondern ein falscher Ehrgeiz treibt euch immer dazu, alles auf Erden *zu verändern* und *zu verfälschen*.

Die Wahrheit braucht keine Änderung!

Doch wenn es *keine* Wahrheit ist, dann gebt sie überhaupt nicht weiter.

Über die Mission (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1971)

Wohlan, der Mensch lebt nicht nur zu seinem Vergnügen auf dieser Welt. Er sollte *sich selbst läutern*, weil er unsterblich auch nach seinem irdischen Leben weiterlebt, auch wenn er *zeitweise* keinen fleischlichen Körper zur Verfügung hat.

Wer da glaubt, daß er eine Läuterung *nicht nötig hätte*, der muß für seine Fehleinstellung die Konsequenzen ziehen. Wer einen guten Verstand hat, der überlegt und erkennt diese Chance, die ihm geboten wird. Jeder Mensch auf dieser Welt hat *dieselbe Chance*, ob er schwarz oder weiß oder andersfarbig ist, das spielt keine Rolle. Ein Mensch kann sich in allen Situationen läutern, das heißt, *seine geistige Stufe verbessern*.

Doch *negative* Menschen und *negative* Intelligenzen und Mächte geistiger Art versuchen, ihn daran zu hindern. Was der Mensch erlebt, welche Schwierigkeiten er zu überwinden hat, ob es ihm gut geht oder ob er geistig fällt, das hängt ganz *von ihm selbst* ab, es ist *keineswegs vorgezeichnet*!

- Das *Karma* wirkt sich für den Menschen *ganz anders aus*, als es meistens dargestellt wird. Es gibt *kein Kismet*, *keine* Vorherbestimmung für den *einzelnen* Menschen. Eine Vorbestimmung, eine Folge des Planens der göttlichen MÄCHTE, gibt es nur für *Menschengruppen*.

Laßt euch nicht durch eine *unsinnige Darlegung* über ein Karma verwirren! Auch die Priester machen oft Fehler, von einer "Vorbestimmung" zu reden, der der Mensch *angeblich* nicht ausweichen kann. Ein einfacher Arbeiter kann sich ebenso läutern, wie es einem Nobelpreisträger der Wissenschaft möglich ist. Gutsein und besser werden ist eine *individuelle* Angelegenheit.

Aber wohlgemerkt: *Jeder Mensch hat eine Mission!*

Eine Arbeit ist noch *keine* Mission! Alle diese Bemühungen, die sich täglich vollziehen, sind daher ziemlich *kraftlos* oder kraftverzehrend. Die meisten Missionen werden von den Menschen *überhaupt nicht erkannt* und auch nicht beachtet. Es gibt große und kleine Missionen; doch alle sind wichtig, ja, ungeheuer wichtig für die Entwicklung der Erde und der Menschheit. Wer sich eine Aufgabe stellt oder sich eine Aufgabe wählt und dabei *erkennt*, daß sie *wichtig für die Menschheit ist*, der steht einer Mission gegenüber!

- Die *echte* Mission ist eine unvorstellbare göttliche Kraft. Diese Kraft überwindet alles und kann sogar den Tod *hinausschieben*, ebenso gefährliche Krankheiten *abwenden* oder *heilen*. Eine Mission muß allerdings *bewußt werden*, sonst gibt es keine Ausdauer.

Große Entdecker und Erfinder haben eine unvorstellbare Ausdauer und geistige Kraft entwickelt, um zum Ziel zu kommen. Sie haben manchmal nicht erkannt, daß es sich um eine große Mission handelte; sie sahen nur die Aufgabe und das Ziel. Aber wer seine Mission *erkennt*, der ist *im Vorteil*, er hat *jenseitige* Unterstützung. Auch die jenseitige Unterstützung *braucht das Bewußtsein des Menschen*, um sich durchsetzen zu können.

- Ihr müßt wissen, daß jede Läuterung und jeder Fortschritt durch die *Dämonie* bekämpft wird. Daher ist es wichtig zu erkennen, daß man in einer Mission arbeitet.

Schon ein Straßenkehrer hat eine Mission und nicht nur eine unsaubere oder gewöhnliche Aufgabe, denn er leistet einen *Dienst an der Menschheit*. Aber welcher Müllbeseitiger hat schon einmal *darüber nachgedacht*, daß auch er eine Mission hat? – Laßt euch diese Sache einmal gründlich durch den Kopf gehen und ihr werdet euer Leben *besser* verstehen: *Den Dienst an der Menschheit!*

Über das Alter (1) (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1964)

Wohlan, die Menschheit hat ihre Maßstäbe, auch in Bezug auf das menschliche Alter. Natürlich gibt es Fälle, wo der Ablauf des Lebens früher oder später endet; aber normalerweise hat das Leben des Menschen eine *gewisse Grenze*, die bei den Völkern und Rassen allerdings *verschieden* ist. Innerhalb dieser Begrenzung will der Mensch *soviel wie möglich vom Leben haben*; er will das Schöne haben und genießen. Um das zu erreichen, ist sein ganzes Denken und Trachten auf den *Besitz von Geld* ausgerichtet.

- Hier mangelt es aber an wichtigen Erkenntnissen, denn der Mensch *kennt die Dauer seines Erdenlebens nicht* und außerdem kann er niemals Geld ins sogenannte Jenseits mitnehmen, dort würde es ihm auch nichts mehr nützen.

Die Jugend gönnt dem Alter nichts, denn sie ist in Sorge, daß die Älteren ihnen etwas wegnehmen, nach dem sie angestrengt trachten. Sie glauben, daß die Alten ihr Leben hinter sich gebracht haben, während sie es noch vor sich haben; daher hätten sie *größeren Anspruch* auf ein schöneres Erdenleben. Das ist - ein *gewaltiger Irrtum* - der aus *absoluter Unwissenheit* kommt. Ein Mensch kann noch so alt sein, er kann weit über hundert Jahre alt werden, aber damit ist sein Leben *noch lange nicht beendet*, denn das *geistige Leben* reicht unvorstellbar weit über den Tod auf Erden hinaus. Demnach gibt es kein Alter in dem Sinne, wie man es sich irrtümlich vorstellt. Es gibt zwar eine *unterschiedliche Reife*, aber es gibt keinen Grund für die Diskriminierung des Alters. Es mag sein, daß ein älterer Mensch körperlich und mitunter auch geistig *unsicher* wird. Aber die Dauer seines Erdenlebens wird davon nicht betroffen; denn was ihr unter dem Leben versteht, *ist falsch!* Ihr seid der Ansicht, daß das Leben mit dem Tode aufhört; *aber da fängt es erst richtig an!* Das Leben in der Materie, also auf der Erde, ist nur *begrenzt* und alle Wahrnehmungen sind *eingeschränkt*.

- Ihr bemitleidet das Alter, aber nicht den Menschen! In Wirklichkeit müßtet ihr das Alter *ehren* und *bewundern*, denn ein alter Mensch steht vor einem Tor, hinter dem ein Reich existiert, von dem ihr euch *keine Vorstellung machen könnt*.

Die Ärzte und Forscher, die an *nichts glauben*, sondern nur an ihre *vermeintliche Kunst*, versuchen ein sterbendes Leben zu verlängern. Sie fragen nicht danach, ob sie den Sterbenden damit quälen. Hätten sie aber das *richtige Wissen*, so würden sie alle diese Experimente *unterlassen*, sobald sie wissen, daß sie doch keinen absoluten Erfolg damit erzielen. *Es gibt kein Alter* und auch kein Ableben des Geistes. Es gibt nur eine *Entwicklung*, einen geplanten Fortschritt und auch eine Rückkehr ins Erdenleben.

Den alten Menschen wird ein großes Unrecht zugefügt, wenn man sie als ein abgelaufenes Uhrwerk betrachtet, das auf den Müll gehört. Wenn das Interesse des alten Menschen für gewisse Dinge aufhört, so ist das ein Zeichen, daß er sich bereits *umschaltet* und den geistigen Dingen den *größeren Platz* einräumt.

- Das Alter ist kein mißlicher Zustand, sondern eine *heilige Vorstufe* zum geistigen Leben!

Der alte Mensch steht vor der Verantwortung und Rechtfertigung. Jede Sekunde des Lebens, auch im höchsten Alter, *ist wichtig*, denn es können *Sekunden der Läuterung*, des In-sich-gehens, der Übersicht und der Selbstkritik sein -, sofern man es will.

Ein alter Mensch hat viele, viele Prüfungen bestehen müssen, doch ein junger Mensch hat alles noch *vor sich*. Ob er aber die Anfechtungen bestehen wird, ist fraglich.

Über das Alter (2) (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1964)

Wohlan, die Jugend ist der Meinung, daß sie *im Vorteil sei*. Die Jugend wird besungen, gelobt und beneidet. Ist das richtig? Hat die Jugend tatsächlich den älteren Menschen gegenüber ein solches Vorrecht? Ich sage: *Nein!* Das Urteil über die Jugend, ja über das ganze menschliche Alter ist eine *Fehlbetrachtung*. Das Alter wird gerade bei den großen Zivilisationen als ein unabwendbares Übel betrachtet. Viele Menschen machen den Fehler, daß sie ihrer Jugend *nachtrauern*. In Wirklichkeit ist es nämlich umgekehrt: Die Jugend ist dem Alter gegenüber *im Nachteil*. Der Zustand wird leider nicht richtig erkannt, weil es der Menschheit an der notwendigen *spirituellen Erkenntnis fehlt*.

Der ältere Mensch hat seine Erfahrungen und mit ihnen eine *gewisse Reife*. Er ist nicht mehr in so starkem Maße der Sklave seiner Leidenschaften und der Sexualität. Er löst sich allmählich von den Sünden des Fleisches. Schon das allein bedeutet einen Vorteil, denn es unterstützt die freie Urteilskraft und führt den GEIST *mehr zur Objektivität*.

Der Jugend stehen die Enttäuschungen noch *bevor*, sie muß noch den schweren Weg der *Selbsterfahrung* zurücklegen. Hinzu kommt die *Macht der Erotik*, die den Menschen in schwere Situationen bringt und ihn oft weit in der Entwicklung zurückwirft. Das Alter ist schön, nicht an Äußerlichkeiten, sondern wegen der *inneren Reife*. Wer den Sinn des Lebens *richtig erkannt hat* und über das Leben nach dem Tode *etwas weiß*, der steht bereits auf Erden *himmelhoch* über der unerfahrenen Jugend, die den schwierigen Reifeprozess erst vor sich hat.

- Wer sein Alter mit der Jugend vertauschen möchte, ist ein *Dummkopf*, der etwas Kostbares für etwas Unreifes und Unentwickeltes hergeben möchte.

Je mehr der Mensch altert, um so mehr nähert er sich dem eigentlichen *superlativen Leben*. Er steht vor der Tür des geistigen Reiches, während die Jugend noch einen weiten Weg vor sich hat und Tausenden von Versuchungen und Gefahren ausgesetzt ist, die der geistigen Entwicklung gefährdend im Wege stehen. Die Jugend wird von allen Seiten von der *Dämonie* und ihren Versuchungen angegriffen. Es fehlt an der Beherrschung und Erfahrung, sich sieghaft zu widersetzen.

Demnach hat die Jugend durchaus keinen Grund, das Alter zu unterschätzen und es als einen "bedauernden Lebenszustand" zu betrachten. Das Alter ist in Wirklichkeit ein bereits heiliger Zustand, der der Materie die *angedichtete* Macht nimmt und dafür dem Geist die *bessere Rolle überläßt*.

Leider wird die Jugend über das Verhältnis zwischen der geistigen Lebensreife und der Unreife der noch Jugendlichen überhaupt nicht aufgeklärt. Aus diesem Grunde sieht die Jugend *nicht* das reife Alter, sondern *die verbrauchte, ausgediente Materie*. Der Mensch wird nach seinem Aussehen beurteilt und *nicht* nach seinem inneren Geist.

- Das Alter findet bei der Jugend nur entsprechende Beachtung, wenn *genügend Vermögen vorhanden ist*, das in den Besitz der Jugend gelangen kann, ohne sich groß anzustrengen.

Vor dem Alter steht die geistige Welt und wer es bis zur *positiven* Entwicklung und Erkenntnis gebracht hat, für den steht ein unvorstellbar erhabenes und schönes Leben bevor, vor dem die Jugend nur die höchste Achtung haben müßte. Solche Menschen haben *den Gipfel erreicht*, während die Jugend noch fast ratlos im tiefen Tal der Bedrängnisse steht.

Der "Herbst" des Menschen sollte deshalb ein "Goldener Herbst" sein, denn die Ernte kann sehr vielversprechend sein, wenn der Mensch *nur will* und es *anstrebt!*

GOTTES Hilfe (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1963)

Wohlan, ihr glaubt, daß die *großen Krisen* in dieser Welt durch den vorzüglichen Verstand eurer Menschheitsführer beseitigt worden sind... Ich muß euch enttäuschen:

- Diese Krisen sind zum größten Teil durch die konzentrierte *Inspiration* der positiven Geisterwelt entschärft worden.

Der Mensch *glaubt*, daß er der Meister seiner Existenz sei. Er kann sich nicht damit abfinden, daß über ihm noch eine HÖHERE INTELLIGENZ waltet, die ihn *beobachtet* und zuweilen *stößt* und *lenkt*. Ich glaube euch schon, daß es sehr schwer ist, an solche *unsichtbaren Geistesmächte* zu glauben. Doch wer verhindert die Sichtbarkeit oder die Wahrnehmung dieser göttlichen Intelligenzen?

Der größte Feind des Geistigen Reiches ist die *Ablehnung*.

Der Mensch *zerstört* durch seine Zweifel und besonders durch seine Gottlosigkeit alle Bande, die zwischen der Materie und dem Geist bestehen. Aus diesem Grunde können diese Menschen auch keine Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln. Der Atheist oder der gottlose Zweifler macht jede übersinnliche Inspiration *unmöglich*. Er *entfernt sich* von den positiven Sphären und öffnet seine Seele oder seine geistige Empfangsstation für die *Inspirationen der Finsternis*.

GOTT hilft also nur dem *höher entwickelten* Menschen.

Ihr aber seht auf die große Schar jener, von denen ihr *genau wißt*, daß sie *freveln*. Aber ihr möchtet *trotzdem* gern in ihrer Haut stecken, da ihr der Ansicht seid, daß es diesen Menschen ausnahmslos *besonders gut geht*. Ihr vermißt den herabgesehnten Donnerkeil, der diesen Missetätern auf den Kopf niedersausen soll. Wenn ihr aber wüßtet, was diese Übeltäter noch *vor sich haben*, so würdet ihr *erschauern*, und keineswegs euch in ihre Haut sehnen. Allein der letzte Atemzug auf dieser Erde ist schon ein so schauriges Erlebnis für *diese* Menschen, das ich euch mit keinem Wort beschreiben kann. Die ganze Qual des menschlichen Elends konzentriert sich auf ein paar Atemzüge und das dicke Ende kommt noch *hinterher*. Das sind keine Drohungen, sondern *die Folge* eines ganzen Erdenlebens. Kein Wesen im Universum ist imstande, dieses göttliche Gesetz außer Kraft zu setzen. Es ist so sicher und unbarmherzig wie der leibliche Tod.

- Ganz anders ist es mit jenen Menschen, die auch nur *ein bißchen* guten Willen gezeigt haben. Sie erhalten den Beistand GOTTES in *verdienter* Weise. Niemand kann dieses Gesetz ändern und darum ist diese göttliche Hilfe ebenso *gewiß*.
- Doch wer über das tägliche Leben *hinaus* im Plane GOTTES *gewirkt hat* und das Leid dieser Mission wie ein Kreuz auf sich genommen hat, der wird von einem ENGEL ins Geistige Reich geleitet und niemand im ganzen Universum kann ihn daran hindern. Auch das ist ein Gesetz - wirksam wie Leben und Tod.

Nun, ich weiß, daß man diese Botschaften von vielen Seiten aus für "phantastische Märchen" erklären wird. Doch darum ändern sich diese Botschaften keinesfalls.

Das göttliche *Gesetz der Wiedergutmachung* ist die einzige Erlösung aus dem *selbstverschuldeten* Dilemma. Doch wisset, daß die Wiedergutmachung das *Zehnfache* von euch verlangt, als ihr gesündigt habt.

Mit einer *Kirchenbeichte* kann man Gottes Gesetze *keinesfalls* aus dem Universum schaffen. Kein Priester ist von GOTT ermächtigt, Seine Gesetze außer Kraft zu setzen. Diese Gesetze sind *auch für den Priester* in vollem Umfang wirksam. Darum laßt euch nicht versprechen, was kein Mensch je halten kann!

Alter ohne Grenzen (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1972)

Wohlan, das Leben des Menschen *ist begrenzt*. Nach diesem Maßstab richtet sich die ganze Erdenmenschheit und da das Leben verhältnismäßig kurz ist, so haben es alle Menschen *sehr eilig*, denn sie wollen *nichts versäumen*. Alles geht ihnen *nicht schnell genug*. Doch infolge *falscher* Religionen und wissenschaftlicher *Irrtümer* stimmt dieser Maßstab nicht.

- In Wirklichkeit gibt es *keine Grenze* für das menschliche Bewußtsein; es reicht über den Tod hinaus.

Das Alter hat für den Menschen etwas Makabres, denn es hängt mit dem Verfall zusammen und dahinter steht der Tod. Viel zu wenig, ja *fast gar nichts* wissen die Menschen über ihre Existenz. Fast alle sind der Ansicht, daß der Tod das Leben und somit auch das Bewußtsein *auslöscht* und sie nichts mehr von ihrer Existenz wissen. Darum "lohnt es sich logischerweise nicht" (so meint man), noch im fortgeschrittenen Alter etwas zu lernen oder sich für *höhere* Dinge zu interessieren. Das ist jedoch so bedauerlich, daß ich keine passenden Worte dafür finde.

- Wissenschaftler haben festgestellt, daß angestrengte *geistige Arbeit* den Körper *jung erhält*. Durch die Hirntätigkeit werden Stoffe entwickelt, die dem Körper als eine *verjüngende* Medizin zugeführt werden. Außerdem spielt die *Zufriedenheit* eine bedeutende Rolle, denn Disharmonie und Unzufriedenheit *machen krank*.

Das alles interessiert den Menschen leider nur wenig, weil seiner Meinung nach das Alter eine Grenze hat. Man sagt sich: "Warum soll ich mir noch Mühe geben, etwas hinzuzulernen, wenn mit dem Tod doch alles aus ist?" Aber man würde ganz anders urteilen, wenn man wüßte, daß das *geistige Leben* nach dem sogenannten Tode *erst richtig beginnt*. Das Bewußtsein, alle Sinne und Gefühle sind nach dem "Tode" *viel stärker* vorhanden, ja sozusagen *superlativ*. Daher lohnt es sich ganz besonders, recht viel zu wissen, recht viel zu lernen und obendrein *an sich selbst zu arbeiten* und sich über alles Gedanken zu machen.

- Jede geistige Anstrengung ist *nicht umsonst*, weil sie *mehr bedeutet*, als ein gutes Konto auf der Bank, das man ja nicht ins geistige Reich mitnehmen kann!

Wir sind bemüht - *immer bemüht* - euch gute Ratschläge zu geben. Darum sage ich euch ganz eindringlich:

- Bitte *aktiviert* Euren Geist! ... Werdet nicht müde, euch über alles *zu informieren*. Wendet keine *falschen* Maßstäbe an! Setzt dem Alter nicht selbst Grenzen. Bedenkt, daß Eure Seele *unsterblich* ist und daher den Tod überdauert.

Mit Dummheit kommt ihr im Geistigen Reich *nicht* weiter. Zweifler sagen: "Wenn das stimmen sollte, so werde ich das *noch früh genug* erfahren." Aber damit gewinnen sie nichts, denn den Schaden, den ihre Unwissenheit angerichtet hat, können sie nicht mehr ausgleichen. Selbst die klügsten Philosophen haben nicht herausgefunden, *warum* die Menschheit auf der Erde existiert. Das können sie auch nicht, weil sie sich ebenfalls Grenzen gesetzt hatten; nämlich die Grenze des Alters, hinter der der absolute Tod steht. Den absoluten Tod gibt es nur für die Materie, *niemals* für den lebenden Geist!

- Der *Sinn des Lebens* ist, sich fortwährend *höher zu entwickeln* und an der göttlichen Schöpfung mitzuwirken.

Doch dazu braucht der Mensch *Erfahrungen*, die er auf Erden *sehr gut sammeln kann*. Nach dem Tode kann er sogar seine Erfahrungen telepathisch auf andere Erdenmenschen übertragen (Inspiration) und ihnen damit helfen!

Über die Todesangst (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1957)

Es gibt verschiedene Stufen und Arten des Todes.

Der Tod ist etwas, was den Menschen erschreckt, weil er den Tod für einen endgültigen Schlußstrich hält, dem der Mensch in keiner Weise ausweichen kann. Der Mensch besinnt sich, einige Ausnahmen zuzulassen, aber *nicht* auf ein Leben, das *vor seiner Geburt* liegt. Darum glaubt er, daß er vor seiner Geburt *noch nicht existiert hat*. Irrtümlich ist er der Ansicht, daß der Tod seine Existenz wieder beendet, und der Zustand der gleiche ist, wie *vor* seiner Geburt.

Hierin liegt aber der ganze Irrtum, selbst *wissenschaftlicher* Überlegungen!

Wenn der Mensch in seinem Leben etwas verliert, so ist damit *nicht gesagt*, daß er es nicht eines Tages wiederfindet. Wenn der Mensch aus guten Gründen das Sündenregister eines *früheren* Lebens verliert, so kann er auch dieses einmal *wiederfinden* - sofern er danach sucht. Was aber tun die meisten Menschen auf dieser Erde: Sie denken und handeln so, daß sie *neues Unrecht* zu altem *hinzufügen*.

Die Sündenvergebung des HERRN besteht nun darin, daß der Mensch, selbst im Jenseits, die Sünden seiner *früheren* Leben *nicht mehr wiederfinden soll*. Doch leider ist er damit nicht erlöst, weil er die Sünden seines *letzten* Erdenlebens *neu* mit hinüber nimmt und damit steht er wieder auf der gleichen Stufe. Er fängt wieder von Neuem an und bittet meistens um ein neues Erdenleben, um diesen Bewährungsprozeß noch einmal zu versuchen. Der Mensch *glaubt aber*, daß er von heute auf morgen alle seine Sünden auf einmal los ist, wenn er darum betet. Das ist ein *Irrtum!*

Wenn der Mensch stirbt, so zeigen sich bei seinem Ableben sehr *verschiedene Zustände*, entweder er stirbt friedlich oder er leidet Todesqualen und erschreckt damit alle Zuschauer. Ich will euch sagen, wie das kommt:

- Der *gläubige Christ* weiß, daß er in einer anderen Welt weiterleben wird und fürchtet sich nicht vor einer Vernichtung seiner Existenz, *weil es so etwas gar nicht gibt*. Doch dazu kommt noch etwas anderes: Der gottesfürchtige, gläubige Christ *löst* seine Seele, das heißt, seinen Astralkörper allmählich von seinem leiblichen Körper, der für ein weiteres Leben auf der Erde nicht mehr tauglich ist. In diesem Zustand der Loslösung bekommt er aber schon eine sehr starke Verbindung mit der jenseitigen Welt. Er wird *hochmedial* und *sieht* bereits seinen SCHUTZENGELE und die lichterfüllte Schönheit der ihm zustehenden Lebensebene (Sphäre). Zugleich singen viele, viele Seelen wunderbare Melodien, die den Empfang begleiten. Das alles macht den Sterbenden froh und glücklich, und er geht im Frieden mit GOTT aus dieser Welt. *Er wird verwandelt!*
- Der *ungläubige Materialist* oder Bösewicht und Egoist wird im Sterben *nicht minder hochmedial*. Doch er sieht *schwarze Geister*, die ihn verhöhnen, ihm drohende Gebärden machen und scheußliche Fratzen schneiden, weil sie ihren Spaß an seiner Furcht haben und weil das Menschenquälen von jeher ihr Anliegen gewesen ist.

Der Sterbende sieht eine Sphäre, für die er sich *entschieden* und auch *vorbereitet* hat. Wie ein medialer Trunkenbold oder Rauschgiftsüchtiger *sieht er* die Gestalten und Schöpfungen der Hölle, während ein anständiger Christ der Nächstenliebe den Himmel *bereits im Sterben sieht*.

In manchen Fällen hat ein todkranker Mensch bereits einen solchen Blick ins Jenseits getan (Nahtoderlebnisse reanimierter Menschen), wurde dann aber wieder mit GOTTES Hilfe gesund. Doch man glaubt ihren Erzählungen *leider nicht* und meint, daß ein Todkranker im Fieber phantasiert. Ich kann euch sagen: *Es ist keine Einbildung!*

Das Geheimnis des Todes (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1959)

Wohlan, ihr *lächelt* über das Weiterleben nach dem Tode, aber ihr *fürchtet* euch vor einem Auslöschen eurer Existenz. Der Gedanke an eine Begrenzung des Lebens macht euch *unsicher* und *krank*.

Nur allein durch diese *falsche* Beurteilung eurer eigenen Existenz ist es Euren Machthabern und Mitmenschen *überhaupt möglich*, euch zu bedrohen. Eine bereits *vorhandene Furcht* wird ins Superlative gesteigert. Diese superlative Furcht vor der Ungewißheit des Lebens und Sterbens gibt der Politik und dem Bösen alle Macht, über euch in grausamer Weise zu herrschen. Der Glaube an GOTT ist allein noch nicht ausreichend, euch diese entsetzliche Angst zu nehmen. Auch der Glaube an Seinen bevollmächtigten Vertreter dieser Erde, nämlich JESUS CHRISTUS, ist nicht imstande, euch die Sicherheit zum Leben zu gewährleisten und über den Tod zu triumphieren. Wo aber bleibt der letzte Beweis?

Was wißt ihr über das Geheimnis des Todes? Sobald ein Mensch aus eurem Gesichtskreis verschwindet und sein Körper zu Asche und zu Erde wird, hat er aufgehört für euch zu existieren. GOTT sandte Seine ENGEL aus, euch zu verkünden: "*Fürchtet euch nicht!*" - Ihr glaubt nicht an diese ENGEL, weil ihr sie *nicht alle sehen könnt*. Doch CHRISTUS sprach zu seiner Zeit: "Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel GOTTES auf und niedersteigen sehen über dem Menschensohn." Doch die Allgemeinheit sieht davon nichts. Aber die vielen *privaten Forschungsgruppen*, die vielen Mittler bzw. Medien, haben mit diesen GOTTESBOTEN einen sehr innigen Kontakt.

Mit welchen Mitteln soll euch GOTT von der ewigen Existenz des geistigen Lebens überzeugen? Mit Gewalt und Katastrophen, mit "Wundern", mit Epidemien, mit Weltuntergang oder mit einem Übermaß an Wohlstand? - *Nichts würde ausreichen*, euch die Angst vor dem Tode zu nehmen!

- Das Wissen um das Weiterleben nach dem Tode ist die *größte* Erkenntnis und Religion, die euch je gegeben werden kann!

CHRISTUS zeigte diese Tatsache in der eindrucksvollsten Weise. Es liegt so weit zurück, daß ihr es nicht mehr glauben *wollt* - noch könnt.

- Mit der absoluten Erkenntnis, daß das menschliche Leben *nicht* durch ein Sterben auszulöschen ist, verbindet sich zwangsläufig die Erkenntnis, daß man auch *alles zu verantworten hat*, was man im Erdenleben tat! Dies allein ist der Grund, wovor der Mensch mehr zurückschreckt als vor einem Tod, der alles auslöscht.

Jeder Mensch auf Erden, auch sogar der primitive Naturmensch, weiß, daß er Fehler macht und *gegen* die Stimme seines eigenen Gewissens handelt. Doch er rechnet nicht mit einem Weiterleben in Verantwortung, sondern mit dem absoluten Auslöschen seines Gewissens, seiner vollbrachten Untaten. Wenn jeder Mensch gut und gerecht wäre und nach dem Willen GOTTES in christlicher LIEBE leben würde, so hätte er *keine Angst* vor einem Sterben, denn er würde da keine Verantwortung zu fürchten haben, keine Gegenüberstellung vor GOTT und Seinen helfenden ENGELN.

Doch leider ist die Kette der Sünden auf dieser Erde sehr groß. Und diese Kette der unendlichen Sünde ist der *wirkliche Grund*, warum fast jeder gewöhnliche Mensch, aber auch jeder König oder Priester, jeder Menschheitsführer oder Wissenschaftler sich *davor fürchtet*, daß das Weiterleben mit einer vollen Verantwortung eine Tatsache *sein könnte*. Hier macht das Gewissen einen Kurzschluß. Hier verleugnet der Mensch angesichts seiner vielen Fehler *absichtlich* die Wahrheit und schüttelt diese wie ein nasser Pudel ab. Er will *lieber ewig sterben*, als alles zu verantworten - doch das ist ein Unding!

Über das Sterben (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1968)

Wohlan, das Sterben ist für jeden lebenden Menschen eine unheimliche Sache, weil er kaum etwas darüber weiß. Leider kümmert er sich auch nicht darum, sich Kenntnisse darüber zu verschaffen!

Nehmen wir an, der Mensch liegt im Sterben. Was vollzieht sich in dieser Situation? Der Sterbeprozess ist eine gewaltige Änderung im Menschen, denn die Seele ringt sich vom Körper los. Der physische Körper kann nicht mehr arbeiten. Die Organe sind lebensunfähig und der materielle Energiestrom versagt - er hört schließlich ganz auf. Da dieser Energiestrom, der kosmisch ist, auch den Herzmuskel in Tätigkeit hält, so hört auch das Herz zu schlagen auf. In diesem Zustand des Energieverlustes kämpft die Seele um das irdische Leben. Der Verbrauch an Seelenkraft ist übernormal; doch der Körper hat ebenfalls seine letzten Reserven ausgeschöpft, er zieht ebenfalls die letzte Seelenkraft aus der Seele, so restlos, daß die Seele nicht mehr arbeiten kann.

Die Seele erholt sich langsam, nachdem die Verbindung mit dem Körper aufgegeben ist. Erst jetzt gewinnt die Seele neue Energien aus dem Kosmos und hat nun nach ihrer Wiederbelebung die ganze energetische Seelenkraft *für sich allein* zur Verfügung, so daß sie in der Lage ist, sinnlich und bewußt völlig real zu existieren. Damit lebt die Seele sinnlich *konzentrierter, aktiver*, als es im physischen Körper möglich war. Der verlassene Körper war ein erheblicher Nutznießer jener Seelenkraft, die der Seele nun *allein* zur Verfügung steht.

Der philosophische und psychologische Irrtum besteht also darin, daß man *leider annimmt*, daß der *leibliche Körper* die Seele mit der nötigen Energie für ihre Funktionen versorge. Was die Seele betrifft, so ist sie für ihre Energie *Selbstversorger*; sie gibt dem Körper *so viel ab*, wie dieser für das Meldesystem braucht. Es ist sehr wichtig zu erkennen, daß die Seele auch *völlig selbständig* funktionieren kann. Die *körperliche* Energie *unterscheidet* sich von der *seelischen* Energie!

- Der Tod schaltet also nur die *körperlichen Funktionen* aus, aber *niemals* die seelische Energie, die sich, wie bei einer Batterie, wieder auflädt.

Das erkennt man deutlich bei einer *Narkose*, bei der die materielle Energie im Körper nicht betroffen wird, denn die Organe arbeiten weiter. Wohl aber ist die Energie der Seele davon betroffen, die das *Meldesystem zum Körper abschneidet*.

Die Denkfähigkeit und das ganze Bewußtsein des Menschen ist *nach* der Entkörperung *wesentlich gesteigert*. Aus diesem Grund kann ein Jenseitiger *besser riechen, besser sehen und viel besser* alle seine Sinneswahrnehmungen ins Bewußtsein aufnehmen.

- Damit wird deutlich, daß der Tod *kein Abschalten* ist, sondern eine *Zunahme* aller Bewußtseinsvorgänge.

Das Sterben des Menschen hat etwas Schreckhaftes, das infolge der allgemeinen Unkenntnis großen Schaden anrichtet. Wer um diese Dinge *weiß*, der lebt *ruhiger und zuversichtlicher*, vor allem aber *ohne Furcht*. Aus diesem Grunde kann er sich frei und unbeschwert entfalten. Das Wissen über Leben und Tod und vor allem über das, *was folgt*, ist ungeheuer wichtig. Dieses Wissen ist eine Medizin, die durch kein anderes Mittel ersetzt werden kann!

Es ist unbegreiflich, warum die Wissenschaftler an dieser Tatsache einfach vorbeigehen. Diese wichtigen Erkenntnisse gehören zur *elementaren* Wissenschaft. Sie haben sogar *Vorrang* vor allem anderen Wissen!

Jenseitige Freundschaften (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1963)

Es gibt Menschen, die haben vor dem Tode eine gehörige Angst. Das sind jene, die der Meinung sind, daß sie in eine *völlige Auflösung* gehen. Sie können sich nicht daran erinnern, was *vor* ihrer Geburt war und glauben nun, daß sie in diese Erinnerungslosigkeit zurückgehen. - Das ist ein großer *Irrtum!*

- Mit der Geburt wird die Erinnerung ausgelöscht, *nicht aber* beim irdischen Tode, dem Hinübergehen in die *geistige Welt*.

Dann gibt es Menschen, die eine gehörige Angst vor dem Sterben haben. Diese glauben bereits an ein Weiterleben in einer anderen Welt, aber *trotzdem* fürchten sie sich vor dem *eigentlichen Prozeß des Sterbens*. Sie stellen sich den Tod grauenvoll vor, weil sie nicht die Wahrheit über diesen Vorgang erfahren haben. Auch das ist ein großer *Irrtum!*

Ich kann euch allen nur sagen: Es besteht *gar kein Grund zu dieser Angst*, denn der Tod kommt immer als Erlöser. Für den Gläubigen bzw. Wissenden ist er sogar ein *sehr feierlicher Augenblick*. Wenn der Körper vorher vielleicht auch noch so große Qualen aushalten mußte, so tritt doch plötzlich eine *Schmerzlosigkeit* ein. Die Seele kommt zu einer feierlichen Ruhe. Der Körper wird kühl und anschließend gefühllos. Die Seele (das Ich) hat das Gefühl, *sehr leicht zu werden*; sie schwebt, ohne eine Gravitation zu spüren. In diesem Zustand, in dem die Seele den Körper verläßt, ihn aber noch *nicht ganz* verlassen hat, wird der Mensch *hellhörend* und *hellsehend*. Er löst die Kontakte zur Materie und *festigt* den Kontakt zur geistigen Welt.

Aber kein Mensch guten Glaubens ist auf sich allein angewiesen. Das ist nämlich der große Vorteil für den *positiven*, für den anständigen Menschen. Da kommen seine *vielen FREUNDE* zur Hilfe, um ihn zu trösten und ihm das Gefühl der Sicherheit zu geben. Darum sage ich euch eindringlich: Ihr müßt im Reiche des HERRN FREUNDE haben, die zu euch stehen und euch in LIEBE erwarten! Wie schafft man sich solche Freundschaften? Ich will es euch verraten:

Vor allem muß der Erdenmensch darauf bedacht sein, *trotz* aller Widerstände ein *anständiger* Mensch zu werden. Die jenseitigen FREUNDE *schließen sich ihm an*, wenn sie erkennen, daß der Wille *stark* und *positiv* ist. Der Erdenmensch muß mit aller Energie an sich selbst arbeiten! Er muß *erkennen*, was er falsch gemacht hat. Er muß *wissen*, wann er falsch gedacht hat. Er muß *wissen*, ob er seine Umwelt richtig einschätzt. Vor allem aber muß der Erdenmensch sich selbst treu sein und seine guten Vorsätze *halten*. Es ist nicht so wichtig, ob er fromm ist und bei jeder Gelegenheit betet. Viel wichtiger ist es, daß er Kritik *an sich selbst übt!*

Nehmen wir einmal einen *Raucher*: Dieser leistet sich selbst ein Gelübde, von diesem ekelhaften und gefährlichen Laster zu lassen. Er macht einige Versuche, das Rauchen aufzugeben, aber er hält nicht durch und beginnt immer wieder von neuem. So geht das natürlich nicht. Die jenseitigen FREUNDE sehen, daß er *labil* ist und sein Gelübde *nicht hält*; dann wird er das *erst recht* mit anderen Menschen machen, da der Erdenmensch sich selbst ja *am meisten liebt*. Auf diese Weise *verliert* der Erdenmensch seine positiven, jenseitigen FREUNDE und ihm schließen sich *negative* Seelen an. - Lohnt sich das?

Was die *jenseitigen* FREUNDE von ihren *diesseitigen* Freunden verlangen, ist wirklich nicht allzuviel. Aber das *Vertrauen* ist die Grundlage zu jeder aufrichtigen Freundschaft. Das ist ein göttliches Gesetz! Darum begrüßen wir jede positive Mitarbeit. Wir sind froh, wenn wir einen neuen Freund begrüßen können, der an uns *glaubt* - und es auch *beweist!*

Das A und O von der Gnade und Liebe GOTTES (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1957)

Ihr hegt *Feindschaft* gegen jene Brüder und Schwestern, um die ihr in einem *früheren* Leben getrauert habt. Ihr begegnet ihnen heute wieder, doch da ihr sie *nicht erkennt*, verachtet, verknechtet und mißhandelt ihr sie. Ihr hegt Feindschaft gegen jene, die ihr einmal sehr liebte, doch heute laßt ihr sie darben und verhungern. Die euch einmal in der größten Not halfen und in einem *früheren* Leben treu zu euch hielten, mit denen ihr Freud und Lied teiltet, denen zahlt ihr heute, in *diesem* Leben, mit Feindschaft heim. Ihr hegt Haß und Verachtung gegen die Guten, die euch Gutes taten.

Ihr *verbündet euch* dafür mit jenen, die euch im *früheren* Leben nach dem Leben trachteten, die euch folterten und peinigten, die euch der Inquisition überantworteten, die euch geistig und körperlich verhungern ließen.

GOTTES Gnade ermöglichte *euch allen* ein *neues* Erdenleben!

Statt der Besserung setzt ihr euch mit euren Widersachern an die Stammtische und *lästert* GOTT. Ihr begegnet den Begnadigten auf Schritt und Tritt, doch die Erinnerung ist verschüttet, und der Körper hat ein *anderes Aussehen*. Menschen, die euch schon vor Jahrhunderten Gutes taten, denen ihr heute - wenn auch nicht wissend - wieder begegnet, und die euch wiederum helfend zur Seite stehen, die euch GOTTES Worte lehren und die euch an die große LIEBE des HEILANDS erinnern, jene weist Ihr von euch und *verspottet* sie.

- Die Lehre von der Wiedergeburt ist das A und O der LIEBE GOTTES.
Die Wiedergeburt ist eine Gnade!

Du selbst, der Du heute hier auf Erden lebst, warst einmal *Dein eigener Vorfahre*, Dein Ahne, und Du trägst alle Eigenschaften aus der Liebe und Sünde Deiner eigenen vergangenen Leben. Du klagst über Dein Schicksal, doch Du klagst *Dich selbst* an. Du fragst: "Warum habe ich das verdient?" Du trägst den Lohn und die Ernte heim, die Du aus eigener Kraft und Freiheit und Verantwortlichkeit vor Jahrhunderten *gesät* hast.

Die ganze Erdenmenschheit würde kaum lebensfähig, schwer degeneriert und an Leib und Seele geschändet und zerschlagen herumlaufen, es wäre ein unbeschreibliches Elend, wenn GOTT in Seiner unendlichen Weisheit und LIEBE mit Seinen vielen HELFERN diesseits und jenseits nicht Tag und Nacht, Stunde für Stunde, Sekunde um Sekunde an allen Euren Gebrechen heilend wirken würde. *Luzifer* würde über euch triumphieren! Aber ihr nehmt alles unsichtbare Geschehen und Wirken als *selbstverständlich* hin, ohne darüber nachzudenken, ohne euch über diese Bereiche gründlich zu informieren.

Ihr rühmt euch, einen schönen Körper, eine gute Haut oder ein gutes Blut zu haben. Ihr brüstet euch, wenn ihr eine Krankheit so schnell übersteht oder die Wissenschaft im Namen eines unsichtbaren GOTTES euch hilft. Ihr wißt aber leider nichts von der wirklichen Welt, noch vom göttlichen Geschehen, vor dem selbst der Arzt seinen Hut zieht und schweigt. Sekunde um Sekunde genießt ihr alle den göttlichen Schutz, ohne den ihr verloren seid, diesseits und *jenseits erst recht*. Doch wie behandelt ihr euch in eurem Leben, in eurem Umgang mit den Nächsten?

- Je weiter man sich geistig von GOTT entfernt, *um so schwerer ist es zurückzufinden*. Jeder Schritt weiter von GOTT weg, kommt immer teurer zu stehen! Wer heute nicht mehr an die ORGANISATION eines persönlichen GOTTES glauben kann, der weiß jedenfalls, *wie weit* er sich von seinem SCHÖPFER entfernt hat.

Doch beim Glauben an GOTT darf es nicht ein *Pseudoglauben* sein, sondern Maßstab allein kann nur die objektive Wahrheit sein!

Über den Tod (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1968)

Wohlan, der Gedanke an den Tod ist für jeden Menschen etwas Unangenehmes und was unangenehm ist, dem geht man am liebsten aus dem Wege. Die Kirchenreligionen versuchen, diesen unangenehmen Gedanken zu mildern, indem sie ein *Seelenheil versprechen*, wenn nur der Glaube daran vorhanden ist. Wie oft im Leben sieht die Wirklichkeit etwas anders aus. Auf alle Fälle hat Seelenheil nichts mit einem "Ewigen Schlaf" zu tun!

- Für *jeden* Menschen gibt es *unter gar keinen Umständen* einen "Ewigen Schlaf", nicht vor der Geburt und auch nicht nach dem Sterben!

Allerdings gibt es kleine Zeiträume, wo der Mensch eine Erholung braucht, wo auch sein Geist der Entspannung bedarf. Doch das Leben nach dem Tode hat *nichts* mit einem "Ewigen Schlaf" zu tun. Diese Ansicht ist - *ein Irrtum* - von beachtlicher Größe!

Im Verhältnis zu den Regionen des Geistigen Reiches ist das Leben auf einem Planeten nur *sehr eingeschränkt*. Die geistigen Sphären sind dagegen *superlativ*. Es herrscht ein *sehr reges Leben* - und außerdem sind die entkörpernten Seelen auch für Eure Entwicklung emsig tätig. Gefaulenzt wird nur in den *niederer* Sphären und auf eurer Erde, denn es gibt Menschen, die schon im Erdenleben faul waren, und diese Trägheit mit ins Geistige Reich nehmen. Das ist ein bedauerlicher Stillstand.

- Würde die verantwortliche Menschheit etwas mehr über den Tod und wüßte sie etwas mehr über das Leben, so gäbe es bestimmt *keine Kriege* mehr!

Aber die Verantwortlichen dieser Erdenmenschheit, ich meine die Führer, glauben fast alle, daß der Tod des Menschen in einen "Ewigen Schlaf" mündet, aus dem es kein Erwachen mehr gibt. Das ist ein *furchtbarer Unsinn!*

Nun hat man aber gehört, daß es im Jenseits ein Gericht gibt, das über jede Seele gesetzt ist. Obwohl es sich hierbei um eine *Tatsache* handelt, erscheint auch diese so grauenvoll, daß ihr sie in das Reich der Phantasie verweist. Allein schon diese Drohung genügt, um jede derartige Religion von sich zu weisen. Es ist eine verständliche Gedankenflucht, weil der Mensch sich seiner Sünden und Laster, seines Versagens, seiner Pflichtvergessenheit und seiner Gottlosigkeit *voll bewußt* ist.

Damit der Mensch aber nicht gänzlich von der Kirche oder vom Tempel abrückt, so *erfindet* man gefällige *Verdrehungen* und *Ausreden*. Man verspricht ein "Seelenheil". Man spricht von den Sünden los, und man vergibt sie gegen entsprechende Bezahlung. Ja, man geht sogar noch weiter, indem man sagt, daß gar kein Grund zur Beängstigung bestehe, da der SOHN GOTTES für jeden christlichen Menschen schon *in Stellvertretung* seine Strafe für alles Negative *auf sich genommen hat*. Die Auspeitschung und die qualvolle Todesstrafe blieben nun jedem Menschen erspart. Er habe daher Zutritt zum Himmel, also zu den höchsten Lebensebenen, wo es nur ENGEL und gute Menschen gibt. Man könnte glauben, daß der Böse, der *Widersacher* GOTTES dahinter steckt, denn diese Version von der Seligkeit ist haarsträubend!

Natürlich ist der Weg zum Himmel niemals verbaut; aber er kann nur durch den Menschen *selbst* gegangen werden. Für den Menschen gibt es *keine Stellvertretung!* Jeder muß seine Schuld *selbst tilgen* - so wie es CHRISTUS sagte.

Niemals hat CHRISTUS behauptet, daß er ein Stellvertreter für einen Strafantritt sei. Er bat zwar GOTT, den VATER, den Anklägern und Peinigern zu verzeihen, aber er hat niemals die Gewähr dafür gehabt, ob GOTT in diesem Falle tatsächlich bereit war, diese enorme Schuld ungesühnt zu lassen.

Der Tod befreit den Menschen aus den Fesseln der Materie, aber er beendet die Existenz des Menschen *in keinem Fall!*

Auferstehung (1) (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1969)

Wohlan, die Menschheit braucht Aufklärung; aber leider will sie sich von *höherer* Seite nichts sagen lassen. Trotzdem ist das Reich GOTTES unentwegt bemüht, den Erdenmenschen klar zu machen, daß es eine Existenz in einer anderen Dimension gibt.

- Die Auferstehung des Menschen geschieht in dieser jenseitigen Dimension; sie ist *bewußt* und mit *allen Erinnerungen* und *Erfahrungen*, die im Erdenleben gemacht wurden. Aber auch die Gefühle und Wahrnehmungsorgane sind *völlig intakt*.

Es gibt nur wenige Ausnahmen, wo ein Wahrnehmungsorgan zeitlich *nicht* intakt ist. In diesen Fällen handelt es sich um Menschen, die im Erdenleben Feinde der menschlichen Gesellschaft waren.

Die Kirchen, die sich an Buchstaben halten und jede normale Logik *ausschalten*, haben vom Jenseits und von der Auferstehung des Menschen *keine vernünftige Vorstellung*; aber sie verlangen von ihren Anhängern, daß sie *kritiklos* und ohne Widerspruch ihre Vorstellungen akzeptieren und für wahr halten. Daher verstehen viele Menschen, daß die Auferstehung im Sinne der christlichen Lehre *im alten Fleische* stattfindet. So unglaublich diese Ansicht ist, so ist sie jedoch ziemlich weit verbreitet und macht auch nicht vor den Priestern halt.

Ich will euch daher heute erklären, was es mit der Auferstehung für eine Bewandnis hat. Es mag sein, daß *Vorurteile* und Traditionen an dieser Erklärung zweifeln. Aber es ist die Wahrheit aus den Sphären des göttlichen Lichtes.

- CHRISTUS war ein *großes Medium* und ein bedeutender Lehrer. Er erlebte keine Auferstehung nach der Kreuzigung, sondern er kam wieder zu sich. CHRISTUS hatte ungeheure geistige Reserven und *überlebte* daher seine "tödlichen" Verletzungen. Die SANTINER (die Bibel spricht von "CHERUBIM") nahmen sich seiner an und nahmen ihn in ein Raumschiff auf. Das war keine "Himmelfahrt" und keine "Auferstehung" wie man es sich kirchlicherseits vorstellt.
- Eine Auferstehung *im Fleische* gibt es nur in einer Reinkarnation, das heißt, in einer *Wiedergeburt* aufgrund der Naturgesetze. Eine geistige Auferstehung, das heißt, ein Erwachen der Seele im Geistigen Reich, beruht auf ewigen Naturgesetzen und besteht schon seit Beginn der menschlichen Existenz. Eine solche Auferstehung ist nicht das Verdienst von CHRISTUS, sondern gehört zur Existenz eines jeden Menschen.

Schon seit 100.000 Jahren und noch mehr ist der Mensch *immer wieder* im Geistigen Reich erwacht und auch *immer wieder* durch die Reinkarnation auf Erden zur Welt gekommen.

- Es ist *nicht so*, daß nur ein gläubiger Mensch aufersteht; sondern ob gut oder schlecht, ob gesund oder krank; *jeder* Mensch stirbt, überlebt geistig diesen Tod, erwacht und erholt sich im sog. Jenseits. Jeder Mensch ist in *dieser* Hinsicht nicht von der Gnade CHRISTI abhängig.
- Auch CHRISTUS erlebte die geistige Auferstehung erst *nach* seinem Tode, der erst einige Jahre nach seiner Kreuzigung erfolgte.

Ich sagte bereits, daß sich die Menschheit nicht belehren lassen *will*; sie glaubt lieber den unbewiesenen Erklärungen fanatischer oder beschränkter Priester, als daß sie eine bedeutende Erklärung aus den höchsten Sphären des Geistigen Reiches zur Kenntnis nimmt. Doch gegen das Osterfest haben wir nichts einzuwenden!

Auferstehung (2) (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1975)

Wohlan, Naturgesetze *sind zwingend*. Eines dieser Naturgesetze heißt: *Jeder Mensch muß sterben*. Die Dauer des Erdenlebens ist ungewiß. Viele Kirchengläubige meinen, daß GOTT die Dauer eines Lebens bestimmt. Das ist ein *Irrtum!*

- Die Dauer des Lebens hängt von den *biologischen Bedingungen* ab.

GOTT hat allerdings zwei Dinge zusammengefügt, nämlich die *Seele* und den *Körper*. Der Mensch soll diese wunderbare Vereinigung *nicht trennen*, denn er hat kein Recht dazu, über Tod und Leben zu entscheiden.¹ Die Kirchenreligionen haben das bis heute noch nicht begriffen, sondern sie legen viele Lehren *falsch* aus.

- GOTT fügt *nicht* ein Ehepaar zusammen, sondern Er überläßt das dem *freien Willen* des Menschen, der sich seinen Partner *selbst wählt*.

Doch das ganze Leben des Menschen ist von der Bedrohung durch den Tod beschattet. Die Führer der Völker und Menschen machen sich diese Angst vor dem Tode *zunutze*. Es entstehen Kriege, die eine unerhörte Beleidigung und Kränkung des SCHÖPFERS darstellen! *Aber Gott greift nicht ein*. Er zwingt die Menschen *nicht*, etwas zu tun, was sie nicht aus *eigener Erkenntnis* wollen. Er verhindert nicht das blutige Kämpfen um Macht und Besitz. ER wartet in unendlicher Geduld auf die Rückkehr des Menschen in Sein GEISTIGES REICH. Kein Mensch wird durch GOTTES Zwang geläutert. Jeder muß diesen Weg *allein erkennen* und ihn *wählen*.

Fast alle Menschen glauben, daß der Tod des Körpers auch zugleich den Tod der Seele bedeutet. Diese Auffassung hatte man schon zu biblischen Zeiten. Aus diesem Grunde lehrte CHRISTI immer wieder, daß der Mensch *nach* seinem Erdenleben in ein GROSSES ZUHAUSE kommt, das seine eigentliche HEIMAT ist.²

Bibeltreue meinen nun, daß CHRISTUS mit Seiner Auferstehung einen deutlichen Beweis gegeben hat, daß der Mensch vom Tode aufersteht, wenn er an CHRISTUS glaubt. Das Geistige Reich ist selbstverständlich das GROSSE ZUHAUSE für den Menschen; aber es hat gute *und* schlechte Wohnungen. Wohin der Mensch will, das hängt *ganz von ihm* ab.

Niemals ist es möglich, daß ein toter Körper zum Leben erwacht, wenn der Geist aus ihm gewichen ist. Wenn ein *"klinisch"* Toter zum Leben erweckt wird, so kann das nur geschehen, wenn sich die Seele noch nicht endgültig vom Körper getrennt hat. Es gibt aber eine Auferstehung, die für *jeden* Menschen in Frage kommt, ob er an GOTT oder CHRISTUS glaubt oder nicht. Auch wenn der Mensch gut oder schlecht ist. Es spielt keine Rolle!

- *Jeder* Mensch erlebt mit seiner Seele die Auferstehung.

Viele Religionen lehren, daß die Auferstehung nur für eine Gruppe von *gewissen* Menschen möglich ist. *Das ist Unsinn!* - Ein Mensch kann überhaupt nicht auferstehen, *nur die Seele* trennt sich vom irdischen Körper und wird somit selbständig.

Wenn es sich jedoch um eine Auferstehung *im Fleische* handelt, so ist damit *die Reinkarnation gemeint*, nämlich die *Wiedergeburt* auf Erden in der Materie. Aber auch *diese* Auferstehung ist für jeden Menschen ein Naturgesetz. Doch die Dauer des Aufenthaltes in den geistigen Sphären ist von *unterschiedlicher* Dauer.

"Frohe Ostern" heißt: Die Seele kennt keinen Tod!

¹ Matthäus 19. 6 - Markus 10. 9

² Lukas 16. 6 - Johannes 14. 2 und 23

Zum Osterfest gesagt (Mediale Belehrung aus den SPHÄREN DES LICHTES)

Wohlan, das christliche Osterfest ist ein Fest zur Erinnerung an die Auferstehung des MESSIAS. Leider hat dieses Phänomen der *menschlichen Auferstehung* nach einem leiblichen Tode heute kaum noch die Beachtung, die dieses Ereignis eigentlich haben sollte. Viele Menschen glauben nämlich, daß diese Auferstehung ein Phänomen sei, das *nur für CHRISTUS* in Frage kommt, aber für alle anderen Menschen nur eine vage Hoffnung bedeutet. Man glaubt, daß der Mensch nur zu einem völlig unbestimmten Zeitpunkt vom Tode erweckt wird - wenn GOTT ihn ruft. Das ist ein sehr bedauerlicher *Irrtum*, der viel Unsicherheit in allen Glaubensfragen hervorruft.

- *Jeder Mensch unterliegt denselben Gesetzen GOTTES und Er läßt keine Ausnahme zu!*
- So wie euer großer Lehrer CHRISTUS (nach seinem physischen Tod) auferstanden ist, kommt *jeder Mensch* nach seiner Entkörperung *unmittelbar* zum Bewußtsein.

Doch CHRISTUS *zeigte sich* den Menschen. Er war für alle die ihn kannten *sichtbar* - auch *nach* seiner Entkörperung. *Das* ist die große Ausnahme, also das *eigentliche* Auferstehungsphänomen. CHRISTUS, als euer Vorbild, wollte damit beweisen, daß Seine Lehren *wahrhaftige Gültigkeit besitzen*.

Nun ist es aber ein Fehler, wenn man zwar an Seine Auferstehung glaubt, aber sie *nicht verallgemeinert*. Nicht alle Menschen können sich nach der Entkörperung *sichtbar* machen. Aber hinsichtlich der Auferstehung ins Bewußtsein *muß* dieses Phänomen *verallgemeinert werden*, denn es ist ein unabänderliches Gesetz GOTTES von hoher Bedeutung. Die Kirchen sind für die Wahrheit verantwortlich, sie können und dürfen so wichtige Tatsachen *nicht nach eigenem Ermessen falsch interpretieren*.

- Die Seele ist *unsterblich*, daher kann es auch gar keinen Tod für sie geben.
- Der physische Körper ist jedoch ein *zeitlich begrenztes Instrument* der Seele, das hin und wieder ausgewechselt wird.³
- In allen Fällen gibt es ausnahmslos eine Auferstehung. Aber es gibt nur *ganz selten* eine Sichtbarwerdung.

Was CHRISTUS anbelangt, so war das nicht nur ein Sichtbarwerden, sondern eine *Halbmaterialisation*, zu der die Jünger ihre mediale KRAFT spendeten. Das Osterfest ist *keine* Auferstehungsfeier für den Nazarener, sondern ein spirituelles bzw. ein okkultes Phänomen besonderer Art. Aber diese Sichtbarwerdung einer entkörpernten Seele soll euch eine *sichtbare* Offenbarung sein, daß das persönliche Bewußtsein *nicht ausgelöscht wird*. Das alles geschieht *nicht* als ein unnatürliches Wunder, sondern genau nach ganz natürlichen Gesetzen GOTTES! Es handelt sich um *keinen Einzelfall*, denn bei den hochmedialen Naturvölkern kommen solche Erscheinungen noch heute vor, wodurch die Angst vor den Geistern noch verstärkt wird.

Das Osterfest sollte *jedem* Menschen eigentlich die Gewißheit geben, daß *sein Ich nicht sterben kann*, sondern nur der verwesliche Körper vom Tode bedroht ist. Der Kirchenglaube lehrt *keine unmittelbare Auferstehung*. Das ist sehr bedauerlich und verursacht sehr viel Leid bei den Hinterbliebenen. Die kirchlich verstandene Auferstehung ist ein sehr vages Versprechen, da *nur jene*, die an CHRISTUS glauben, an einem "Jüngsten Tag" zur Auferstehung gerufen werden. Das ist ein *Irrtum!*

- Auch jene Menschen, die *nicht* an CHRISTUS glauben, sind von der unmittelbaren Auferstehung *nicht ausgeschlossen*, sie unterstehen denselben Naturgesetzen.

³ Der physische Körper der Seele wird durch die Reinkarnation ausgewechselt.

Unsterblichkeit (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1969)

Wohlan, die meisten Menschen glauben nicht daran, daß es eine Unsterblichkeit der menschlichen Seele gibt. Weil der Körper vergeht und aus dem Gesichtskreis verschwindet, weil er sich nicht mehr äußern kann, nimmt man irrtümlich an, daß es mit der Persönlichkeit des Menschen völlig aus und vorbei sei. Das ist ein sehr unangenehmer Gedanke, dem die Menschen lieber ausweichen. Darum wollen sie nichts vom Tode oder vom Geheimnis des Todes wissen. Was *gegen* die Version spricht, wird daher *ebenfalls abgelehnt*. An diesem Irrtum geht eine ganze Menschheit langsam zu Grunde.

Aber es gibt Menschen, die sich in hohen Stellungen befinden, denen das jähe Ende ihres machtvollen Lebens *besondere Qualen* verursacht. Sie *wollen* eine Unsterblichkeit, aber sie wissen nicht wie. Das führt zu allerlei Spekulationen. Da gibt es Intellektuelle - die ja alles besser wissen - die eine ganz bestimmte *Vorstellung* von der Unsterblichkeit haben. Am besten ist es für sie wahrscheinlich, wenn sie *möglichst viele Kinder haben*, also eine unendliche Reihe direkter Nachkommen, die eine Art von Unsterblichkeit garantieren. Man lebt sicher in den Kindern weiter, das heißt, in den Blutsverwandten.

Andere bevorzugte Menschen in hervorragenden Positionen haben die Vorstellung, daß sie am besten und sichersten durch ihre *persönlichen Werke* weiterleben. Man gibt sich zufrieden, wenn das Ansehen und der Name im Volk und in der ganzen Welt eine Art Unsterblichkeit erreicht haben. Das findet ihr besonders in der *Musik*, in der *Literatur* oder auch in der *Wissenschaft*; aber viele davon werden tatsächlich so geehrt, obgleich ihre Werke *völlig negativ* sind, ja, oft den größten Irrtum enthalten.

Die Sehnsucht nach der Unsterblichkeit ist bei den Menschheitsführer, bei den *Politikern*, *besonders stark ausgeprägt*. Sie setzen alles daran, *in die Geschichte der Menschheit einzugehen*, aber sie sind meistens nicht in der Lage, diesen Wunsch *positiv* zu erfüllen. Diese Menschen befinden sich in einer Verwirrung. Auf diesem Planeten gibt es einige Führer, die genau wissen, daß sie mit positiven Mitteln, das heißt, mit *guten Werken*, *keine* Unsterblichkeit in dieser Art erreichen können, weil sie zu solchen guten Gedanken und Taten *nicht fähig sind*. Aber sie lassen nicht von diesem Wunsch einer solchen Unsterblichkeit ab. Was sich nicht in guter Weise erreichen läßt, muß also durch *negatives Verhalten* erreicht werden, auch wenn man dem Teufel damit dient. Es genügt ihnen, wenn sie als die größten *Despoten* und *Verächter* aller Menschlichkeit in die Geschichte eingehen und somit die legendäre Unsterblichkeit erlangen. ... Es gibt sogar *kriminelle Menschen*, die sich vollends einer *Verbrecherlaufbahn* widmen, um somit in die *Geschichte einer Kriminalität* einzugehen.

Das Geltungsbedürfnis reicht über den Tod hinaus. Leider ist das alles ein *großer Unsinn*, denn er hat nichts mit einer wahren Unsterblichkeit zu tun!

- Es gibt nur *eine* Unsterblichkeit, nämlich das *wiederholte Weiterleben* nach dem Tode in anderen Dimensionen. - Was die Unsterblichkeit des Körpers betrifft, so gibt es die *Wiedergeburt des Fleisches* in einem anderen Blut.

Im Jenseits gibt es Wissenschaftler, Militärpersonen und Künstler aller Art, die *ihre Werke* und Denkmäler *lieber vernichten würden*, wenn sie nur könnten!

Die großen Glaubensanschauungen in dieser Welt geben leider *keine* Antwort auf die Frage nach der Unsterblichkeit.

- Es ist *ein Unsinn*, wenn man behauptet, daß dem Menschen *nur einmal* ein Leben auf dieser Erde geschenkt wird.

Fragen und Antworten

Zum Atheismus in der Welt

Frage: Was macht den Atheismus so anziehend, daß so viele Menschen darauf hereinfallen?

ELIAS: *Der Atheismus nimmt den Menschen die inneren moralischen Hemmungen.* Die Menschen werden somit ihre Komplexe los. Es ist unangenehm, für alle Taten und Gedanken einen UNSICHTBAREN ZEUGEN zu haben. Das ist für sie das Schönste an ihrer neuen "Religion", daß sie glauben, alles tun und lassen zu können, *ohne* ZEUGEN und *ohne* eine Verantwortung. Dabei ist ein solcher ZEUGE (Schutzpatron) für den Menschen sehr wichtig, denn beim Sterben hilft er ihm, gut hinüberzukommen, etwa so, wie man einem Menschen beim Aussteigen aus dem Zug hilft. Der ZEUGE ist da, damit sich der Entkörperte *zurechtfindet*. Das Sterben ist unterschiedlich, aber ein *einigermaßen anständiger* Mensch braucht sich nicht zu fürchten, er hat HILFE!

Grundsätzliches zum Tod

Frage: Was ist grundsätzlich über den Tod zu sagen?

AREDOS: Lege alle Ungewißheit beiseite, denn der Tod ist nur eine Änderung Deines Zustandes. Aber er läßt dir alles, was du geistig erworben hast, was geistig existiert, d. h. alle *Erfahrung*, *Erinnerungen*, alle *Sinneswahrnehmungen*, dein *Denkvermögen*, Deine *Sprache*, Deine *Individualität*. Nur dein Körper verliert alle Schwere und alle materiellen Nachteile. Im übrigen bleibt dir auch dein Körper, aber er ist dann nur ein anderer Stoff, den du schon immer gehabt hast. Im *anderen* Dasein gibt es *andere* Gesetze und diesen mußt du dich fügen. Es gibt keine Ausnahme! Die MACHT des GROSSEN PLANERS ist im Reich des totalen Geistes *unvorstellbar größer* als im Reich der Materie – des erstarrten LICHTES. Darum lebe, auf daß du lebst, aber tue es *richtig*!

Frage: Was ist Leben?

ARGUN: Es gibt keinen Tod an sich, aber es gibt *veränderte* Lebenszustände: Alles was sich bewegt ist Leben. Sogar ein Stein hat Leben in sich. Alles ist durch die LIEBE GOTTES und Seinen Willen entstanden. Vom Leben des Menschen fällt nur die Materie ab, aber er bleibt *dennoch* lebendig!

Frage: Warum zeigt die Allgemeinheit so wenig Interesse für das Leben im Geistigen Reich?

ELIAS: Das Leben in den jenseitigen Sphären ist *bedeutungsvoller* als das Leben auf der Erde. Jeder Mensch - ohne eine einzige Ausnahme - muß zwangsläufig einmal in diese Sphären. Dann steht er *unwissend* da und findet sich *sehr schwer* zurecht. Außerdem sind die meisten Menschen der Ansicht, daß nur ganz besonders gute und fromme Menschen im Jenseits auferstehen können, während andere im Dunkel bleiben, ganz bewußtlos. Der Mensch hat etwas gegen den Tod; er fürchtet ihn, und alles, was damit zusammenhängt, ist ihm *unsympathisch*. Er will nichts davon hören, auch wenn es sich um das Jenseits handelt. Außerdem wird das Jenseits von Schmierfinken mit schlechtem Charakter verunglimpft und verspottet.

Frage: Die meisten Menschen haben nicht die Möglichkeiten der Schulung, wie wir sie durch euch haben. Diese Menschen sind der Meinung, daß mit ihrem Hinscheiden alles endgültig vorbei ist. Sie sagen: "Wozu überhaupt noch lernen, da wir es doch nicht mehr brauchen." Wie siehst Du diese Einstellung?

ELIAS: Ich weiß, daß es so ist. Viele ältere Leute sitzen da und dösen vor sich hin, obwohl sie noch aufnahmefähig sind. Aber nichts kümmert sie mehr.

- Ich betone jedoch ausdrücklich, daß es bis auf die allerletzte Minute ankommt, *sich zu bilden* und *an sich zu arbeiten*. Das sind nämlich jene Dinge, die ihr mit hinüberretten könnt. Das Materielle zählt dann sowieso nicht mehr!

Frage: Warum werden so viele hochgeistige Menschen von der Erde abgerufen? Es sind doch wichtige Menschen!

AREDOS: Die Theologie hat einen *Irrtum* aufgebracht, daß die Menschen "von GOTT abgerufen" werden. Wenn auf Erden ein Mensch stirbt, so wird er *nicht* abgerufen, sondern das ist ein ganz natürlicher Vorgang. Wenn der Körper nicht mehr funktioniert, so daß die Seele mit ihm keinen Kontakt mehr haben kann, so *trennen* sich Körper und Seele. Es ist ganz gleich, ob der Mensch natürlich oder zwangsweise stirbt. Die guten Menschen sterben nicht nur jetzt, sondern das hat sich noch nie geändert. Immer müssen neue Menschen die Arbeit der anderen fortsetzen. Das wird immer so sein. Der Tod jener Menschen hat *nichts* mit einem Karma zu tun. Wenn ein Mensch vorzeitig abgerufen werden *mußte*, so hätte dieser Bösewicht nichts zu lachen!

Frage: Schüler und Schülerinnen wurden befragt, ob sie an ein Weiterleben nach dem Tode glauben. Sie antworteten, daß sie es sich *nicht vorstellen können*, daß man "da oben" weiterlebt und einem alten Mann gegenübersteht, der der "liebe Gott" sein soll. Was sagst du zu dieser Antwort?

AREDOS: Hier erkennt man deutlich das *klägliche Versagen* der Kirchen.

- Das Jenseits ist kein "Oben", es beginnt bereits *unmittelbar auf der Erde!*

Wenn ihr geistige Augen hättet, könntet ihr beobachten, wie die Jenseitigen euch über die Schulter sehen, um zu erfahren, was ihr tut, aber sie hören auch eure Gedanken sprechen. Es ist ein ständiges Kommen und Gehen.

- Die Erde ist *begrenzt*. - Das Jenseits ist *grenzenlos* und *ohne Zeit*.

Aber das Jenseits ist ein gewisses Modell für die Erde: Es gibt Berge und Seen, Bäume und Blumen, Häuser und Gärten, und die Menschen benehmen sich wie auf der Erde.

- Der "liebe Gott" ist kein alter Mann, sondern ein gewaltiges BEWUSSTSEIN mit ungeheurer SCHÖPFERMACHT. GOTT ist das gesamte GEDÄCHTNIS der Natur!

Der Mensch wird, wenn er ins Jenseits kommt, *nicht* GOTT gegenübergestellt, sondern jenseitigen Menschen, die GOTT dienen. Natürlich gibt es eine jenseitige Gerichtsbarkeit. Wenn viele eurer Führer das wüßten, gäbe es keinen Krieg mehr auf Erden und kaum eine Kriminalität.

Es ist unbegreiflich, warum die Kirchen nicht an unsere Botschaften glauben. Was Priester von Jahrtausenden *zusammenphantasiert* haben, wird als *heilig* und *tabu* erklärt. Wenn aber jemand den Mut hat, diese Irrtümer *zu kritisieren*, dann wird ein Verfahren gegen ihn eingeleitet. Auf diese Weise benehmen sich die Theologen nicht anders als die befragten Schüler: Sie reden vom "lieben Gott" als Person und von "*unten*" und von "*oben*".

Ein besseres Wort für "Tod"

Frage: Hat das Wort "Tod" überhaupt eine Berechtigung?

ARGUN: Die göttliche SCHÖPFUNGSKRAFT wird laufend angezapft und *mißbraucht*, so wie es jetzt im Diesseits besonders der Fall ist. Wenn die Positiven den Negativen das LICHT bringen, so halten die Negativen ein Faß darunter, um das LICHT möglichst abzapfen, um es dann *negativ* auszuwerten. Für diese *negativen* Diesseitigen und Jenseitigen ist das Wort "Tod" am richtigen Platz. Diese Menschen haben kein Gefühl mehr für die *wahre LIEBE* oder für einen anderen Menschen. Doch sonst heißt "Tod" nur abrufen, d. h. zurückrufen.

Frage: Welche Bezeichnung wäre die beste für den menschlichen Tod?

ARGUN: *Trennung der Seele!* - Tod ist das, was die Erinnerung sterben läßt. Alles andere ist Leben!

Frage: Fast die gesamte Menschheit hat völlig falsche Vorstellungen bei dem Wort "Tod". Wie kann man diesen Irrtum berichtigen?

ELIAS: Das Wort "Tod" bedeutet den *Zerfall des materiellen Körpers*. Die Seele wird entlassen, bzw. freigegeben; sie kehrt in ihr GROSSES ZUHAUSE zurück, denn sie war ja nur in einer *Schulklasse des Lebens*. ... Ihr alle seid in eurem Leben schon sehr oft gestorben, wenn es sich um den Zerfall des Körpers handelt, denn der Körper wird ja sehr oft erneuert, ohne daß ihr Kenntnis davon habt. All den Körperzellen, die in euch sterben, *trauert ihr nicht nach*. Der Tod ist also ein sehr *irdischer* Begriff, der die Auflösung der Materie bedeutet. Doch was den Menschen betrifft, so tritt er ein *neues Leben* an, das sich in ganz anderen Dimensionen abspielt.

Bemerkung: Demnach wird das Wort "Tod" *mißbraucht* und hindert die Menschheit an einem echten geistigen Fortschritt.

ELIAS: Wenn ein Mensch stirbt, seinen Körper auf Erden zurückläßt und somit in das Geistige Reich kommt, so ist das *nicht nur* ein Tod, sondern zugleich eine *geistige Auferstehung*. Doch wenn ein Kind auf Erden geboren wird, so ist das *nicht nur* ein Tod, ein Abschied *aus dem Jenseits*, sondern eine geistige und fleischliche Auferstehung in der Materie. Das sind die wichtigsten Entwicklungsereignisse der Menschen. Hierin liegt der ganze Sinn des menschlichen Daseins. Denkt darüber gut nach!

Statt "sterben" sollte man lieber *"entseelt"* sagen, das käme der Wahrheit nahe. Für den Erdenmenschen heißt sterben soviel wie: Jetzt ist alles aus! Wenn der Körper *entseelt* wird, ändert sich an dem Körper der *Kontakt zur Seele*. Es *reißt* ein *geistiges Band*, das die Seele mit dem Körper verbindet. Doch an der Seele ändert sich zunächst überhaupt nichts, denn nur der physische Körper ist abgeschaltet.

Es gibt ein *vegetatives* Leben. Es gibt aber auch ein *beseeltes* Leben. Es kann vorkommen, daß ein menschlicher Körper durch medizinische Kunst vegetativ am Leben erhalten wird, *während die Seele schon weit vom Körper entfernt ist* und bereits eine totale Trennung stattgefunden hat. Ihr würdet sagen, er habe sein Bewußtsein nicht mehr zurückerlangt. Ein Mensch kann sich bewegen und atmen, essen und trinken und *dennoch* kann seine Seele schon fort sein. Dieser Mensch lebt dann *vegetativ*!

Das Wort "Tod" ist für den Menschen *überhaupt nicht angebracht*, es führt zu falschen Schlüssen. Der medizinische Irrtum besteht darin, daß die Wissenschaft leider annimmt, daß die Seele eine zeitbegrenzte *Produktion des Körpers* sei.

Frage: Könnte man sagen: Der Mensch ist in seine *ursprüngliche* Heimat zurückgegangen?

ELIAS: Der Mensch nimmt Abschied von seinem vertrauten menschlichen Körper, der ihm so lange gedient hat. Er *entzieht sich* der Wahrnehmung seiner Mitmenschen, während diese *seiner* Wahrnehmung *nicht entzogen* sind. Gegen den Begriff "heimgegangen" ist nichts einzuwenden, denn der Mensch geht nach seinem irdischen Ableben dorthin, wo er eigentlich hingehört und auch FREUNDE hat.

Bei der Auffassung, die man als "allgemein" bezeichnen kann, sieht es vergleichsweise etwa folgendermaßen aus: Es ist, als wolle ein Kapitän, der ein vollbesetztes Schiff steuert, einen Eisberg ignorieren, weil er nur die Spitze aus angeblich sicherer Entfernung sieht. Der größte Teil des Eisberges befindet sich unsichtbar unter der Wasseroberfläche. Genauso wird das ungeheure Jenseits *völlig ignoriert*. Die Menschen *wollen nicht sehen*, was *hinter* diesem Leben steckt. Mit diesem Problem hatte schon CHRISTUS seinen Ärger, *deshalb* redete er in Gleichnissen, um verstanden zu werden. Die Menschen haben nur in den seltensten Fällen die Gabe, wirklich *abstrakt zu denken*. Daher kann man diesen Menschen nur mit konkreten, bildhaften Vorstellungen etwas erklären. Auch das Nachdenken über das Jenseits will gelernt sein!

Frage: Wenn jemand abberufen wird, so hinterläßt er im irdischen Leben einen Verwandten- und Bekanntenkreis. Wie wir erfahren haben, kann sich ein Verstorbener an vier bis fünf Inkarnationen zurückerinnern. Der Verwandten- und Bekanntenkreis dieses Menschen müßte dann doch riesige Dimensionen angenommen haben?

ARGUN: Ja, mein Freund, das ist gewiß; und trotzdem liebt er alle. Sie bilden zusammen einen großen FREUNDESKREIS. Ein jeder tritt für den anderen ein, um ihn dann in das LICHT mit hinaufzuziehen. *Alle jene, welche dir gut gesinnt sind, sind um Dich herum.*

Bekämpfung der Unwissenheit

Frage: Die meisten Menschen stellen sich unter dem Tod ein *endgültiges Ende* ihres Bewußtseins vor. Hier müßte die Unwissenheit bekämpft werden. Wie seht ihr das?

Antwort: Der Tod ist keine Tragödie für die, die ihn erfahren, sondern nur für die *Hinterbliebenen*. Wenn jemand von der Dunkelheit ins LICHT geht, so ist das doch kein Grund, darüber traurig zu sein! All die Trauer bedeutet in Wirklichkeit nur einen Kummer wegen des Verlustes, der euch *persönlich* traf. Aber die Tränen können dem nicht gelten, der in Wahrheit ja *befreit* wurde, denn dieser hat einen *besseren Teil* gewählt.

Der Hinübergegangene leidet zum Beispiel nicht mehr länger an den Krankheiten des menschlichen Körpers und die Verwüstungen der Krankheit treffen ihn nicht mehr. Nun kann er alle seine Gaben, mit denen er ausgestattet wurde, *entfalten* und sie *frei von allen Fesseln zum Ausdruck bringen*. Er ist nun imstande, denen große Dienste zu leisten, die danach verlangen.

Ihr aber vermißt nur die *gewohnte Gegenwart*. Ihr seht euch nach der Person, die ihr nicht mehr seht. Die Wirklichkeit ist aber *immer vorhanden*, auch wenn sie für euch nicht greifbar ist. Schaut *hinter* die Welt der Empfindungen, *hinter* die fünf unreifen, unfertigen Fenster der Seele⁴ und versucht, etwas von der Wahrheit zu sammeln, die mit dem Wissen der spirituellen Wirklichkeit kommt. Der Tod hat keine Macht über das Leben. Das Leben triumphiert *immer* und derjenige, den ihr liebt, *hat euch nie verlassen*. Wahr ist, daß der Tod ihn euch im Geiste näher bringt.

⁴ Die fünf Sinne des Menschen.

Ich weiß, daß es für euch schwer zu verstehen ist. Ihr lebt ja in einem *physischen* Körper, in einer *physischen* Welt und seht alles mit *körperlichen* Augen und alle *Glorie des Geistes* ist euch verhüllt. Aber wenn eines Tages der Schleier des Geheimnisses gelüftet ist, und wenn ihr eure *geistigen* Augen öffnet, werdet ihr den zauberhaften Glanz eines neuen Lebens erblicken. Ihr werdet erleben, daß es einen *vollkommenen Ausgleich für alles gibt*, und daß die göttliche Gerechtigkeit weise über alles regiert.

Unbekanntes erzeugt Furcht

Frage: Wie kommt es, daß so viele Menschen große Furcht vor dem Tode haben?

ARGUN: Weil sie glauben, es bleibt nicht einmal ein kleiner Rest von ihnen übrig. Sie *zweifeln* an einer *geistigen* Existenz. Dieses Thema ist ihnen *sehr ungemütlich*, darum befassen sie sich nicht mit der Wahrheit. Sie belügen und täuschen *sich selbst*, indem sie darüber spotten; denn sie lehnen auch jede GÖTTLICHE EXISTENZ ab. Darum gehen sie meistens ohne Skrupel auf ihr irdisches Ziel los. Doch wenn sie in ein höheres Alter kommen, regt sich bei ihnen das schlechte Gewissen.

Wie ich schon einmal sagte: die Kirchen sind *nicht schuldlos* daran; sie haben keine Repräsentanten der Wahrheit. Sie alle setzen sich leider lieber für die Lüge ein, und so steht das *echte Wissen* über GOTT und die Wahrheit an letzter Stelle. Das Wort GOTTES wird leider *falsch gelehrt*. Diese Tatsache geht leider von Generation zu Generation ohne Änderung weiter.

Frage: Viele Menschen sagen: "Es gibt GOTT nicht, weil es solche qualvollen Leiden gibt."

ELIAS: Über viele Generationen hinweg ist das Erbgut des Menschen schwer geschädigt worden. Die Ursachen bestehen in einer *ausschweifenden Lebensweise* und in *Übertreibungen* aller Art. Heutzutage kommt noch die *Umweltverschmutzung* hinzu. Die Luft wird verpestet, das Wasser wird verseucht und der Müll häuft sich. Das alles führt zu *krankhaften Veränderungen*. Schließlich gibt es eine Grenze, wo der Mensch entscheiden kann, ob es überhaupt noch einen Sinn hat, ein Leben zu erhalten. In diesen Fällen ist der Mensch im Geistigen Reich besser aufgehoben. Aber wer glaubt schon daran? - Die Angst vor dem Sterben ist ein *Irrtum!* Allerdings muß der Mensch ein einigermaßen gutes Gewissen haben.

Frage: Infolge der Unwissenheit herrscht eine entsetzliche Furcht. Wird sich das jemals ändern?

AREDOS: Der Tod ist kein Ende, sondern eine *Veränderung*. Es ist eine *große Lücke* in der Religion, daß sie über diese wichtige Frage keine objektive Auskunft geben kann. Wir setzen alles daran, euch die Wahrheit zu bringen und das Mysterium des Todes *richtig* zu erklären. Die Unsterblichkeit des Menschen macht *keine* Ausnahme, sie ist für *jeden* Menschen Gesetz. Da der Mensch unermüdlich forscht, wird er auch dieses Geheimnis von sich aus lüften. Dann wird es aber zu einem gewaltigen Schock kommen, der die ganze Menschheit ergreift. Nach diesem Schock wird sich aber ein ganz neues Denken einstellen.

Frage: Kann oder soll man sich vor dem Sterben fürchten?

ELIAS: Furcht ist verständlich, es kommt dabei auf das "wie" an. *Ein positives Leben wirkt sich auf die Sterbestunde aus*. Auch der persönliche SCHUTZPATRON kann das Sterben sehr erleichtern. Wer jedoch *negativ* gelebt hat, soll sich *allein* wähnen, obgleich er beobachtet wird.

Frage: Das Geistige Reich ist für jeden Menschen ein *fremdes Land*, in das er einmal reisen muß. Aber der Mensch *orientiert sich nicht*. Wenn man einen Reiseführer für das Geistige Reich schreiben würde, was würdet ihr als ersten Satz schreiben?

ELIAS: Eine vom physischen Körper getrennte Seele soll *völlig demütig aufgeschlossen* das Neue auf sich zukommen lassen und gläubig auf die vollkommene Gerechtigkeit GOTTES vertrauen. Der Betreffende soll zunächst keine Vergleiche mit allem Irdischen anstellen und sich *frei* und *offen* dem Neuen stellen. Selbstverständlich beginnt ein ganz neues Dasein.

Aufklärung über das Mysterium des Sterbens

Frage: Was geschieht in dem Augenblick, wo der Mensch die Augen schließt und klinisch für tot erklärt wird?

ELIAS: Ich weiß, daß es sich hierbei um eine Kardinalfrage handelt. Jeder Mensch muß unbedingt wissen, daß er sowohl auf Erden als auch im Jenseits einer HÖHEREN INSTANZ untersteht. Er muß auch wissen, daß er eine unsterbliche Seele besitzt. Eine Seele zu besitzen bedeutet: *Ewiges Leben!*

Hätte der Mensch *keine* Seele, würde er *gefühllos*, aber sich keineswegs unintelligent auf diesem Planeten bewegen. Dann wäre er ein *Roboter*. Ein Bewußtsein wäre ihm zu eigen, aber es wäre ein Leben, nur auf Reaktionen und Reflexen beruhend. Wiederum wird es die Wissenschaft sein - die ärgste Feindin der ERKENNTNIS - die den Kreis endlich schließt und somit den Weg zu GOTT ebnet. Doch das wird *ungewollt* geschehen. Die geistigen Kräfte haben es seit eh und je sehr schwer, sich gegen das materialistische, egoistische Denken durchzusetzen.

Einwand: Viele Menschen sind aber der Ansicht, daß sie es schon *früh genug merken würden*, ob sie nach dem Tode weiterleben oder nicht.

AREDOS: Natürlich merkt das schließlich *jeder*. Aber eine *jenseitige* Position hat dann nichts mehr mit einer *irdischen* Position zu tun. Das stuft jeden Menschen anders ein. Man verliert unter Umständen Jahrhunderte seiner Entwicklung.

Frage: Was heißt überhaupt "gestorben"?

ELIAS: Gestorben heißt soviel wie *abgeschieden*. Wenn etwas voneinander getrennt wird, so sind es meistens zwei Teile. In diesem Fall handelt es sich um Körper und Seele. Es bedeutet, daß die Seele aus der fleischlichen Gefangenschaft befreit wird.

Frage: Was ergibt sich dabei Besonderes?

ELIAS: Im Geistigen Reich erlangt die Seele eine *verbesserte Wahrnehmung* und ein *schnelleres Denken*. Die Scheuklappen geistiger Voreingenommenheit fallen weg. Die Interessen verschieben sich, da ja die Lebenserhaltungssorgen wegfallen und das Geld nicht mehr zählt. Die geistigen Interessen haben den Vorrang; aber nur bei jenen, die *gewillt sind*, davon Gebrauch zu machen. *Sigmund Freud* und *C. G. Jung* haben als Psychoanalytiker nur *bedingt recht*, denn ihnen fehlte die geistige Erkenntnis. Jene Menschen aber, die so eine Erkenntnis haben, werden ausgelacht.

Frage: In welchem Zeitraum verläßt die Seele den Körper?

ARGUN: Das ist *unterschiedlich*. Es kommt darauf an, ob es sich um einen *Materialisten* handelt oder um einen guten *Gottgläubigen*. Materialisten sterben einen *unangenehmen* Tod. Doch dem Gottgläubigen *wird geholfen*. Gottlose wollen sich meistens nicht vom Körper trennen und das führt zu Qualen.

Frage: Wie könnten wir unsere Mitmenschen am besten über das Mysterium des Sterbens aufklären?

AREDOS: Die meisten Menschen wissen wohl, was auf Erden vorgeht: in der Politik, Technik usw. Aber was im ganzen Universum eigentlich vorgeht, wissen sie leider nicht. Sie wissen höchstens, daß die Sonne Protuberanzen zeigt oder beobachten ähnliche Vorgänge. Was der Mensch mit seinen normalen Sinnen nicht erfassen kann, das kann ihm *medial* offenbart werden. Doch der Mensch lehnt *diese Belehrung* ab. Zu diesen Belehrungen aus dem Universum gehört mit an erster Stelle das Mysterium des Sterbens.

Es ist nicht allein eure Aufgabe, hierüber zu berichten, sondern diese Aufgabe kommt dem Geistigen Reich zu, das sich alle Mühe gibt, *alles zu beweisen*. Doch ihr sollt diese Belehrungen *annehmen*. Ihr sollt nicht dagegen streiten und diese medialen Offenbarungen *nicht verhindern*. Daher habt ihr hauptsächlich die Aufgabe, eure Mitmenschen mit der Möglichkeit einer *überirdischen* Verständigung vertraut zu machen. Belehrt sie über die Tatsache einer medialen Verständigung mit dem Jenseits. Alle anderen Probleme werden sich *von selbst lösen* und entspannen, wenn mehr Menschen als bisher von dieser wichtigen Wahrheit überzeugt werden.

- Es gibt keinen "Tod", sondern nur ein *ewiges Leben*!

Der Irrtum beginnt mit der Religion: Die Konfessionen lehren, daß es Menschen gibt, die einmal auferweckt werden, d. h. in den Himmel kommen. Andererseits soll es Menschen geben, die in die Hölle kommen, um ewig darin zu verbleiben. Hier sträubt sich der menschliche Gedanke und darum will man vom Jenseits und von der Religion nichts wissen. Tatsächlich ist das eine unsinnige, *gefährliche Irrlehre*, die nicht genug angeprangert werden kann.

- Es gibt keinen Tod, nur eine *Umwandlung*!

Was also stimmt hier nicht? Ist das Wort falsch oder stimmt der mit dem Wort verknüpfte Begriff nicht? - Ich glaube nicht, daß immer das Wort falsch ist. Bei der Prägung des Wortes hat man sich etwas ganz anderes dabei gedacht. Wer sagt euch, daß mit dem Wort "Tod" nicht ganz etwas anderes gemeint ist? Ich meine, daß man "*Umwandlung*" dabei gemeint hat, während die Menschen dann das "Nichts" dafür eingesetzt haben. Hier liegt der Irrtum! Hier muß eine Änderung des Begriffes angestrebt werden.

Bemerkung: Wir erleben immer wieder, daß Menschen einfach nicht in der Lage sind, sich ein Leben nach dem Tode vorzustellen.

AREDOS: Für *jeden* Menschen gibt es ein universelles Leben, das sich *nicht nur* auf diese Erde beschränkt. Jedes Leben ist *stufenförmig* und in verschiedene Formen aufgeteilt. Das Erdenleben ist demnach *eine Stufe* als auch eine besondere Form des gewaltigen Lebens. Nach dem Sterben kehrt der Mensch immer wieder in seine *Urheimat* zurück, nämlich in die Regionen des Geistigen Reiches. Durch die göttliche Gnade kann der Mensch einen *Leihkörper* bekommen, der ihm ein Leben in der Materie erlaubt. Der Grund für die Unfähigkeit des Begreifens liegt am *schlechten Willen*. Die Welt bietet *Millionen Beweise*, daß die Seele nicht nur unsterblich ist, sondern daß sie sogar *aktiv* am irdischen Leben teilnimmt, auch wenn sie sich im Jenseits befindet.

Der Mensch strebt nach einem guten Leben, aber leider nicht nach seiner Vollkommenheit. Im Gegenteil: er tut alles, diese Vollkommenheit *zu verhindern*, und der Teufel hilft ihm dabei. Die Naturvölker erleben täglich den Kontakt mit den verstorbenen Menschen, aber sie fürchten sich sehr vor ihnen. Doch die angeblich zivilisierten Menschen sagen, daß die Naturmenschen noch "blöd" sind. Das ist eine völlige Diskriminierung einer natürlichen Medialität.

Frage: Sind *alle* Menschen medial veranlagt?

AREDOS: *Jeder Mensch ist medial!* - Eine mediale Verständigung ist die *Ursprache* des universellen Lebens. Jeder Mensch wird täglich, ja fast jeden Augenblick durch Geistwesen, die im Jenseits leben, *inspiriert*. Jeder Mensch ist telepathisch mit dem Geistigen Reich verbunden und es entsteht eine geistige Brücke.

Frage: Wenn man Tote betrachtet, so ist deren Gesichtsausdruck sehr unterschiedlich. Manche Menschen sehen *sehr friedlich* aus, andere dagegen *entstellt*. Welche Bedeutung hat das?

ELIAS: Der Sterbende nimmt bereits das Jenseits wahr. Was er sieht, beeindruckt ihn selbstverständlich sehr. Ein guter Mensch sieht bereits *sehr schöne Menschen*, doch die bösen Menschen sehen *Menschen mit Fratzen*, vor denen sie sich sehr fürchten.

Frage: Warum phantasieren alte Leute und Sterbende oft?

ARGUN: Alte Leute führen Selbstgespräche, weil sie sich *schlecht konzentrieren* können. Darum sprechen sie ihre Gedanken laut aus. Sterbende sprechen bereits mit dem Jenseits, d. h. mit den Seelen aus dem Jenseits. Die Seelen der Sterbenden werden langsam gelockert.

Wird der Mensch von GOTT abberufen?

Frage: Wenn ein Mensch eines natürlichen Todes stirbt, so sagt man: "GOTT hat ihn zu sich gerufen." Stimmt das?

ARGUN: *Nein*. Der Tod vollzieht sich nach den *natürlichen Gesetzen*. Ob ein Mensch auf diese oder jene Weise stirbt oder früher oder später, das hat normalerweise nichts mit dem Willen GOTTES zu tun. Das Geistige Reich kann wohl in vielen Fällen Hilfe und Schutz gewähren, aber das Geistige Reich ist für den Tod eines Menschen *nicht verantwortlich* und *fast machtlos*. Heilende Kräfte können allerdings vom Geistigen Reich aus wirksam werden. ... Der Tod ist der Einzug in die Geistige Welt, denn dann gibt der Geist das Fleisch frei. Man kann auch sagen, daß die Materie vor dem Geist *kapituliert*. Alles folgt den Gesetzen GOTTES. Die *Fügung* ruft dich zu gegebener Zeit ab.

Frage: Gibt es Fälle, wo ein menschliches Leben normalerweise abgelaufen ist, aber nach GOTTES Willen dennoch *verlängert* wird?

ARGUN: Normalerweise ist eine menschliche Erdenmission mit 70 Jahren beendet. Nach dieser Zeit wird sich der Mensch kaum mehr ändern. Er muß also seine Zeit *schon vorher* zur geistigen Läuterung genutzt haben.

Frage: Wenn ein Mensch beispielsweise 50 Jahre alt geworden ist, aber keine Kraft mehr zum Leben hat, kann es verlängert werden?

ARGUN: Das ist oft der Fall, wenn Aussicht auf eine *gute Läuterung* besteht oder eine wichtige Mission zu erfüllen ist. Doch bei eigensinnigen, gottlosen Menschen ist das *unmöglich*.

Scheintote

- Frage: Es gibt Fälle, wo Menschen unfähig sind, sich ihrer Umwelt mitzuteilen, sie sind praktisch scheintot und werden künstlich ernährt. Kein Arzt kann sagen, ob sie noch einmal zu vollem Bewußtsein kommen. Handelt es sich hierbei auch um ein *vegetatives* Leben ohne Bewußtsein?
- ELIAS: Viele dieser Kranken erkennen ihre Umwelt nicht. Aber trotzdem haben sie noch ein Bewußtsein, das aber nicht fähig ist, ihren körperlichen Zustand zu erfassen. Aber diese Menschen haben trotzdem seelische bzw. traumhafte Erlebnisse. Das Gehirn erzeugt nur ganz schwache Bewußtseinswellen, kaum meßbar. Ein solcher Zustand hat nur Aussicht auf Besserung, wenn andere Gehirnnerven die Tätigkeit der gestörten oder unterbrochenen Nerven übernehmen.
- Frage: Gibt es wirklich ein *vegetatives* Leben, also einen *entseelten* Körper, der noch weiter am Leben erhalten wird?
- ELIAS: Ja, das gibt es. Aber diese entseelten Körper haben nur eine *begrenzte* Lebensdauer. Eure Wissenschaft macht den großen Fehler, daß sie *nicht* mit GOTT zusammenarbeitet!
- Frage: Sind euch Fälle bekannt, daß verstorbene Menschen *zu früh beerdigt* oder verbrannt wurden?
- AREDOS: Normalerweise reicht die Zeit bis zur Bestattung oder Verbrennung durchaus aus. Einen Unterschied gibt es nur bei *sehr materiell* und *atheistisch* eingestellten Seelen. Diese lösen sich *viel schwerer* vom Körper als jene, die im Glauben und im Wissen an den HERRN sterben. Für die *Atheisten* und *Materialisten* läßt sich keine Zeit angeben, sie ist stets nach dem Grad ihrer Einstellung und ihrer Reife verschieden. Für gute Christen oder überhaupt für gute Menschen *besteht überhaupt keine Gefahr*. Darum heißt es auch: "Wer im HERRN stirbt, der stirbt selig."
- Frage: Worin besteht die Gefahr, wenn sich eine Seele *noch nicht* vom Körper getrennt hat und schon eine Bestattung stattfindet?
- AREDOS: Die Seele empfindet dann eine Art seelischen Schmerzes. Diese Krankheit der Seele muß erst *ausgeheilt* werden. Die Dauer kann sich ziemlich lange hinstrecken. Aber auch Todesfälle durch plötzlichen Unfall, z. B. durch Verbrennen oder durch Explosionen schädigen die Seele. *Doch in allen Fällen gibt es eine Heilung.*
- Frage: Welcher Art sind die Nachteile, wenn sich eine Seele *noch nicht ganz* vom physischen Körper getrennt hat?
- AREDOS: Die Seele wird dann von einer Art Krankheit befallen, die erst ausgeheilt werden muß. Aber es ist nicht nur eine geistige Nabelschnur, die in Betracht kommt. Neben dieser *Silberschnur* - wie ihr sie nennt - gibt es noch viele andere Strahlenverbindungen immaterieller Art. Auch diese Verbindungen lösen sich beim Atheisten *langsamer*. Im Winter ist die Loslösung etwas langsamer als an warmen Tagen. Im Grunde genommen dauert es *zwei bis drei Tage*.

Arten des Sterbens

Frage: Ist die Art *wie* jemand stirbt von Bedeutung?

AREDOS: Ja, da gibt es einen Unterschied. Wenn jemand *das Wissen hatte* und natürlich lebte, also ohne sich durch unvernünftige Lebensweise geschadet hat, so ist der Prozeß des Sterbens *einfach* und ohne Aufregung und Schmerzen. Doch die meisten, die eure Welt verlassen, um ins Geistige Reich zu kommen, sind leider ungeheuer unwissend und dadurch *hilflos*. Dazu kommt noch, daß viele, die zu uns kommen, ihre Zeit auf Erden durch die *falsche Lebensweise* oder durch einen *Freitod* vorzeitig beendet haben. Ihre "Früchte sind noch unreif". Ihr wißt jedoch, daß grüne, unreife Früchte sauer und ungenießbar sind. Das ist ein Vergleich, aber er stimmt. Aus diesem Grunde müssen die Seelen gepflegt und unterwiesen werden, bis über ihr weiteres Schicksal entschieden wird. Wenn alle Menschen das spirituelle Wissen hätten, wäre es *viel einfacher!*

- Beim Sterben kommt es nicht darauf an, wie der Körper beschaffen ist, sondern in welcher Verfassung sich der Geist befindet!

Frage: Wie steht es mit der Seele gläubiger und guter Menschen, die plötzlich bei einer Explosion oder durch Feuer umkommen?

AREDOS: Diese Seelen erleiden auch einen Schaden. Da sie jedoch positiv und nicht eigensinnig eingestellt sind, so bemühen sich viele *jenseitige Freunde* und *geistige Helfer* um diese kranken Seelen, so daß sie allmählich wieder gesunden.

Frage: Es gibt bewußtlose Menschen, die jahrelang am Leben erhalten werden, ohne daß sie wieder zum Bewußtsein erwachen. Was geschieht mit den Seelen jener Patienten?

ELIAS: Solche Körper haben Reflexbewegungen, d. h. sie haben ein *vegetatives* Leben, aber *ohne* Seele. Eine solche Seele kann bereits in einem neuen Körper reinkarniert sein. Selbst wenn ein solcher Patient erwacht, kann es den Anschein haben, daß es sich immer noch um dieselbe Person handelt. Aber das *muß nicht so sein!* Es kann eine *andere* Person darin Platz genommen haben, die eine gewisse Ähnlichkeit hinsichtlich der Bewußtseinsfunktionen hat. Wenn es aber der neuen Seele gelingt, sich auf die Frequenz der Vorseele zu schalten, so steht ihr das Bewußtsein der Vorseele zur Verfügung.

Ebenso können aber auch Schaltschwierigkeiten auftreten. Dann spricht man von "Bewußtseinslücken" oder vom "Wahnsinn". Es ist nur die Sache der richtigen Frequenzübernahme des Bewußtseins, denn alle Erinnerungen liegen im Kosmos. Dann kann eine andere Seele durchaus die ganze Erfahrung der anderen Seele übernehmen. Doch nach einiger Zeit wird das *eigene Ich* zum Durchbruch kommen. Was möglich ist, davon macht der Mensch auch Gebrauch. Solche Fälle sind möglich! Mal macht sich die Seele vom Körper frei und gibt einer anderen Raum. Das ist möglich, weil der Körper lebt. Ein toter Körper kann nicht wieder benutzt werden. Leben und Bewußtsein sind zwei *verschiedene* Faktoren. Im selben Augenblick, wo sich eine Seele vom Körper löst, kann eine andere Seele Besitz ergreifen, wenn der Körper lebensfähig ist. Doch nur *äußerst labile* Seelen lösen sich in solchen Fällen vom Körper. ... Es gibt Seelen, die *jede Gelegenheit* nutzen, um in einen irdischen Körper zu kommen. Sie tun das vor einer Geburt und auch bei erwachsenen Körpern. Es gibt eine Flucht aus dem Jenseits. In solchen Fällen wird allerdings mächtig aufgepaßt, denn manche Seele versucht in einen Körper zu kommen, von dem sie sich erhofft, daß er in ausgewachsenem Zustand bessere Möglichkeiten und Vorteile bietet.

Anmerkung: In längst vergangenen Zeiten wußte man darüber *besser* Bescheid: Man wußte vom Seelentausch, den man dem Teufel zuschrieb. In unserer "*aufgeklärten*" Zeit glaubt man nicht mehr daran und schiebt alles dem Aberglauben zu.

Tod durch Selbstmord (Suizid)

Frage: Wie denkst du über den Selbstmord?

SILBER-: Ich kann keiner Seele raten, sich in einer Weise zu benehmen, die die Dinge *schlechter*
BIRKE⁵ als besser macht. Du kannst durch Deine Selbstauflösung Deiner Existenz auf dieser Erde *kein Ende setzen*. Wenn du es tust, mußt du den vollen Preis dafür bezahlen! Das ist ein natürliches Gesetz. Es kann in Deiner Welt keinen geben, dessen Skala der Lebenswaage so ungleichmäßig ausgewogen ist, daß er nicht die Kraft besitzen sollte, die Hindernisse auf seinem Wege zu überwinden. Ich gehe sogar so weit, daß die ihm begegnenden Hindernisse für die Entwicklung seines Charakters und seines Geistes durchaus *nötig* sind! Die Hindernisse werden dadurch nicht geringer, daß Du Deiner irdischen Existenz ein Ende zu machen suchst. Dies ist unmöglich, denn das ist *gegen das Gesetz*. Weder in meiner noch in eurer Welt gibt es eine Flucht vor der göttlichen Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit ist *unabänderlich* und ihr Urteil erreicht *jeden* nach dem Stand seines seelischen Wachstums.

Frage: Es gibt aber Situationen, die einen Menschen in eine Lage der großen Ungerechtigkeit bringen. Wie urteilst du dann in solchen besonderen Fällen, die doch auch vorkommen?

SILBER-: So etwas ist mir auch bekannt. Ihr, die ihr in der Welt des Stoffes lebt, greift euch
BIRKE manchmal an den Kopf, denn ihr versucht mit eurem *unvollkommenen Wissen* zu richten. *Innerhalb gewisser Grenzen habt ihr einen freien Willen* und ihr wendet diesen auch an. Aber niemand kann sich der Wirkung der natürlichen Gesetze entziehen. Der einfache Abgang des Geistes aus der physikalischen Welt in die *nächste Stufe* des Lebens befreit die Seele *nicht* von ihrer eigenen Verantwortung. Ist das nicht klar? - Wie wenig uns auch im Verhältnis zum unendlichen Wissen bekannt ist, so müssen wir, die wir *etwas mehr wissen* als ihr, euch doch durch dieses Wissen helfen.

Frage: Nach welchen Gesichtspunkten wird ein Selbstmord bei euch beurteilt?

SILBER-: Das kann nicht so ohne weiteres beantwortet werden. Es hängt ganz von dem irdischen
BIRKE Leben ab, das gelebt wurde, aber auch von den Qualitäten, die entwickelt wurden und von dem Fortschritt, den diese Seele machte. *Vor allen Dingen aber entscheidet das Motiv!* Die Kirchen sind vollkommen im Irrtum, wenn sie alle Selbstmorde in die gleiche Kategorie einteilen, das ist *nicht* das Richtige. Obwohl ihr kein Recht besitzt, euer irdisches Leben zu verkürzen, gibt es unzweifelhaft Fälle und nicht abzuleugnende Tatsachen, d. h. *mildernde Umstände*, die selbstverständlich mit in Betracht gezogen werden müssen.

Frage: Gibt es Fälle, wo durch einen Selbstmord eine Verbesserung erreicht wurde?

SILBER-: *Nein, niemals*, denn keine Seele verbessert sich dadurch, daß sie ihre irdische Existenz
BIRKE auslöscht. Trotzdem hat es nicht automatisch zur Folge, daß jeder Selbstmörder für alle Ewigkeit der dunkelsten der dunklen Sphären überliefert wird. Jeder Selbstmörder erleidet immer einen *Rückschlag*. Ich darf wohl sagen, daß die meisten Fälle als *Auswege der Feiglinge* bezeichnet werden können. Etwas anderes ist es mit den *Besessenen*, aber *diese* Fälle sind in der Minderheit. Anstatt der Verantwortung ins Auge zu schauen, wird nach einem Mittel gegriffen, das als ein leichter Ausweg aus den Schwierigkeiten erscheint. Man *glaubt*, alles in ein Dunkel hüllen zu können. Aber das Bewußtsein ist ein *unsterblicher* Faktor. *Jeder muß Rechenschaft ablegen*, das ist ein unabänderliches Gesetz!

Frage: Ist es wahr, daß jemand Selbstmord begeht, weil sein Nervensystem vollkommen erledigt ist, so daß ihm der Mut zum Weiterleben fehlt? In der geistigen Welt hat er ja kein *materielles* Nervensystem mehr und deshalb müßte alles wieder gut sein.

⁵ SILBERBIRKE ist der Name eines LICHTBOTEN indianischen Ursprungs.

Antwort: Ich will mich ganz vorsichtig ausdrücken, weil ich nicht wünsche, daß ihr glaubt, ich würde mit Selbstmördern sympathisieren, oder ich möchte jenen nur die kleinste Ermutigung dazu geben, die einen solchen Schritt beabsichtigen. Meine Antwort befaßt sich nur mit Deiner Frage, daß ein *Nervenzusammenbruch* oft zur Ablehnung der Verantwortung führt. Sollte auf einer der vorangegangenen Stufen das Individuum geäußert haben: "Ich habe Unrecht getan und will dafür einstehen. Ich will jede Bestrafung auf mich nehmen, die einen Menschen treffen kann und keinen Versuch unternehmen, vor dieser zurückzuweichen. Ich will meine Verpflichtungen erfüllen." Würde es dies so sagen, *dann* würden die Sorgen im Keime erstickt werden. ... Das Individuum glaubt aber, Zeit zu gewinnen und das ist vielleicht gerade etwas, was *noch mehr* Schwierigkeiten heraufbeschwört. Anstatt die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, beginnen die Nerven nachzulassen, und der Geist verliert seine Spannkraft. Letzten Endes ist der Mensch dann so nervös, daß er kaum mehr weiß, was er tut. Dasselbe trifft nicht nur für ein Einzelindividuum zu, sondern auch für die Superlative, d. h. für die *Verhaltensweise ganzer Völker*. Man soll die Flinte nicht sogleich ins Korn werfen.

Frage: Welche Motive kommen für einen Freitod am häufigsten vor?

Antwort: Die Motive werden von euch meistens verkannt. Am häufigsten spielt der *Haß* oder die *Rache* eine bedeutende Rolle. Daraus erklärt sich auch die Art des Todes. Nehmen wir folgendes Beispiel: Ein junger Mann fühlt sich von seiner Heißgeliebten hintergangen und betrogen. Es kommt zu keiner Versöhnung. Jetzt gewinnt das Negative die Oberhand. Der Betrogene sinnt auf Rache und glaubt in seiner unobjektiven Negativität, daß er seine lieblose Freundin schwer damit treffen kann, wenn er sich selbst auf grausame Art und Weise tötet. Sie soll ihr ganzes Leben lang an diesen Tod denken, den sie seiner Meinung nach verschuldet hat. Die Schuld am Selbstmord wird von ihm abgelehnt und auf den anderen abgeladen. Hier kommt *das Motiv* deutlich zum Vorschein. Aber wir haben noch nicht gehört, daß man auf Erden so geurteilt hat.

Natürlich gibt es auch andere Fälle. Aber in *allen* Fällen spielt die *Unwissenheit* und *Glaubenslosigkeit* eine große Rolle. Die Selbstmörder glauben nämlich - wie fast alle Menschen - daß mit dem Tode das Bewußtsein *ausgelöscht* wird. Und gerade das Gegenteil ist der Fall! Das persönliche Bewußtsein eines jeden Menschen bekommt mit der Entkörperung einen *ziemlichen Auftrieb*.

Täglich kommen viele Menschen durch Selbstmord in das Geistige Reich. Alle sind bedauernswert. Sie sind meistens das *Opfer einer Unwissenheit*. Selbst die Kirchen sind *nicht fähig*, diesen Menschen *richtig zu erklären*, was sie eigentlich erwartet. Und *wenn* jemand solche Warnungen erteilt, so ist er nicht imstande, seinen Ausführungen die notwendige Glaubwürdigkeit zu verleihen. *Ein Selbstmörder verbessert keineswegs seine Lage*. Im Geistigen Reich gibt es eine absolut zuverlässige Gerechtigkeit. Ihr kann niemand ausweichen!

Einwand: Trotzdem gibt es Menschen, die der Meinung sind, daß sie einer unangenehmen Situation ausweichen können, indem sie sich das Leben nehmen.

ELIAS: Es ist ein *großer Irrtum*, wenn man glaubt, dem irdischen Leid entfliehen zu können, indem man sich selbst entkörperpert, also tötet. Die Folge ist ein *unvorstellbares Leid* in einer anderen Dimension, also im Jenseits. Wenn ich von Leid spreche, so meine ich *nicht* die vielen Krankheiten, die meistens aus der *negativen Region* kommen oder selbst verschuldet sind, sondern das Leid, das die Seele bewegt, z. B. wenn man das Liebste verliert. Da die Menschen aber den Besitz, die Macht und den Ruhm *am meisten lieben*, diese Dinge aber hinter sich lassen müssen, so ist ihr seelisches Leid entsprechend groß. Dieses Leid läßt sich aber durchaus vermeiden!

Frage: Manche Menschen geraten in Situationen, die nach ihrem Glauben *nicht zu meistern sind*; sie verzweifeln und nehmen sich das Leben. Was sagst du zu solchen Fällen?

Antwort: Es gibt *keine* Situation, die *nicht zu meistern wäre*, wenn das Wissen zur höheren Erkenntnis vorhanden ist. Unglaube führt zur *Unsicherheit* und jene, die sich das Leben nehmen, ahnen nicht, daß sie den Konsequenzen damit *nicht* aus dem Wege gehen können. Meistens kommen diese Menschen vom Regen in die Traufe. Ich, zum Beispiel, lernte die Vollkommenheit des natürlichen Gesetzes zu respektieren. Mein ergebenes, unerschütterliches Vertrauen ruht in der MACHT, die das ganze Universum formte, dessen Lauf bestimmt, seine Entwicklung vorbestimmt und jede Phase seiner Aktivität reguliert. *Noch nie* bemerkte ich, daß ein Naturgesetz versagt hatte, daß es *ungerecht* oder *ungenau* sei. *Niemals* sah ich, daß sich die göttliche Gerechtigkeit *irrte*. Aufgrund dessen, was ich *gesehen habe*, kann ich euch sagen, daß *nie* eine Veranlassung zu solchen Schritten vorliegen kann. Keiner Seele wird *mehr* aufgetragen, als sie zu tragen imstande wäre!

Einwand: Es gibt aber Fälle, wo Menschen ihre Schmerzen *nicht mehr ertragen können* und sich den Tod wünschen. Ganz gleich, ob es körperliche oder seelische Schmerzen sind.

AREDOS: *Ihr irrt euch!* - Wenn der Schmerz unerträglich wird, erfolgt eine Ohnmacht oder der Tod. Niemals kann das Maß des Erträglichen überschritten werden. Diese Menschen, welche auf solch eine Weise ins Geistige Reich kommen, werden in eine Genesungssphäre gebracht, wo sie geheilt werden. Ich bemühe mich, die unkomplizierten Wahrheiten des Gesetzes zu erklären. Wenn ihr mit diesen einfachen Wahrheiten ausgerüstet seid, könnt ihr gelassen *alles ertragen*. Was euch *fehlt*, ist die *Gelassenheit*. Wenn die Menschen auf Erden mehr Gelassenheit üben würden, gäbe es keine Kriege mehr.

Frage: Viele Leute glauben, daß sie alleine sind, weil sich niemand um sie kümmert. Aus diesem Grunde kommt es zu *Depressionen*, die manchmal zum Selbstmord führen. Was sagst du dazu?

ELIAS: Leider wissen diese Menschen nichts von dem Leben nach dem Tode. *Ein Erdenmensch ist niemals allein, nicht eine Sekunde!* Er wird immer vom jenseitigen SCHUTZPATRON begleitet, der sich aber vertreten lassen kann. Doch wenn man um diese Dinge weiß, so kommt es zu einer inneren Verbundenheit mit uns, die von sehr großem Nutzen sein kann. Ein Selbstmord beendet niemals die Sorgen! Im Gegenteil: Sie fangen erst richtig an, weil der Mensch dann im Jenseits erkennt, was er abgelehnt hat.

Bemerkung: Die Zahl der Selbstmörder hat erschreckend zugenommen!

SILBER-:
BIRKE Auf ihnen liegt trotzdem immer noch die *volle Verantwortung* für alles, auch wenn sie *glaubten*, alles einfach durch den Freitod abschütteln zu können. An der *Schuld* selbst hat sich *nichts geändert*, aber es kommt noch der Freitod *hinzu*! Im Grunde handelt es sich meistens um eine *Feigheit vor der Verantwortung* und nicht, wie man annimmt, um einen Mut zum Lebensverzicht. Die Feigheit bildet ein Netz um sie. Eine Tür fällt ins Schloß, eine Tür wurde geschlossen. Doch manchmal dauert es ungeheuer lange Zeit, bis dieses Tor wieder geöffnet werden kann. ... Wie euch bereits bekannt ist, sage ich immer, daß *das Motiv* das Dominierende ist. Was war das Motiv zur Tat? War es eine Flucht aus einer peinlichen Situation? Dann war es kein Entrinnen! Es gibt einige wenige Fälle, wo die Person wünscht, sich selbst aus dem Weg zu räumen; sie sieht darin die einzige Lösung und es besteht *kein Selbstinteresse*, sondern *Uneigennützigkeit*, wenn diese auch irregeleitet ist. Trotzdem macht das den Unterschied aus.

Frage: Es ist erstaunlich, wie viele *junge* Menschen Selbstmord begehen. Wie kommt es dazu?

AREDOS: Zunächst ist es der Umstand, daß diese Menschen *kein Wissen* über das Weiterleben nach dem Tode haben, nach der Entkörperung. Es ist *eine Flucht aus dem Leben*, weil sie

dahin zurückwollen, wo sie angeblich hergekommen sind. Sie glauben, daß es *das Nichts* ist; aber hier liegt der Irrtum, denn sie gehen dahin zurück, wo sie *tatsächlich* hergekommen sind, nämlich ins Geistige Reich! ... Es ist jedoch *sehr negativ*, wenn sie den Selbstmord *ankündigen*, um etwas damit zu erzwingen, damit *zu drohen*. Das Erwachen im Jenseits ist ein Schock. Auch ein Selbstmord steht unter dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Das Motiv spielt dabei eine sehr große Rolle. Wir beurteilen *alle* Vergehen nach ihren Motiven! ... Die Kirchenreligionen drohen mit einer "heißen Hölle", an die nicht geglaubt wird. Würden die Kirchen die Hölle besser und *wahrhaftiger* schildern, würden die Selbstmorde zurückgehen. Solange das nicht der Fall ist, ist jede Hilfe vergebens.

Frage: Werden auch Selbstmörder reinkarniert?

AREDOS: *Es gibt keine ewige Verdammnis!* Jede Seele hat die Möglichkeit, den Weg zu suchen, der zu GOTT führt. Auch der Selbstmörder kann begnadigt werden. Die Motive, die zum Freitod geführt haben, sind *ausschlaggebend* für die Beurteilung.

- Viel schlimmer ist es mit den *Mördern* anderer Menschen. Sie können in sehr schwierige Situationen kommen, ja, auf einen *völlig unterentwickelten Stern verbannt werden*. Aber *auch die Anstifter* solcher Verbrechen werden genauso behandelt.

Frage: Dürfen wir uns darum bemühen, der Seele eines Selbstmörders zu helfen?

ARGUN: Ja, indem ihr sie *nicht verdammt*, sondern sie zu verstehen sucht. Ein Gebet ist in solchen Fällen *sehr wohltuend*, denn dadurch bekommt die Seele neuen Mut. Die Schwingungen des Gebetes machen die Seele freier und fester. Es gibt Selbstmörder, die jetzt zu den ENGELN zählen, denn sie fehlten, weil sie verzweifelt und einsam waren und eine Unwissenheit des Glaubens hatten. Nun, wo ihre Verzweiflung behoben ist, kommen sie auf dem *Weg des Glaubens* weiter.

Frage: Christliche Priester und Pfarrer haben den Selbstmördern gegenüber eine sehr feindliche Haltung. Sie verurteilen diese Menschen, *ohne* nach dem Motiv zu fragen. Was sagt das Geistige Reich dazu?

ARGUN: Das Geistige Reich ist völlig anderer Meinung. Wir fragen *stets* nach dem Motiv einer Sünde. Nach göttlichen Gesetzen ist der Mensch an eine ganz bestimmte Sphäre gebunden, die er nicht verlassen kann, solange er nicht in eine andere Sphäre *gehört*. Was den Selbstmördern fehlt, ist das *volle Verständnis der Mitmenschen*. Statt einer Verurteilung durch die Kirchen sollte man lieber eine *Fürsprache* für sie haben, ein *Gebet*, das sie ermuntert und das ihnen hilft.

Frage: Haben solche Bittgebete *wirklich* einen Erfolg?

AREDOS: Ja, ganz bestimmt, wenn sie *nicht nur dahingesprochen werden*, sondern wenn die Bitte wirklich *ernst* gemeint ist. Dann finden sich ein paar gute Geister, die sich um den Verlorenen bemühen.

Einwand: Die Kirchen nehmen für sich das Recht in Anspruch, Sünden im Namen GOTTES zu vergeben oder einen Menschen zu verdammen. Selbstmörder sind doch auch Menschen!

ARGUN: Durch einen Selbstmord kann sich ein Mensch *niemals* aus einer verzweifelten Situation retten. Er würde davor zurückschrecken, wenn er *wüßte*, daß es im Geistigen Reich *weitergeht*. Durch einen Selbstmord kann sich der Mensch nur nach UNTEN einstufen, niemals aber nach OBEN. Auch nicht, wenn er tausend Entschuldigungen vorbringt.

Hinsichtlich des Todes sind die Kirchen geradezu *strafbar unwissend*. Das Weiterleben nach dem Tode ist *keine* Utopie!

- Das Unrecht und die Lüge haben *kein Recht auf Toleranz!* Das trifft auch für die Priester zu; denn diese stehen unter der göttlichen Anklage der fahrlässigen Tötung, weil sie die Menschen *bewußt durch Dogmen irreführen*.
- Die Bibel lügt, wenn sie sagt, daß Gleiches mit Gleichem vergolten werden muß! Das GESETZ GOTTES sagt: *Hilf dem Anderen durch Gebet*, aber lasse dich nicht herunterziehen, indem du Mitleid für jene hast, die *genau wissen*, was sie tun. Der Wunsch: "Herr, vernichte unsere Feinde", ist ein Bumerang!

Frage: Kommen Selbstmörder in den Sphären des Geistigen Reiches nur schwer zu höheren Erkenntnissen?

ARGUN: Selbstmörder kommen *am schnellsten* zu einer positiven Erkenntnis, weil sie *sofort erkennen*, daß sie sich nicht töten konnten. Oft probieren sie es (im Geistigen Reich) noch einmal, natürlich sinnlos, ohne jeden Erfolg. Doch die Schuld muß gesühnt werden!

Frage: Eine Mutter, deren Sohn zum Mörder wurde, sagte: "Ich habe gehofft, daß sich mein Sohn nach dieser Tat selbst richtet." Wie seht ihr das?

ARGUN: Das war ihr tiefer Wunsch *wegen der Scham*. Aber ihr Gedanke ist *nicht positiv*. Sie hatte von der Tat und der Sünde eine völlig falsche Auffassung. Sie glaubt - und das glauben ja so viele - der Freitod *rette* vor der Strafe. Sie glauben, daß sie allem entgehen können und keine Spur von ihnen übrig bleibt. Das ist der *wahre Grund*, warum so viele den Freitod wählen. Sie können sich nicht damit abfinden, daß sie für *nichts* da sind, also im Leben keine Aufgabe haben.

Frage: Wie soll man sich in Fällen verhalten, in denen negative Menschen einem anderen ihren Selbstmord *androhen*, wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden?

ARGUN: Hierbei handelt es sich um ein *äußerst negatives Denken*, denn jene, welche den Selbstmord *auch nur erwähnen* - auch ohne, daß sie ihn beabsichtigen - beleidigen GOTT in schlimmster Weise. Auf diese Drohungen soll niemand reagieren, sondern ihn auf diese Blasphemie aufmerksam machen. Sollte aber *wirklich* ein Unglück eintreten, so ist jener nicht belastet, der auf die Gotteslästerung hingewiesen hat. Doch hier darf ich eure Worte gebrauchen: "Züchtigung durch Strafe - diesseits *und* jenseits." Jedes Leben ist ein *Geschenk* GOTTES, und *nur* der HERR darf es zurücknehmen. Das geschieht aufgrund der natürlichen Gesetze.

Anmerkung: Man vergleiche dazu die *theologische Auslegung* des Bibelwortes: "Was der HERR zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden."

Tod durch Unfall

Frage: Wie ist eure Meinung über einen Tod, der durch einen Unfall verursacht wird?

SILBER-: Das ist eine schwierige Frage, denn sie hängt davon ab, wie du das Wort *Unfall* auslegst.
BIRKE Meinst du damit das Einwirken eines blinden Zufalls, vollkommen ohne Motiv, das Resultat eines reinen Unglücksfalles oder eine Laune des Schicksals? Das alles kann ich *nicht akzeptieren*, denn ich weiß, daß das ganze Universum durch die natürlichen Gesetze von Ursache und Wirkung regiert und geregelt wird, die sich einander in unabänderlicher Reihenfolge ergänzen. Aber innerhalb des Bereiches der natürlichen Gesetze existieren die Gesetze des freien Willens.

- Tatsächlich gibt es *keinen reinen* Zufall, denn der Zufall ist das Resultat eines vorhergegangenen Ereignisses. Er ist die Wirkung einer Ursache! Ein Unfall rührt von einem Umstand her, der aber auch von Gesetzen kontrolliert wird.

Was du dir vor Augen halten muß, ist ein *Universum von GESETZEN*, von denen jedes die Kontrolle über gewisse Aspekte des Universums hat. Keines ist aber so stark, um nicht das Zusammenspiel der Kräfte zu erlauben. Es ist ähnlich der alten Frage: Seid ihr Geschöpfe mit einem *freien Willen* oder seid ihr auf die *Vorbestimmung beschränkt*? Beide Seiten können begründet werden, denn in Wahrheit sind *beide korrekt*. Alles hängt von der Interpretation ab.

Frage: Was geschieht mit jenen Seelen, die durch die Folge eines plötzlichen Unfalls ins Geistige Reich gehen? Ihre irdische Entwicklung wurde doch schlagartig abgebrochen.

ARGUN: Diese Seelen kommen in eine *Sondersphäre*. Aber diese Seelen werden auch *viel eher* reinkarniert. Es ist ein *Irrtum* zu glauben, es sei GOTTES Wille, daß die Menschen durch Unfall sterben.

Frage: Welchen Einfluß hat ein Unfalltod auf die Seele?

ARGUN: Das richtet sich ganz nach *der Art* des Todes. Bei schweren Unfällen kann es vorkommen, daß die Seele *vier Wochen lang schläft*. Sie bleibt dann trotzdem in der Nähe des persönlichen SCHUTZPATRONES, der auf die Seele aufpaßt.

Frage: Sind Unfälle durch das Geistige Reich *vorbestimmt* oder können sie *vorausgeschaut* werden?

ARGUN: Unfälle sind *niemals* das Eingreifen *göttlicher* Macht! Sie können im Geistigen Reich *manchmal* vorausgeschaut werden, wenn die Voraussetzungen für den Unfall schon *gegeben* sind. Doch meistens ist der Unfall eine plötzliche Überraschung. Alle Seelen, die einen Unfall hatten, kommen in eine *Sondersphäre*. Bei einem Unfalltod, z. B. durch Verbrennen, braucht eine Seele mehr Zeit, sich zu sammeln. Manchmal dauert es in solchen Fällen *Monate* oder *Jahre*. Wenn ein Mensch von einer Explosion oder von einer Granate zerrissen wird, so kann es *Jahre* dauern.

Tod durch Kriegseinwirkung

Frage: Was geschieht beispielsweise mit den Seelen, die in einem U-Boot in den Tiefen des Meeres ums Leben kommen?

ELIAS: *Das hat absolut nichts zu sagen*. Der Mensch kann tief unten in der Erde in einem Bleibehälter umkommen. Auch in diesem Fall wäre die Seele *sofort frei*. Es gibt viele Seelen, die ganz normal ums Leben gekommen sind, *trotzdem* brauchen sie lange, ehe sie sich zurechtfinden. Dann waren es meistens Atheisten oder Materialisten.

Frage: Was geschieht mit den Seelen, die *nicht frei* werden?

ELIAS: Sie werden *alle, alle frei!* - Die Freiheitsbeschränkung ist nur vorübergehend. Durch diese Umwege geht sehr viel Zeit verloren. Normalerweise verläßt die Seele *blitzartig* den Körper. Sie ist jedoch durch ein *geistiges Band* mit dem physischen Körper verbunden. Dieses Band löst sich langsam auf. Es ist ein *Odband*. Das materielle Beispiel ist die Nabelschnur.

Frage: Während einer Séance hatten wir einmal Kontakt mit einem Freund, den wir zu Lebzeiten kannten. Dieser Freund starb durch einen Bombensplitter, der ihn am Kopf traf. Nach dem Jenseitskontakt stellten wir fest, daß er noch nach mehreren Jahren an geistigen Störungen leidet. Wie ist das möglich?

AREDOS: Während des Erdenlebens bedient sich die Seele des Hirns. Hirn und Seele stehen in einer *Wechselbeziehung*. Wenn nun das Hirn plötzlich zerstört wird, so erleidet die Seele einen Schock - einen *geistigen* Schock. Dieser Schock muß erst ausgeheilt werden, und die Zeit der Heilung ist je nach der Art der Verletzung verschieden.

Frage: Es handelt sich also um ein zeitlich begrenztes *Irresein* im Jenseits?

AREDOS: Ja, so kann man es nennen. Aber es gibt auch ein jenseitiges Irresein bei *Selbstmördern* und bei *Rauschgiftsüchtigen*. Ja, sogar *Kettenraucher* haben oft geistige Störungen, die sich im Jenseits *besonders* zeigen.

Frage: Wie steht es mit den Seelen, die in Japan durch die Atombombe plötzlich aus dem Dasein gerissen wurden?

ARGUN: Für diese Seelen gibt es eine *Sondersphäre*. Diese Seelen wurden auseinandergerissen. Es braucht *Jahre*, bis sie wieder ausgeheilt sind und ihr volles Bewußtsein zurückerlangen.

Sterbehilfe (Euthanasie)

Frage: Hat der Mensch einen Anspruch auf Sterbeerleichterung?

ELIAS: Auf dieser Welt wird millionenfach sinnlos gemordet. Aber einen *barmherzigen* Tod will man einem Menschen *nicht geben*. Allerdings besteht die Gefahr, daß Mißbrauch mit der Euthanasie getrieben wird.

Frage: Ist es eine Sünde, wenn der Mensch in die Gesetze der Natur eingreift?

ELIAS: Der Mensch hat Freiheiten, er kann *selbst* entscheiden. Aber der Mensch kann GOTT *unterstützen*, wenn es sich um Dinge handelt, die vom *Widersacher* inszeniert werden: GOTT ist *gegen* das Leiden. Der Widersacher ist *für* das Leiden.

Frage: Darf der Mensch in schweren, unrettbaren Fällen die Euthanasie anwenden oder nicht?

AREDOS: Diese Frage hat nichts mit Euthanasie zu tun, denn Euthanasie heißt *Sterbeerleichterung*, also *nicht* Töten! Eine Sterbehilfe besteht nicht darin, daß man einen Sterbenden umbringt. Aber auf alle Fälle soll man *nicht sinnlos* mit ihm *herumexperimentieren*, ihn quälen oder zusätzliche Schmerzen zu seinem Hinscheiden hinzufügen. Man soll ihn auch *nicht zurückholen*, wenn er bereits auf dem Wege nach *Drüben* ist. Ihr macht euch keine Vorstellungen von dem, was auf unserer Seite unternommen wird, den Sterbenden in Empfang zu nehmen. Das alles wird *durch Dummheit zerstört* und *schwierig* gemacht.

- Grundsätzlich darf der Mensch keinen anderen töten, *auch nicht*, wenn er unrettbar dem Tode preisgegeben ist.

Aber der Mensch kann und darf *Sterbeerleichterung* geben! Er kann Mittel anwenden, die zwar nicht heilen, aber weitgehend die Schmerzen lindern. ... Er soll auch dem Sterbenden einen Raum anbieten, der *menschenwürdig* ist, keinen Abstellraum, Baderaum oder WC. Man soll auch keinen Menschen *nur vegetativ* am Leben erhalten. Wozu?

Der Tod ist ein Naturgesetz. Solche gewaltigen Naturgesetze dürfen nicht verletzt werden, auch nicht in einem Krieg. Jede Diskussion *ist überflüssig*, wenn es sich um das *Töten von Menschenhand* handelt.

- Auch die Todesstrafe ist naturwidrig, sie *darf nicht sein!*

Aber ein Schwerverbrecher sollte selbstverständlich von der übrigen Menschheit *isoliert* werden. Doch selten wird sich ein Verbrecher ändern, auch wenn ihn der Gefängnispfarrer noch so häufig besucht. Sie gelten in den meisten Fällen doch nur als "Quatschköpfe".

GOTT ist das Leben und *nicht* der Tod, den es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Wenn ein Mensch sterben muß, so tritt das dafür zuständige Naturgesetz in Kraft. Man braucht diese Gesetze nicht herbeizurufen, sie kommen von selbst. Der Mensch ist in der Lage, einen Sterbenden zu *narkotisieren*. Das ist Euthanasie, gegen die nichts einzuwenden ist. Doch gegen das Sterben der Millionen auf den Schlachtfeldern, die skrupellos hingemordet werden, wäre das Töten eines Todkranken eine Barmherzigkeit. Doch das ist unmöglich, weil der Mensch *zum Verbrechen neigt*, wenn es um Gewinn oder Ruhm geht.

Frage: Was sagt die geistige Welt zu den irdischen Todesurteilen?

ARGUN: Gefährlich ist der Buchstabe des Gesetzes. Gefährlich ist auch die Unwissenheit der Richter und Geschworenen. Sie wissen *nichts* von den Gesetzen einer anderen Welt und Daseinsform. Darum bemühen wir uns trotz gewaltiger Schwierigkeiten, euer Wissen und euer Gewissen zu bereichern. Doch verschiedene Wissenschaftler und andere Akademiker können *nicht ertragen*, daß ein *noch höheres Wissen* über ein Medium zu euch kommt.

Frage: Wenn seelischer Schmerz nötig und wichtig für die Entwicklung ist, warum betont ihr dann so nachdrücklich, daß alles getan werden muß, um diesen Schmerz zu lindern?

Antwort: Ich tue das wohl, aber ich bin nicht einfältig genug, um anzusehen, daß ihr eine Welt habt, in der es kein Leid irgendwelcher Art gibt. Das Leben hängt mit den Signalen des Schmerzes eng zusammen. Ich weiß, das Leben ist unendlich und individuell. Um nun *alle* Stufen des Vorrückens erreichen zu können, müßt ihr euch ständig entfalten und dies bedeutet, daß ihr das, was *noch nicht vollkommen ist*, nach und nach zur Vollkommenheit bringen müßt - und das wird ein sehr schmerzlicher Prozeß sein. Zur gleichen Zeit möchte ich aber sagen, daß ich sehr viel *völlig unnötiges Leid* erkenne, das *ihr selbst* verschuldet habt. Das Leid, das ihr euch *selbst* oder *gegenseitig* zufügt, ist meistens durch Unwissenheit, Eigensinn, Unglauben, Dummheit, durch Vorurteil oder Aberglauben entstanden. Dieses *unnötige* Leid gehört *nicht* zur Entwicklung und muß abgeschafft werden. Jeder Mensch hat die hohe Aufgabe, sich dem LICHT zuzuwenden - und es gibt auch ein geistiges LICHT.

Frage: Sollten Ärzte einen alten, gebrechlichen Menschen oder einen aussichtslosen Kranken künstlich am Leben erhalten, obgleich sie wissen, daß er nur noch Tage zu leben hat?

ARGUN: *Wir lehnen es ab*, denn diesen Menschen werden doch nur Schmerzen zugefügt. Rettung gibt es in diesen Fällen nicht mehr, doch ihr Sterben wird *erschwert*.

Frage: Ihr sagtet uns einmal, daß die Ärzte einen Sterbenden schmerzfrei machen sollten. Kannst du uns erklären, was das zu bedeuten hatte?

AREDOS: Wenn ein Mensch mit großen Schmerzen stirbt, so leidet er auch noch ziemlich lange an diesen Schmerzen weiter, *auch wenn er "tot" ist*. Erst ganz allmählich klingen die Schmerzen ab. Darum ist es in allen Fällen besser, wenn man den Sterbenden *schmerzfrei* macht, dann bleibt ihm diese Nachwirkung erspart.

Bemerkung: Die Mediziner fragen nicht danach, ob der Sterbende *nach dem Tod noch leidet*. Für sie ist der Mensch nach dem Tod *völlig ausgelöscht* und besitzt keine Wahrnehmung mehr.

AREDOS: Die *beste Sterbehilfe* besteht darin, daß man den Sterbenden *in Ruhe läßt* und nicht versucht, seinen Sterbeprozess *zu stören* oder *zu verlängern*. Das ist *gegen* die göttlichen Naturgesetze. Jedes Sterben braucht eine *gewisse Vorbereitung* auf das Leben nach dem Tode. Die unglaubliche Unwissenheit auf diesem Gebiet ist *eine Sünde*, wie man sie sich nicht vorstellen kann. Im Geistigen Reich gibt es selbstverständlich Sphären, in denen sich die kranken Seelen erholen können. Aber das wäre *überflüssig*, wenn die Mediziner auf Erden *nicht so viel Unsinn anstellen würden!*

Angst vor einem schmerzhaftem Tod

Frage: Die meisten Menschen fürchten sich vor dem Tod, weil sie ihn für schmerzhaft halten. Was sagst du dazu?

ARGUN: Denkt daran, daß *nur das Gewissen schmerzt*, aber *nicht* das Sterben!

Frage: Esoteriker haben vor dem Tode weniger Angst als andere, unwissende Menschen. Aber trotzdem gibt es auch unter den Esoterikern Menschen, die sich vor dem Sterben fürchten. Was sagst du dazu?

AREDOS: Es kann vorkommen, daß ein Mensch sehr große Schmerzen aushalten muß, aber wenn diese Schmerzen *unerträglich* werden, so schaltet das Bewußtsein automatisch ab. Das hat aber nichts mit dem Vorgang des Sterbens zu tun. Wenn der Tod kommt, so wird der Körper *schmerzlos*. Es ist, als ob der Körper eine Betäubungsspritze bekommt. Aber das Bewußtsein bleibt meistens erhalten. Selbst wenn es den Anschein hat, als ob der Sterbende nichts mehr wahrnimmt, so ist das ein *Irrtum!* Er kann sich dann zwar nicht mehr mitteilen, aber er erkennt trotzdem noch, was um ihn herum vor sich geht.

Der Tod ist völlig schmerzlos! Alle Nerven schalten im Bruchteil einer Sekunde ihre Wahrnehmung ab. Der Mensch in seiner geistigen Individualität fühlt sich *zunehmend leichter* und *freier*. Dann kommt jedoch der große Augenblick, wo er von seinen BEKANNTEN und FREUNDEN *in Empfang genommen wird*. Es können *gute*, aber auch *böse* BEKANNTE sein. Das richtet sich ganz nach der Entwicklung der Seele des Sterbenden. In den meisten Fällen kommt es zu einem *großen Schock*, da ja die meisten Menschen nicht an das Weiterleben glauben.

Einfluß der Narkose auf das Sterben

Frage: Welchen Einfluß hat die Narkose auf die Seele?

ARGUN: *Eine Seele kann nicht narkotisiert werden*, nur der Körper. Aber die Verbindung zwischen Körper und Seele wird durch eine Narkose *gestört*. Bei schwierigen Operationen geht die Seele manchmal auf Reisen oder *tritt aus dem Körper aus*, um der Operation zuzusehen. Patienten behalten oft diese Erinnerung zurück.

Frage: Was geschieht mit einer Seele, deren Leib durch Krebs oder Operation lebensunfähig geworden ist und dann bald nach dem Tode seziert wird?

AREDOS: Auch diese Seelen erleiden einen *astralen Schaden*, wenn der Körper gleich nach dem Tode zerschnitten wird. Doch *jede* Seele wird wieder gesund! Operationen mit Betäubung sind *weniger gefährlich* für die Seele. Doch wenn der Patient bei Bewußtsein bleibt, also nur *örtlich* betäubt wird, so erleidet die Seele *keinen* Schaden.

Ein LICHTBOTE beschreibt den Übergang

Heute will ich euch einmal etwas ganz Besonderes berichten: Fast die ganze Menschheit dieser Erde hat keine rechte Vorstellung vom Sterben und mithin auch nicht vom Tode selbst, noch von dem Zustand der Persönlichkeit *nach* dem Tode. Darum möchte ich euch jetzt erzählen, wie ein Erdensch, d. h. wie eine Persönlichkeit in der Materie stirbt, diese also aufgibt. Natürlich gibt es *viele Arten* des Todes, z. B. durch Unfall, durch Selbstmord, durch Alter oder Krankheit. Doch ich will euch jetzt einen *natürlichen Tod* erklären, weil der Austritt der Seele, also des immateriellen Gebildes, in jedem Fall *derselbe* sein kann.

Als ich starb, lag ich in meinem Bett. Doch *plötzlich wußte ich mit Sicherheit*, daß mein irdisches Leben abgelaufen war. Diese Gewißheit ist plötzlich da und läßt einfach keinen Zweifel mehr zu, daß es eine Täuschung sein könnte. So sehr auch das physische Befinden einem Unwohlsein ähnelt, etwa wie vor einer Ohnmacht, so bleibt das Bewußtsein doch sehr gefaßt.

Eine große Feierlichkeit vor etwas Großartigem erfaßt die Seele. Im gleichen Augenblick verliert der Körper seine Schwere und eine *Kälte kriecht von den Zehenspitzen erst die Beine hinauf*. Diese kalte Welle erfaßt in etwa 30 Sekunden den ganzen Körper, den Kopf zu allerletzt. In diesem Augenblick, da der Kopf die Kälte spürt, setzt das *geistige Hören und Sehen* ein, aber der Wille hat keine Macht mehr über den Körper.

Der Seele kommt zum Bewußtsein, daß das Herz *stillsteht* und die *Atmung aufgehört* hat. Trotzdem hat sich das Bewußtsein nicht verändert. Alle Gedanken arbeiten völlig intakt. Aber was nun geschieht, hängt ganz von der Entwicklung der Seele ab, von der *LIEBE* und vom *Glauben*, vom *Charakter* und von *allen irdischen Taten*!

Man sagt bei euch, daß das ganze Leben in Sekunden noch einmal vorüberzieht. *Nein, das ist nicht der Fall*. Zwar tauchen *Fragmente* früherer Erlebnisse auf, die längst vergessen waren. Wenn es sich z. B. um große, ungesühnte Sünden handelt, so erschrecken diese Menschen, weil sie plötzlich vor der Tatsache stehen, daß es keinen Tod gibt, wie sie ihn sich immer *vorgestellt* hatten. Sie *wissen* nun, daß sie nicht so ohne weiteres davonkommen können. Anders ist es mit einem *guten* Menschen, der ebenfalls erkennt, daß sein Leben weitergeht und nun *froh darüber ist*, mit neuer Kraft in eine andere Welt zu gehen.

Das *geistige Auge* erkennt ein mattes Licht, das ihm die andere Daseinsform bietet; denn noch kann es nicht scharf sehen. Aber die Seele erkennt jene Gestalten von FREUNDEN, die sie besuchen und nun *freudig empfangen*. Aber wehe! Die FREUNDE von Atheisten und Materialisten, die ihr Leben falsch und gottwidrig gelebt haben, sind *schrecklich anzuschauen*. Dazu kommen noch die *schrecklichen Gerüche*, die unerträglich sind.

Das alles erscheint euch wie ein Märchen, wie ein Aberglaube. Doch keiner kann diesem Erlebnis ausweichen - *nicht einer*!

Wer sich bemüht, CHRISTUS nachzueifern, wer nach Seiner echten Lehre gelebt hat, der kommt besser davon. Er spürt es sofort am *wunderbaren Blumenduft*, der seine *geruchsempfindliche* Seele umweht. Er sieht helle und schöne Menschen, die ihm freundlich begegnen.

Diesem Erlebnis folgt bald eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, weil die *letzte Trennung* vom physischen Körper stattfindet. Doch dann erwacht die Seele mit *unvorstellbaren Sinneskräften* zu einem neuen Dasein, das dem *Wert der Seele* angepaßt ist. Jeder Mensch bereitet sich *die Art* seines Sterbens und *die Art* des neuen Aufenthaltsortes im Jenseits durch seine Geisteshaltung *selbst* vor. Es liegt an Dir!

Zwischenfragen

Frage: In welchem Zeitraum tritt die Seele aus dem Körper aus, wenn der Tod eingetreten ist?

ARGUN: Es dauert etwa *vier bis fünf Tage*. Ein positiver, d. h. gläubiger Mensch sondert seine Seele *viel leichter ab* und hat auch HILFE dabei. Doch negative Menschen, Materialisten und Gottlose können sich *sehr schwer* vom Körper trennen, es bereitet ihnen Qualen.

Frage: An welcher Stelle des materiellen Körpers entweicht die Seele?

ARGUN: Bei einem Sterbenden zieht sich die Seele *aus der Herzgegend* heraus und steigt empor. Die Seele zieht ihre eigenen Strahlen aus der Körperaura heraus.

Frage: Wenn ein Mensch hier auf Erden aus dem Leben tritt, verändert sich dann sein Bewußtsein in irgendeiner Weise?

AREDOS: *Nein*. Das Bewußtsein und die Erinnerungen *bleiben so, wie sie sind*. Anfänglich macht sich nur eine Art Schlaftrunkenheit bemerkbar. Doch die Sinnesorgane arbeiten unterschiedlich:

- Menschen mit *geringer* geistiger Entwicklung haben *große Schwierigkeiten* mit dem *Hören* und dem *Sehen*. Diese Mängel geben sich oft erst nach Jahren der weiteren Entwicklung.
- Ganz anders ist es mit Menschen, die uns geistig *näher stehen*. Sie verfügen *sehr bald* über ihre *volle Sinnestätigkeit*. Diese wird sogar bald *weit übertroffen*. Ein voll ausgebildeter Geist hat große Wahrnehmungsfähigkeiten.

Vom Jüngsten Tag (Mediale Belehrung aus dem Jahre 1964)

Wohlan, es gibt außer dem Spiritualismus *keine Religion*, die der Wahrheit gerecht wird, wenn es sich um den "Jüngsten Tag" handelt. Aus diesem Grunde ist die religiöse Menschheit nicht unterrichtet, was sie nach dem Tode erwartet. Selbst die Theologen haben keine Vorstellung von der Jenseitswelt und ihren Gesetzen.

Der Spiritualismus ist eine *Experimentallehre*, die sich auf die gesammelten Erfahrungen mit jenseitigen Seelen stützt. Es handelt sich dabei *nicht* um Vermutungen oder Dogmen, sondern um klar herausgestellte *Erfahrungen*, welche jene Menschen gemacht haben, die ihren Körper hier auf Erden verlassen mußten. Es sind jene "Toten", von denen man annimmt, daß sie einen "ewigen Schlaf" schlafen. Aber die christliche Lehre läßt dem Erdenbürger noch eine geringe Hoffnung, nämlich auf den "Jüngsten Tag". An diesem unbekannten Tag sollen die Toten durch einen jenseitigen Posaunenruf zum neuen Leben erweckt werden. Diese Hoffnung ist *naiv*, sie *entbehrt jeder Logik!* Die Erfahrungen im Jenseitsleben und in der Jenseitsforschung sprechen *dagegen*. Es ist unverständlich, wie die biblischen Vorfahren überhaupt auf einen solchen Tag gekommen sind.

- Der Jüngste Tag heißt eigentlich: *der letzte Tag*.
Der letzte Tag im Erdenleben ist aber der *erste Tag* im Jenseitsleben.

Die Wahrheit ist, daß der Erdenmensch nach seinem Tode in einen Schlaf fällt. Aber dieser Schlaf ist *unterschiedlich lang*. Er richtet sich nach *der Art* des Todes und nach der Beschaffenheit bzw. nach dem Zustand der Seele. In den meisten Fällen ist der Schlaf des Todes nur verhältnismäßig kurz. Mitunter sind es nur Stunden, die der Mensch in einer tiefen Bewußtlosigkeit zubringt. In anderen Fällen tritt die Seele *bewußt* aus dem Körper und fällt *dann erst* in einen Genesungsschlaf. Andere Fälle dauern etwas länger, vielleicht Wochen oder Monate. Aber das sind schon Ausnahmen, wie bei einer Explosion oder anderen plötzlichen Unfällen es der Fall ist. Wichtig bleibt für euch die Feststellung, daß der entkörperte Mensch fast unmittelbar nach dem Tode *bewußt weiterlebt*.

- Es gibt *keine Massenerweckung* und keinen "Jüngsten Tag", an dem alle Verstorbenen plötzlich aufgeweckt werden, um zum "großen Gericht" geführt zu werden. Die falschen Auffassungen vom "Jüngsten Tag" sind *Keimzellen des Atheismus* und dementsprechend Stützen des *Kommunismus*.

Die Kirchenlehren schöpfen alles *aus den alten Schriften*. Demgegenüber schöpft der *Spiritualismus* alles *aus den Séancen*, in denen eine Verständigung mit den "Toten" möglich ist. In diesen Kontakten geben die Seelen jede Auskunft über ihr Dasein, natürlich nur im Rahmen ihrer eigenen Erfahrungen - falls nicht *bewußte Irreführung* dahintersteckt.

Was soll ein Hinterbliebener für einen Trost hinnehmen, wenn ihm der Pfarrer erklärt, daß der Tote *schläft bis zum "Jüngsten Tag"*? Aber der Pfarrer kann den Hinterbliebenen nicht erklären, *wann* und *wie* der "Jüngste Tag" stattfindet.

Leider glaubt man den Medien nicht. Sie sind die verantwortlichen Mittler zwischen beiden Welten. Natürlich gibt es gute und schlechte Medien. Es gibt sogar große Versager und nicht zuletzt Betrüger. Aber ich meine nur die *brauchbaren* Mittler. Diese Medien geben der Menschheit hinreichend Auskunft über alle Fragen, die das Leben der Menschen in beiden Reichen betreffen. Es sind *dieselben Wahrheiten*, die auch der Gesandte GOTTES, nämlich CHRISTUS, gegeben hat.

GOTT läßt euch nicht in Unwissenheit!

Fragen und Antworten

Zum Jüngsten Tag

Frage: Die Theologen können die Frage nach dem Weiterleben nach dem Tode *nicht* beantworten. Trotzdem wird bei einer christlichen Grabrede immer auf den *Jüngsten Tag* hingewiesen, an dem die Toten auferstehen sollen?

AREDOS: Es ist tatsächlich ein *entscheidender Irrtum!* Kein Pfarrer kann den Hinterbliebenen damit Trost spenden, denn er weiß *selbst nicht* um die Wirklichkeit. Der christliche Glaube stellt die Auferstehung so hin, daß für sie *kein Termin* besteht. Auf diese Weise wird der Erdmensch in *völliger Unwissenheit* gelassen. Er kann sich unter der Auferstehung nichts vorstellen.

- *Der Tag der Auferstehung* ist der Tag des Wiedererwachens der Seele, also des Bewußtseins im Geistigen Reich. Dieser Tag schwankt zwischen einer Minute und mehreren Monaten, je nach der Todesursache und der seelischen Verfassung.

Doch ist die Auferstehung nicht körperlich, d. h. *nicht materiell* zu verstehen, sondern geistig, obwohl der Geist einen *Astralkörper* besitzt, der für die Seele eine begrenzte Fassung darstellt.

- In vielen Fällen nehmen die Seelen *an ihrer eigenen Bestattung teil*, wie sie auch oft genug an den anschließenden Trauerfeierlichkeiten und Erbaueinandersetzungen unsichtbar zugegen sind. In vielen Fällen sind sie direkt Zeuge von Erbstreitigkeiten. Aber auch der echte Kummer der Hinterbliebenen macht ihnen zu schaffen.

Es ist ein Jammer, daß die großen Glaubensrichtungen gerade über den Tod und das Weiterleben nicht richtig orientiert sind, weil sie aus *Egoismus* und aus *Fanatismus* jeder entsprechenden Belehrung ausweichen. Das Geistige Reich hüllt sich keineswegs in Schweigen, sondern gibt gerade in *dieser wichtigen Frage* eine ausreichende Auskunft, die durch *sichtbare Beweise* unterstützt wird.

Es gibt jedoch Völker, die Hunderte von Millionen Menschen zählen, die vom Weiterleben nach dem Tode eine *klare Vorstellung* haben, auch, wenn sie die Gesetze des Geistigen Reiches nicht kennen. Sie *wissen*, daß es ein Jenseits gibt, aber sie wissen nicht, wie man dort lebt. Ein Verstorbener hat die Fähigkeit, eure Welt *zu sehen*, ohne von euch gesehen zu werden. Die Auferstehung zum geistigen Leben erfolgt *unmittelbar* nach der Entkörperung.

- Der sogenannte "Jüngste Tag" ist jener Tag, der dem Tode unmittelbar folgt. Es ist der Tag, an dem das Bewußtsein *wieder einsetzt*.

Sezierung und Feuerbestattung

Frage: Können die geistigen Führer die Feuerbestattung gutheißen?

SILBER-: *Selbstverständlich!* - Im Grunde genommen bewirkt sie ja, daß dem Gedanken ein Ende gesetzt wird, daß der Geist noch im physikalischen Körper sei. Wenn der physikalische Körper seinen Zweck erfüllt hat, ist kein Grund vorhanden, Versuche zu unternehmen, um die Erinnerung an ihn fortleben zu lassen, die ja nur Traurigkeit und Sorgen bringt. Dem Körper wird *viel zu viel Aufmerksamkeit* gewidmet, der doch nur zu den Elementen

zurückkehrt, aus denen er gemacht wurde. Er hat seine Aufgabe erfüllt und der Geist geht nun in ein Land der größeren Freiheit.

Anmerkung: Unsere Erfahrung hat *bestätigt*, daß die Jenseitigen, die sich bei uns gemeldet haben, *ohne Ausnahme* nicht das geringste Interesse an ihrem einstigen Körper zeigten.

Ich begrüße sogar die Feuerbestattung, weil die reinigende Flamme den letzten Ritus für den Körper bedeutet, dessen Tagwerk getan ist. Der Geist, der die Verbindung herstellte und innehatte, ist nicht länger von ihm abhängig. Die Feuerbestattung *hilft sogar jenen*, die in unsere Welt mit *wenig Wissen* eintreten und die daher ständig von Friedhöfen angezogen werden, weil die gefühlsmäßige Verehrung derer, die sie lieben, dort ihren Ausdruck findet und sie dort hinziehen. Aber auch die *Frage der Hygiene* spielt eine wichtige Rolle, die ich nicht weiter zu erwähnen brauche.

- Ich möchte nur strikt darauf hinweisen, daß *drei Tage* nach dem eingetretenen Tod vorübergegangen sein sollen ehe der Körper den Flammen übergeben wird, damit der geistige Körper *unentwickelter Seelen* keinen Schock erleidet, falls er sich noch nicht vollkommen aus den Fesseln der Materie befreien konnte.

Der Heimgang einer Seele in das GROSSE REICH bedeutet *nicht* Trauer oder Schmerz, sondern er ist ein *feierlicher Akt der Rückkehr* in das tatsächliche Leben, in das Zuhause der menschlichen Seele, die von einer Expedition der Prüfung und Bewährung zurückkehrt. Je größer die Erkenntnisse sind, die der Mensch auf Erden gesammelt hat, *um so reifer* ist er für das große Leben im Geist. Die wissende Seele hat es im Jenseits leichter!

Frage: Viele Menschen haben eine Abneigung gegen eine Feuerbestattung. Gibt es einen Grund für diese Ablehnung?

ARGUN: *Überhaupt nicht!* Sobald der Geist den Körper verlassen hat, ist der Körper für die Seele *absolut uninteressant*. Die Verbrennung ist *wesentlich besser* als eine Erdbestattung. Das Feuer reinigt alle *negativen Strahlungen*, die oft noch nach dem Sterben bestehen. Am Geistkörper ändert sich *nichts*. Das Bewußtsein und die Erinnerung leiden nicht unter der Einäscherung. Doch der Heimgekehrte hat *keine Beziehungen* zu seinem ehemaligen Körper. Bei der Erdbestattung fühlt sich der Geist oft sehr bedrückt bei dem Gedanken, daß sein Körper in der Erde langsam verfault.

Frage: Welchen Einfluß hat das Feuer auf die Seele?

ARGUN: Feuer hat mitunter einen *sehr guten Einfluß*; es reinigt manches. Aber Feuer kann z. B. bei einer Explosion die Seele auseinanderreißen. Doch in *allen Fällen* findet sich die menschliche Seele immer wieder zusammen. Es ist allerdings eine Frage der Zeit.

- Eine Seele ist *unzerstörbar*, weil sie göttlichen Ursprungs ist. Würde eine Seele sterben, so träfe das auch für GOTT zu; aber in dem Augenblick gäbe es keine Schöpfung mehr, sondern nur noch ein großes Chaos. GOTT hält alles *geordnet* zusammen.

Aus *hygienischen Gründen* ist die Feuerbestattung *vorzuziehen*. Doch muß eine Frist von mindestens *fünf Tagen* eingehalten werden, damit sich *alle* geistigen Verbindungen vom Körper lösen können. Der zurückgelassene Körper ist für jeden Jenseitigen *ohne Bedeutung*. Es kommt sehr häufig vor, daß Seelen erkranken, weil der Tote *zu früh* dem Feuer übergeben worden ist. Durch das gewaltsame Herausreißen wird die Seele *beschädigt*. Es dauert dann lange, bis sie wieder geheilt ist.

Einwand: Die Katholische Kirche ist aber *gegen* eine Feuerbestattung!

AREDOS: Wie ARGUN schon sagte, ist das Feuer *reinigend*. Das Element Feuer ist überhaupt etwas Reines. Schon aus diesem Grunde ist gegen eine Feuerbestattung nichts einzuwenden. Wenn die Katholische Kirche etwas dagegen hat, so beruht das darauf, daß sie dabei an das *Dogma* vom *Fegefeuer* denkt. Doch das sog. "Fegefeuer" oder die "Hölle" haben nichts mit dem *Element* Feuer zu tun! Wir können eine Feuerbestattung nur *befürworten*. Ein Gräberfriedhof ist nicht erhebend.

Frage: Wie ist es, wenn ein Toter *seziert* wird?

AREDOS: Hier gilt das Gleiche. Wenn der Körper *zu früh* seziert wird, können unsichtbare Schäden eintreten. Das kommt besonders bei einer *gerichtlichen Autopsie* vor, weil man die Folgen nicht kennt.

Friedhöfe und Gräber

Frage: Der Totenkult, der überall betrieben wird, bringt die Menschen auf völlig falsche Gedanken. Wie seht ihr das?

AREDOS: Der allgemeine Totenkult ist auf eine "ewige Ruhe" ausgerichtet. Auf den Grabsteinen steht: "Hier ruht" oder "Hier schläft". Das ist *völlig verkehrt*, denn es gibt im Jenseits keine derartige Ruhe, wie sie gemeint ist. Im Gegenteil: es gibt große Missionen, viel Arbeit und einen großen Dienst an der Menschheit. Nicht alle Seelen sind für den großen Dienst geeignet. Aber es gibt einige, die ihre ganze LIEBE zur Menschheit in diesen Dienst stellen, der ihnen alles bedeutet und sie deshalb auch glücklich macht. Ich erkenne sie, welche für den Dienst am Menschen geeignet sind, und wenn ich mit ihnen eine Verbindung aufrecht erhalte, ermuntere ich sie selbstverständlich, den Dienst in der großen Mission aufzunehmen.

Es gibt Menschen auf der Erde, die einen Beruf haben, den sie sich erwählt haben. Aber es gibt auch einige Menschen, an die das Geistige Reich herantritt und sie bittet, sich in den Dienst GOTTES zu stellen. Das ist dann eine *echte Berufung*. Doch diese Menschen reden nicht viel von einer solchen Berufung, weil sie wissen, daß man ihnen keinen Glauben schenkt, man hält sie sogar für eingebildet oder verrückt. Trotzdem tun diese Menschen in aller Liebe ihre Pflicht. Ihre göttliche Berufung bleibt ihr eigenes Geheimnis. Diese Menschen befinden sich auf der breiten Straße des *notwendigen Dienstes*, auch wenn er ihnen keinen finanziellen Nutzen bringt. Aber in *unserer Welt* werden sie dann mit großer Achtung und LIEBE empfangen. Sie ruhen nicht und schlafen keineswegs, sondern reihen sich bei uns ein, um weiter im GROSSEN PLAN mitzuwirken. Es sind Vorbilder, wie CHRISTUS sie schätzt.

Frage: Ist es richtig, wenn man die Gräber mit Blumen schmückt, und wird dieser Blumengruß von den Verstorbenen überhaupt wahrgenommen?

ARGUN: Ja, aber nicht immer.

- Blumen und ein Licht neben dem Foto des Verstorbenen *bedeuten mehr* als Kränze auf dem Friedhof!

Für den Menschen gibt es eine gewisse Grenze, nämlich den Tod - und weiter wagt er nicht zu denken. Diesen Irrtum zu beseitigen ist nicht schwer, doch wird dieses von einer Gruppe gewissenloser, verantwortungsloser Menschen *nicht zugelassen*.

Frage: Suchen Verstorbene des öfteren ihr Grab auf und machen ihnen die Grabpflege und die Blumengeschenke Freude?

AREDOS: Die Verstorbenen wollen allgemein *nicht an ihr Grab erinnert werden*. Der einstige Körper ist ihnen nicht mehr wert, als die Haare, die man beim Friseur läßt. Doch die Gedanken der Hinterbliebenen sind ihnen *nicht gleichgültig*. Sie können diese Gedanken telepathisch erfassen und wenn diese Gedanken voller LIEBE sind, dann tut ihnen das sehr gut. Aber es gibt auch *Heuchler*, die auf die Gräber Blumen streuen und doch dabei schlechte Gedanken haben. Am besten ist es, wenn der Leichnam verbrannt wird. Die Asche wird vom Jenseitigen doch *angenehmer* empfunden.

Bemerkung: Wenn man über die Friedhöfe geht und die Inschriften auf den Grabsteinen liest, wird man wehmütig.

AREDOS: Hier offenbart sich die *Unwissenheit*, die *traditionell erhalten wird*. Hat CHRISTUS euch diese Worte gelehrt? Wo haben die Kirchenväter diese Worte hergenommen? Sicher, weil sie sich nach Ruhe und Frieden sehnten. Ich muß schon sagen, daß die Vertreter der christlichen Lehre, die ja eine Lehre GOTTES *sein soll*, nur wenig vom Geistigen Reich wissen. In vielen Fällen sogar *überhaupt nichts*.

Das "Totenreich" hat keine Ähnlichkeit mit einem Friedhof. Das Geistige Reich ist eine Stätte des geistigen Lebens von *superlativer Lebendigkeit*. Diese "Toten" sind *gedankenschnell in ihrer Fortbewegung* und *noch schneller* und *vitaler in ihrer Gedankentätigkeit*. Eine Langeweile gibt es nur in den unteren Sphären. GOTT kann jedenfalls keine Müßiggänger gebrauchen. Wer im Jenseits leben und fortkommen will, d. h. sich höher entwickeln will, der muß sich für eine *sinnvolle Tätigkeit*, für einen guten Dienst an der Menschheit entscheiden. Dabei spielt der Stand oder der Beruf keine Rolle. Es kommt nur auf den guten Willen an.

- Akademische Auszeichnungen oder Grade spielen keine Rolle; sie haben im Geistigen Reich *keine Bedeutung!*

Ein Straßenarbeiter oder ein Müllbeseitiger kann eine hohe Mission übernehmen und GOTT unbedingt nahe stehen, weil sein Wille *vorbildlich positiv* ist. Er steht dann *hoch über* einem Millionär oder Prominenten, dem die ganze Welt zu Füßen lag. Im Jenseits zählen *andere* Begriffe. Hierüber sollten sich die Menschen *orientieren*, dann bliebe ihnen manche Enttäuschung erspart. Die Toten schlafen nicht, weil es gar keine Toten gibt! Es gibt nur *entseelte Körper*, also tote Körper, aber diese sind ja nur der *vergängliche* Teil des Menschen, während das *individuelle Ich* mit dem Tod nichts zu tun hat. Das zu begreifen, fällt euren Wissenschaftlern leider unglaublich schwer. Eine Falschprogrammierung durch Universitäten zeigt ihre verhängnisvollen Folgen!

Frage: Suchen Verstorbene ihre eigenen Gräber auf und machen ihnen die Blumen auf den Gräbern Freude?

ARGUN: Die Verstorbenen sind an ihren Gräbern *kaum interessiert*. Doch die Gedanken, die sie von ihren Hinterbliebenen empfangen, machen auf sie den *stärksten* Eindruck.

Frage: Es gibt Sitten, die Toten zu verehren, indem man ihnen Speisen vorsetzt oder in die Gräber mitgibt. Hat das irgendeine Bedeutung?

ARGUN: Das sind *materielle Dinge*, die für einen Geist überhaupt keine Rolle spielen. Derartiges ist selbst symbolisch *völlig überflüssig*.

Die Trauer der Hinterbliebenen

Frage: Die allgemeine Unwissenheit, die nicht von den Kirchen beseitigt werden kann, führt dazu, daß die Menschen in große Verzweiflung und Trauer verfallen, wenn sie einen lieben Angehörigen durch den Tod verlieren. Was sagst Du dazu?

SILBER-: Laßt uns an alle erinnern, die unseren Dienst benötigen, an jene Unzähligen, deren Herzen mit Kummer beladen sind und die so inständig um etwas Wahrheit in ihren trüben Stunden bitten. Laßt uns danach streben, allen denen, die in unseren Gesichtskreis treten, zu helfen, um ihnen ein Höchstmaß an Erleichterung zu beschaffen, damit sich ihre Trauer in Hoffnung verwandelt. Wir wollen sie in ihrer Einsamkeit aufheitern und ihnen die Versicherung bringen, daß das Leben durch den Tod *nicht beendet* ist.

Laßt uns Stärke aus dem göttlichen BORN schöpfen, der mit unendlicher MACHT gefüllt ist. Laßt uns beweisen, daß wir lebende Instrumente der MACHT sind, die uns geschaffen hat. Diese MACHT, die uns nach ihrem göttlichen EBENBILD schuf und einen Teil ihrer Göttlichkeit über uns ausgoß. Laßt uns dessen immer bewußt sein, daß wir *Werkzeuge sind*, und daß wir nichts zu befürchten haben, wenn wir unsere Arbeit mit *Vertrauen* und *Treue* fortführen.

Wir wollen fortfahren mit der Überzeugung, daß unsere Schwierigkeiten wegschmelzen werden, wie der Schnee vom Glanz der Sonne. Seid dessen ständig gewahr, daß der Mensch seines Platzes im Universum *würdig sein muß*. Sollte er jedoch glauben, daß er die "Krone der Schöpfung" ist, so muß er durch sein Leben und durch seine Taten danach streben, diesen hohen Titel, den er sich angemaßt hat, *zu verdienen!*

Die Wahrheiten, die wir aussprechen, sind nicht dazu bestimmt, jene zu trösten, die eines schmerzlichen Verlustes wegen trauern, sondern *um die Größe des menschlichen Wesens zu enthüllen*, den Reichtum des Lebens zu zeigen, an dem der Mensch sich erfreuen könnte, und um all denen Mut zu machen, die den Bedrückten und Notleidenden beistehen und welche von dem Wunsche beseelt sind, die Güter der Erde *allen* zugänglich zu machen.

Frage: Ist es richtig, wenn wir um einen Toten trauern?

ARGUN: Der Tod bedeutet *Abschied von der Materie*, aber *nicht* vom Geist! Wie schön ist es zu wissen, daß der Geist bleibt, wenn auch die Materie von uns geht. Es ist, von uns aus gesehen, eine Selbstverständlichkeit. Warum soll man über eine Selbstverständlichkeit trauern? *Es treffen sich die Liebenden ja immer wieder*. Leider haben die Zweifler keine Gelegenheit, sich von der Wahrheit zu überzeugen. Die Türen der Wahrheit sind *nur für den Suchenden geöffnet*.

Frage: Die Trauer der Zurückgebliebenen ist oft sehr groß. Sie glauben, daß ihre Toten für ewig von ihnen gegangen sind.

ELIAS: Ein "Toter" kann euch *näher sein* als wenn jemand in ein fremdes Land gereist ist. Bedenkt, daß die Entfernung *oft weniger als ein Zentimeter beträgt!* Es ist noch sehr viel Aufklärung nötig. Ich freue mich und bedanke mich, daß ihr euch zur Verfügung stellt.

Frage: Ist es gut, wenn man sich auf Verstorbene konzentriert, wie das an gewissen Feiertagen der Fall ist?

ARGUN: Das solltet ihr *nicht* tun. Aber wenn ihr euch die Fotos anseht mit dem Wissen, daß der HERR ihnen helfen möge, um eine höhere Sphäre zu erreichen, *dann* hilft ihr der jenseitigen Seele *sehr* - aber auch eurer eigenen! Jedoch ist es *keinesfalls gut*, wenn ihr *wehleidig* an die Verstorbenen denkt.

Frage: Wie gedenken wir am besten unserer heimgegangenen Freunde und Verwandten?

ARGUN: Indem ihr schöne und gutriechende Blumen aufstellt oder ein Licht für sie entzündet. Es ist *nicht notwendig*, den Friedhof mit Blumen zu schmücken. Auch im eigenen Heim kann man den Jenseitigen viel Freude machen. Wem diese Blumen gewidmet sind, den ziehen sie auch an. ... Es gibt aber auch *negative* Blumen und Pflanzen: *Fleischfressende* Pflanzen stoßen uns ab. Ebenso auch alle *klebrigen* Pflanzen, sog. Insektenfresser. Ihr werdet es kaum glauben, aber die schöne *Seerose* und die *Lotosblume* gehören zu den *negativen* Pflanzen, denn sie sind Lockblumen, Lockblüten des Todes. Sie haben schon manchen Menschen das Leben gekostet. So manches blühende Leben wurde herabgerissen.

Frage: Können die Hinterbliebenen eine Seele durch ihr Verhalten an einem Aufstieg in eine bessere Sphäre *hindern*?

ELIAS: Ja, das ist *sehr oft der Fall*, wenn durch Mitleid oder durch den Trennungsschmerz die Hinterbliebenen ihrer Trauer *zu viel* Raum geben. Aber die LIEBE ist ja eine gute Eigenschaft und daher kann man sicher sein, daß die jenseitige Seele nicht tiefer fällt.

Verstorbene Kinder

Frage: Was geschieht mit den Seelen von Kindern, die als Baby oder Kleinkind sterben?

ARGUN: Kinder jeden Alters können sich in unserem Reich geistig *weiterentwickeln*. Doch ein Kind findet schwer Anschluß an den eigenen Seelenkosmos, d. h. es kann sich an etwas vorher Erlebtes nicht mehr erinnern.

- In der Regel werden *Kleinkinder* und Kinderseelen meistens bald wieder inkarniert, damit sie ihre irdische Läuterung durchmachen. Trifft die Eltern am Tod der Kinder keine Schuld, so können sie bei dem *demselben* Elternpaar inkarniert werden, wenn sie Gelegenheit dazu bekommen.

Größere Kinder werden in geistige Obhut genommen. Sie können auch im Geistigen Reich in vielen Dingen unterwiesen werden. Sie wachsen geistig weiter und bleiben durchaus keine Kinder.

Hilfen für die Verstorbenen

Frage: Leidet eine Seele im Jenseits, wenn sie einen heißgeliebten Menschen im Diesseits zurücklassen muß?

ARGUN: *Nein*, jedenfalls nicht, wenn sie die LIEBE des anderen begleitet. Ist die LIEBE jedoch nur einseitig, so muß der Zustand allerdings geheilt werden.

Frage: Können die Heimgegangenen unsere Gedanken und Gebete wahrnehmen und hilft ihnen die Macht der LIEBE?

AREDOS: Selbstverständlich sind die Seelen im Jenseits alle *Meister der Telepathie*. Sie können *liebende* Gedanken *besonders gut* empfangen, aber es ist stets die Frage, ob sich die irdische Liebe nur als eine Zuneigung erweist oder ob es sich um *wirkliche, selbstlose* LIEBE handelt. Ein Gebet bewirkt immer eine Hilfe, wenn das Gebet *logisch* ist.

Frage: Wie erreichen gesendete Gedanken eine *bestimmte* Person im Geistigen Reich?

ARGUN: Wenn diese Gedanken an eine ganz bestimmte Person gerichtet sind, so stellt sich der Sender *diese Person vor*, wie er sie kennt. Auf diese Weise bringt er seine Gedanken auf die richtige Frequenz. Folglich erreichen die Gedanken dann auch ihr Ziel, denn sie sind auf dieses *gerichtet*. In schwierigen Fällen kann der persönliche SCHUTZPATRON des Senders mithelfen.

Frage: Geben brennende Kerzen bei der Aufbahrung dem Hingeschiedenen irgendeine Hilfe?

AREDOS: *Ja, unbedingt, denn sie halten niedere Geistwesen fern.* Das ist wichtig, wenn die Seele *noch nicht ganz* aus dem Körper ausgezogen ist. Aber die Seele sollte einen freien Ausgang nach draußen haben. Darum ist es gut, das Fenster wenigstens einen Spalt zu öffnen. Die meisten Seelen haben noch keine Übung im *Durchdringen der Materie*. Eine Seele, die gerade erst aus ihrem Gefängnis, dem Körper, entweicht, ist noch *stark materiell verhaftet*. Es ist daher gut, wenn sie durch ein offenes Fenster gehen kann. Auf diesem Wege kehrt sie auch öfter in die Wohnung zurück. Für erdgebundene Seelen stellt die Materie ein gewisses Hindernis dar. Freie Seelen, die *höheren* Sphären angehören, durchdringen die Materie leichter.

Frage: In welcher Weise kann man einem Hingeschiedenen am besten helfen?

ARGUN: Indem man ihm *alles verzeiht*.

Frage: Soll man für die Abgeschiedenen beten?

AREDOS: *Kurz nach dem Ableben unbedingt.* Doch für Sünder zu beten ist unter Umständen eine gefährliche Sache, denn es kann passieren, daß man Besessenheitsgeister anzieht, die man nicht los wird.

Frage: Wie soll man für einen Verstorbenen am besten beten?

ARGUN: Indem man seine aufrichtige Zuneigung ausdrückt. Man sollte ihm ein gutes Fortkommen wünschen und ihm alles verzeihen. Das genügt.

Das Leben im Geistigen Reich

Frage: Wann kommt der Mensch nach seinem leiblichen Tode zum Bewußtsein?

AREDOS: Das ist unterschiedlich und hängt meistens *von der Art* des Todes ab. Im allgemeinen gelangt der Mensch nach seinem Tode ziemlich schnell wieder zum Bewußtsein und behält alle seine Sinne; doch diese arbeiten mehr oder weniger stark, je nach seiner irdischen, geistigen Vorbereitung.

Sehr *materielle, selbstsüchtige* Menschen büßen viel an ihrer Sinnestätigkeit ein, sie sind gewissermaßen sinnlich krank, so wie Menschen auf Erden blind oder gehörlos sein können. Diese Sinneseinschränkung wirkt sich geradezu als Strafe aus und es dauert sehr lange, bis die betroffene Seele von diesem Übel befreit wird.

Hochentwickelte, *selbstlose* Menschen mit gutem Gottglauben und festen Charakterzügen sind in dieser Hinsicht *viel besser* dran. Je höher und fortgeschrittener die geistige Beschaffenheit ist, *um so besser* arbeiten die Sinne, ja, sie können überscharf werden und die irdische Sinnestätigkeit *weit übertreffen*. Es gibt Fälle, daß höhere Geistwesen im Jenseits *durch die Materie sehen können*. Andere dagegen sind stockblind.

Frage: Es gibt Jenseitige, die von einem *Nebelland* berichten, durch das sie hindurch müssen, um in das *Sommerland* zu kommen. Inzwischen ist das *Nebelland* in der Geisteswissenschaft bereits zu einem festen Begriff geworden. Kannst du uns sagen, was dieses *Nebelland* ist?

ARGUN: Ein wirklicher Nebel ist gar nicht vorhanden. Die Seelen *glauben nur*, es sei ein Nebel. *Ein jeder sieht ihn anders*. Es ist eine Zwangsvorstellung. Diese treibt die Seelen allerdings vorwärts, sie spornt an, aus dieser Situation herauszukommen.

Es gibt Leute, die glauben zwar an die Existenz des Geistigen Reiches, aber sie haben *dennoch* Angst vor dem Prozeß des Sterbens. Die Angst davor ist *unbegründet*! Der Tod wird fast von allen Menschen in einem falschen Licht gesehen. Der Übergang in das andere Leben ist natürlich von der geistigen Entwicklung abhängig. Doch auf alle Fälle erfolgt beim Hinübergehen ein Tiefschlaf, der unterschiedlich lang ist. Hierauf erfolgt ein *ganz normales Erwachen*, das nichts Abschreckendes an sich hat. Doch der Mensch muß wissen, *welchen Weg* er zu gehen hat. Darum ist es schon von großem Vorteil, wenn er den *guten Weg* schon im Erdenleben eingeschlagen hat, denn dann ist er meilenweit voraus. Ebenso ist es auch bei den Reinkarnationen. Auch dabei gibt es einen Tiefschlaf der Seele und ein ganz normales Erwachen in der Materie.

Frage: Kommt es vor, daß es Menschen gibt, die nicht begreifen können, daß sie *bereits gestorben sind* und nun in der *Astralwelt* bzw. im erdnahen Bereich leben?

Antwort: *Ja, das stimmt*. Es sind zumeist jene Menschen, die sich schon auf Erden stets den Tatsachen gegenüber *verschlossen haben*. Es sind Menschen, die immer auf ihrem *Eigensinn* bestanden haben, die immer *ihr Recht selbst gezimmert* haben. Eine der größten Aufgaben besteht darin, diejenigen, die eure Welt verlassen haben, aber die es nicht glauben wollen, davon zu überzeugen, daß sie nicht mehr auf der Erde sind. Die einen sind sehr halsstarrig, andere weniger, wieder andere sind sehr empfänglich. Die Gesamtheit der Menschen befindet sich *nicht* auf einer *gleichen* Erkenntnisstufe. Die Annäherung an eine Seele muß also notwendigerweise ganz auf sie abgestimmt sein.

- Wenn ein Mensch auf Erden stirbt, so kommt er nicht gleich in einen "Himmel". Er verbleibt noch eine *ziemlich lange Zeit auf der Erde*, das heißt mitten unter euch.

Menschen, die sehr stark an ihrem Besitz und Erwerb gehangen haben, können nicht begreifen, daß sie darauf keinen Einfluß mehr haben. Sie bemühen sich krampfhaft, sich bemerkbar zu machen und leiden darunter, daß sie es nicht können.

Frage: Ist das ein Zustand, den man als "Hölle" bezeichnen könnte?

AREDOS: Ja, auch dieser Zustand gehört zu den sog. Höllenqualen. Aber die *wirkliche* Hölle ist eine *Stätte mit vielen Sphären*. Diese Stätte zu beschreiben will ich Dir und euch ersparen, denn man würde das alles für krankhafte Phantasie halten, ja, für die krankhafteste, die es überhaupt gibt. Aber ich warne euch vor dieser Wirklichkeit - euch alle! Der Aufenthalt dort übersteigt alles, was es an Angst und Entsetzen je auf dieser Erde gegeben hat. Aber es ist *keine ewige Verdammnis*, wie es die Kirche hinstellt. Auch hier gibt es die Möglichkeit zu entkommen, aber es dauert enorme Zeiten. Diese *niedrigen* Sphären beherbergen leider allzuoft jene Menschen, die auf Erden eine glanzvolle Rolle gespielt haben. Gerade die Führer der Menschheit sinken in diesen Schlamm, weil sie kein Erkennen der objektiven Wahrheit hatten und nur in engen Maßstäben gedacht haben.

Frage: Welchen Eindruck hat eine *gute Seele* zuerst, wenn sie in das Geistige Reich kommt?

ARGUN: Sofern es sich um eine Entkörperung handelt, die ihr den "Tod" nennt, so erwacht die Seele *auf einer großen Wiese*. Es ist nichts weiter zu sehen als ein herrliches Blau, und

dazu ertönt eine harmonische Musik. Die Musik soll der Seele *innerlich eine Beruhigung geben* und ihr zeigen, daß sie vor GOTTES Tor angekommen ist. Ist die Seele wieder stark genug, wird sie wie ein Lehrling geführt. Doch die Seele muß sich anpassen.

Frage: Dann gibt es die Sphärenmusik, von der manche Reanimierte berichten, tatsächlich?

ARGUN: Ja, wenn der Mensch *ein wenig* geistige Erkenntnisse besitzt, so hört er diese Musik. Sie soll sein Vertrauen zur geistigen Welt stärken, damit er vor dieser Veränderung nicht zurückschreckt. Die Musik soll ihn führen. Diese Musik klingt ähnlich wie ein Harmoniumspiel, aber es können auch Geigen oder Harfen erklingen, mitunter auch nur Gesang. Bei *bösartigen* Seelen ist das natürlich *ganz anders*. Glaubt nicht, daß ihnen alles leicht gemacht wird. Ich gebe meine Antwort immer für den *Durchschnitt*.

Frage: Wie fühlt sich eine Seele, die aus dem Erdendasein zu euch kommt?

ARGUN: Sie fühlt sich *wie in einem Traumland*. Diese Seelen sind zuerst mit dem bekleidet, was sie im letzten Augenblick ihres Erdendaseins an hatten. Doch nach Belieben kann die Seele ihr Kleid wechseln. Ein ENGEL wird immer ein *langes Gewand* tragen. Die Farbe ist *blau* oder *weiß*. Das sind die reinen Farben. Aber ein ENGEL wird *niemals ein buntes Gewand* zeigen.

Frage: Bestehen Schmerzen auch noch im Jenseits weiter?

ARGUN: Ja, das stimmt. Aber nur etwa ein bis zwei Monate lang. Die Schmerzen erstrecken sich nur auf ehemalige organische Leiden, z. B. Kopfschmerzen, Magendrücken, Hustenreiz und ähnliche Beschwerden. Andere Gebrechen sind davon *ausgeschlossen*. Doch die Süchte (Nikotin, Alkohol, Rauschgifte u. a.) bestehen *viel länger!*

Frage: Wie ist es bei Hirn- und Kopfverletzungen? Halten diese Störungen im Geistigen Reich noch lange an?

ARGUN: Das ist sehr verschieden. Aber solche Störungen können auch bei uns noch etwa 10 bis 15 Jahre anhalten. Im irdischen Leben bestehen die *Denkschwierigkeiten* oft darin, daß die Seele auf *Anpassungsschwierigkeiten des Hirns* stößt.

Frage: Warum kann eine Seele überhaupt im Jenseits noch Schmerzen empfinden?

AREDOS: Es handelt sich um eine *suggestive Einbildung*. Im Jenseits muß sich der Mensch zuerst sehr umstellen, und das ist nicht einfach.

Frage: Haben die Verstorbenen eine Erinnerung an ihr Erdendasein?

ARGUN: *Selbstverständlich*, sogar sehr gut, oft besser als im Erdenleben! Alle Erinnerungen haben einen kosmischen Charakter, sie bleiben daher *unendlich erhalten*. Alles wird aufgenommen und nichts vergessen. Auf diese Weise kann jeder Mensch mit allen Taten und Gedanken jederzeit konfrontiert werden.

Wir sind immer gern bereit, euch zu belehren, auch wenn es sich um Fragen betreffs des Geistigen Reiches handelt. Es macht uns Freude, denn wir möchten euch das LICHT der *anderen Welt* bringen, nicht den Tod, sondern *das Leben*, nicht die Angst, sondern die *Zuversicht* und die *LIEBE* und *das Vertrauen*. Und deshalb sind wir immer bemüht, euch zu helfen und euch Verständnis entgegenzubringen. Ihr sollt nicht glauben, ihr seid mit eurem Schicksal verlassen und völlig allein, aber ein wenig Fügung ist natürlich auch dabei.

Frage: Es gibt auf Erden lebensuntüchtige Menschen. Wie begegnet ihr solchen Seelen, wenn sie zu euch kommen?

ARGUN: Wie darf ich die Frage richtig verstehen?

Frage: Ich meine, daß es *labile* und *faule* Menschen gibt, die nicht weiterkommen. Nehmen diese Menschen ihre Eigenschaften mit?

ARGUN: Für uns gibt es einen Unterschied, nämlich *faul* und nicht *labil*. *Faul* ist *negativ*. *Labil* ist eine *Charakterschwäche*, die auch erblich sein kann. Diejenigen, welche *faul* sind, werden bei uns vor eine Aufgabe gestellt, daß sie beweisen müssen, daß die Faulheit einen Zaun bedeutet, der sie am Fortkommen hindert. Sie müssen das richtig erkennen. Doch *Labilität* ist mit der Seele verknüpft, d. h. eine seelische Eigenschaft. Bei uns gibt es eine *gerechte* Beurteilung, auch ohne Psychologie.

Frage: Stimmt es, daß die Seelen, die ins Geistige Reich kommen, einen Kampf zwischen zwei MÄCHTEN auszufechten haben? Gut und Böse ringen um die Seele.

ELIAS: Die bei uns ankommenden Seelen haben eigentlich keinen großen Kampf zu bestehen. Aber extremes Ringen zwischen Gut und Böse haben nur *sehr schlechte Seelen* zu bestehen, z. B. *Gewaltverbrecher* und *grausame Herrscher*. Gerade an diesen Seelen hat das Negative das größte Interesse, um die diabolische Hierarchie zu vergrößern. Allerdings verändern sich die Sphären, da auch diese der Entwicklung unterworfen sind. Alte Sphären können verschwinden, neue können entstehen. Alles ist immer in Bewegung. Nichts steht still im Universum und im Geistigen Reich.

Frage: Stimmt es, daß sich Feinde in der astralen Welt weiter bekämpfen?

Antwort: Das hängt ganz von den Seelen ab. Alles hängt vom Stande des Fortschritts des Einzelnen ab. Es gibt Fälle, wo sie lange Zeit miteinander kämpfen. Doch schließlich kommt einmal die Einsicht, daß durch den Tod ihrer Körper die Feindschaft, die auf Erden bestand, nicht länger vorhanden ist. In den *niederen* Sphären der geistigen Welt gibt es eine *Nachbildung* all dessen, was auf eurer Erde geschah. Der Krieg und der Kampf werden fortgesetzt. Aber langsam, wenn die Besinnung erwacht, verlassen die Seelen diesen Platz und werfen alle Vorurteile und Feindseligkeiten ab, die sie aus eurer Welt zu uns mitbrachten. Dann beginnen sich die Probleme von selbst zu lösen.

Durch das wahre *Verstehen* der *geistigen Gesetze* erkennen alle ihre gemeinsame Aufgabe, die darin besteht, sich auszurüsten, die eigenen Gaben *zu vervollkommen*, die vorhandenen Talente zu entwickeln, was aber nur durch den *Dienst am Nächsten* geschehen kann. Alles sind nur vorübergehende Probleme. Die Aufgaben sind gestellt, wie die Erkenntnisse der geistigen Tatsachen jenen beigebracht werden, die noch nichts davon wissen. Alle nutzbringenden Versuche müssen unternommen werden.

Frage: Wenn ein Mensch stirbt und zu euch in das Geistige Reich eingeht, weiß er dann, auf welcher Stufe der Entwicklung er steht?

ELIAS: *Nein*, leider nicht, denn Torheit verhindert jeden wirklichen Fortschritt. Es gibt nur vereinzelte, sehr seltene Fälle, wo ein geistiger Fortschritt zu finden ist. Die Menschen entwickeln sich nur langsam in einer Masse, aus der nur wenige hervorragen. GOTT hat unendlich viel Geduld und unendlich viel Zeit, deshalb ist die Entwicklung der Erdenmenschheit nur eine Frage der Zeit.

Frage: Was geschieht mit den sog. "*Halbstarken*", wenn sie ums Leben kommen?

- AREDOS: Diese Seelen werden im Geistigen Reich in eine *Sphäre der Umschulung* gebracht. Hier wird ihnen klar gemacht, daß es nur *einen* richtigen Weg gibt, nämlich den, der einer Entwicklung dient. Also müssen diese Seelen begreifen, daß man möglichst das Gute wählen muß, denn wer der Zerstörung oder der Mißachtung dient, der nähert sich schnell der Hölle.
- Frage: Wenn jemand stirbt und in die Sphären des Geistigen Reiches kommt, kommt er dann *nicht nur* mit seinen Freunden und Lieben, sondern auch mit seinen Gegnern und Feinden zusammen?
- ELIAS: Es kommt ganz darauf an, ob sie auf *gleicher* geistiger Stufe stehen. Aber meistens legt sich die Feindschaft bald und sie werden zu Bundesgenossen. Selten werden Anstrengungen gemacht, aus der Sphäre herauszukommen.
- Frage: Wenn es bei Gegnern so ist, müssen Liebende auch eine Sphärengleichheit haben?
- ELIAS: Was für das Eine zutrifft, gilt auch für das Andere. Hier liegen Gesetzmäßigkeiten vor.
- Frage: Sind die Helfer im Geistigen Reich alle spezialisiert?
- ELIAS: *Ja, größtenteils.* Es kann kein Liebender, der in einer *hohen* Sphäre lebt, einen anderen, für den er bürgt, zu sich hinaufziehen in seine hohe Sphäre, der geistig tiefer steht oder sogar noch schlecht ist. Er müßte seine höhere Sphäre *verlassen*, um sozusagen in eine niedrigere Stufe hinabzusteigen (ähnlich wie Christus es tat). Es gibt Seelen, von denen die eine die andere sehr liebt. Die eine Seele ist gut, die andere ist schlecht. In diesem Falle kann die *gute Seele zu der schlechteren hinunter*, wenn die LIEBE so groß ist. Aber die schlechtere Seele kann sich, wenn die LIEBE so groß ist, nach oben *arbeiten*. Man kann sich *gegenseitig helfen*, um in eine angenehmere Sphäre zu kommen.
- Frage: Über was beklagen sich die Verstorbenen nach ihrer Entkörperung am meisten?
- ARGUN: Die meisten neuangekommenen Seelen beklagen sich über die *Verwandten*. Sie ärgern sich über das *falsch verteilte Erbe*, da sie jetzt erst die Wahrheit erkennen. Es gehört viel Geduld dazu, sie zum Verzeihen zu bewegen. Aber sie sind auch untröstlich über die Tränen des Angehörigen, der sie mit Gram ruft.
- Frage: Viele Menschen sind der Ansicht, daß der Mensch durch seinen Tod sein schwer erarbeitetes Wissen verliert und auch sein Können. Das schreckt viele vor großen Anstrengungen zurück. Was sagst du dazu?
- AREDOS: Es gibt positives *und* negatives Können. *Beides* bleibt euch auch nach dem Tode noch erhalten. Was auf Erden begonnen wurde, kann im Geistigen Reich *fortgesetzt werden*. Dem Können und Wissen sind keine Grenzen gesetzt. Aber man soll dabei bedenken, daß nur das *positive* Wissen und Können *vorwärts* bringt. Das *negative* Wissen und Können zieht unweigerlich *herab*. Und diese Stufenleiter ist ebenso endlos, wie die nach oben!
- Frage: Wenn eine Seele aus dem Erdenleben ins Jenseits zurückkehrt, so muß sie doch im Glauben an GOTT sehr gestärkt werden, da sie nun erkennen *muß*, daß sie weiterlebt?
- AREDOS: *Die wenigsten wissen, was mit ihnen passiert.* Sie haben keinen Tod wahrgenommen. Da sie aber zu *ihresgleichen* hingezogen werden, so finden sie diese Menschen unter den noch auf Erden Lebenden. Finden sie darunter ein Medium, so wollen sie *glänzen* und stiften aufgrund ihrer Willensfreiheit *sehr viel Unheil*. Ihr nennt diese Seelen dann *Fopp- oder Quälgeister*. Wenn sie aber zu den Intellektuellen gehören, zum Beispiel *Priester* oder *Evangelisten* waren, so verkünden sie den größten Unsinn in GOTTES Namen, in

der Meinung, daß es ihr gutes Recht sei. Diese *Fanatiker* sind auch bei uns sehr schwer zu heilen. Fanatismus ist ein Wahn!

Frage: Auf welche Weise wird im Jenseits die Läuterung der Seele fortgesetzt?

ARGUN: Es muß der *ehrliche* Wille vorhanden sein, den guten Kräften nicht zu widersprechen, sondern sich *zu fügen* und sich *belehren zu lassen*.

Frage: Wenn eine Seele ins Jenseits eingeht, ist sie dann in irgendeiner Weise bekleidet?

AREDOS: Wenn die Seele den fleischlichen Körper verläßt, ist sie *unbekleidet*, wie ein Kind bei der Geburt. Die Seele ist jedoch bei *vollem Bewußtsein*. Wenn dann das Gefühl des Nacktseins stärker wird, geschieht ein "Wunder": Der Astralkörper bildet aus seiner Fluidmasse sofort ein bekanntes Kleidungsstück, das vom Unterbewußtsein *gewünscht* wird. Die beherrschende Idee ist unfafßbar schöpferisch: Man zieht die Kleider nicht an, *man hat sie!*

Einwurf: Die meisten Menschen können sich nicht vorstellen, wie der entkörperte Mensch im Jenseits lebt. Manche glauben, sie müssen dort nackt herumlaufen. Andere können sich nicht vorstellen, wie sie bekleidet werden sollen.

ELIAS: Zunächst haben die Abgeschiedenen das an, was sie im Sterben trugen. Aber ihr Aussehen verändert sich sehr schnell. Sie werden *zusehends jünger* und die Kleider bekommen ein anderes Aussehen, wie sie es sich *wünschen*. Die Kleidung ist nach der Entkörperung wie ein Teil der Haut. Es ist wie eine Zauberei. Die Kleidung wird aus dem Astralleib gebildet. Aber sie wird - wie alles andere - *aus den Gedanken erzeugt*. Somit hat der Mensch eine Schöpferkraft.

Frage: *Positive* Seelen sollen sehr hell gekleidet sein, während die *negativen* Seelen dunkel bleiben. Stimmt das?

ELIAS: Ja, das ist richtig. Aber es ist gut, daß man den Menschen auf diese Weise *sofort erkennt*. Negative Seelen können entsetzliche Fratzen annehmen, und es macht ihnen sogar Spaß. Auch im Erdenleben hat man Freude an der Häßlichkeit.

Frage: Man wundert sich, daß es den Abgeschiedenen überhaupt möglich ist, sich einzukleiden. Kannst du uns diesen Vorgang verständlich machen?

ARGUN: *Gedankenkonzentrationen* auf jenseitiger Ebene sind *stärker* als bei Erdenmenschen, weil die Seelen auf einer geistigen Ebene leben. Mit der Konzentration bildet er seine Kleidung. Den Stoff dazu nimmt er aus seinem eigenen Geistkörper, der sehr flexibel ist. Würde jemand einen Teil dieser Kleidung herauschneiden, so würde der Astralkörper einen empfindlichen Schaden erleiden, der nicht so schnell wieder gutzumachen ist.

Frage: Verändert sich auch das körperliche Aussehen, wenn der Mensch das Geistige Reich betritt?

ELIAS: Das trifft hauptsächlich bei *älteren* Menschen zu. Das Aussehen wird auf etwa *30 Jahre zurückversetzt*. Es ist eine *Verjüngung*, mit der man erst nach und nach vertraut wird.

Frage: Ist diese Verjüngung ein Gesetz und geht dies bis zum Kleinkind oder Baby zurück?

ELIAS: Wie gesagt, es stimmt, daß ein Abgeschiedener mit der Zeit immer jünger wird. Aber es gibt dann einen Stop, der etwa in der Mitte liegt. Dieser Stop würde bei euch einem Alter von *30 - 40 Jahren* entsprechen. Man kann also sagen, daß wir Jenseitigen im "besten Mannesalter" sind und noch lange so bleiben. Ein Greis bleibt bei uns kein Greis. Er wird aber mit den Jahren *kein Kleinkind* im Jenseits.

- Frage: Behält der Mensch nach seinem Ableben die gleiche Gestalt, wenn er ins geistige Leben tritt?
- ARGUN: *Nicht immer.* Der Mensch in seinem Astralzustand verändert sich je nach seinem weiteren geistigen Aufstieg oder Abstieg. Er wird entweder schöner oder das Gegenteil. Es liegt ganz am Astralmenschen selbst. Niedere Jenseitige sind *absolut häßlich!*
- Frage: Kann eine jenseitige Seele schadlos durch ein großes Feuer gehen bzw. sich darin sogar aufhalten?
- AREDOS: *Ja, sie kann es, ohne dabei einen Schaden zu erleiden.* Aber die Berührung mit Feuer ist sehr unangenehm und wird daher gemieden.
- Frage: Ist es wahr, daß man sich ein Heim im Jenseits nur mit guten Taten hier auf dieser Erde verdienen kann?
- AREDOS: Nach dem irdischen Tod erhält die Seele ihre *geistige Schöpferkraft* zurück. Mit dieser kann die Seele sich *alles schaffen, was sie sich wünscht*. Doch die *positiv* geschulte Seele wird *maßhalten* und nur Gutes und Schönes schaffen. Auf Erden schlecht geschulte Seelen, die rückständig und negativ sind, können nur Schlechtes und Böses schaffen. Das ist ein Gesetz. Also müssen sie sich *erst ändern* und ihre Schuld abtragen, bis sie soweit sind, daß sie mit ihrer Schöpferkraft auch Gutes schaffen können.
- Frage: Behält der Mensch nach seinem Ableben seine individuelle Persönlichkeit?
- Antwort: Wenn ein Körper zur Erde zurückgeht, wird der Geist weiterleben. Dem natürlichen Prozeß folgend, wird sich der Körper mit Erde vermischen und das bedeutet sein Ende, soweit es den Körper betrifft. Er hat seinen Zweck erfüllt. Die Identität, die mit diesem Körper verbunden war, verschwand. Sie war auch nur *ein Aspekt* eines größeren Bewußtseins. Der Körper, der seine Aufgabe erfüllt hat, wird nicht länger benötigt, und der in ihm wohnende Geist wendet sich seiner nächsten Erfahrungsstufe zu. Aber Du darfst das Opfer, das der Körper brachte, nicht geringschätzen. Der Körper ist noch längst nicht die Persönlichkeit.

Was kommt nach dem irdischen Tod

- Frage: Was erwartet den Menschen, wenn er tot ist?
- ELIAS: Der Mensch wird nach seinem Tode *auf die strengste Weise mit seinem Gewissen konfrontiert*. Ohne den materiellen Körper ist der Mensch diesem eigenen Gewissen vollkommen ausgeliefert.
- Frage: Hängt die Unterdrückung des Gewissens mit der *Ablehnung* des Wissens über das Fortleben nach dem Tode zusammen?
- ELIAS: Nicht unbedingt. Es ist auch eine Frage der *Verbildung*. Diese Lehre vom Fortleben nach dem Tode ist vielen *sehr unbequem*, während sie für andere ein großer Trost ist. Bildung kann auch *Verbildung* sein. Hier liegt ein gewaltiger Fehler.
- Frage: Bitte erzählt uns mehr über das, was uns Menschen nach dem Tode erwarten kann.
- ARGUN: Ich weiß, ihr möchtet gern wissen, was die Atomwissenschaftler, die *gottlosen* Forscher und Politiker für eine Strafe erwartet. Nun, sie kommen alle in eine Sphäre für Seelen, welche eine Sphäre für menschliche Grausamkeiten ist. Es ist sehr schwer, diese Sphäre

zu beschreiben, weil einfach die passenden Worte in eurer Sprache fehlen. Wenn mancher eurer Wissenschaftler, Techniker oder *Kriegsschürer* eine Ahnung davon hätte, was ihn nach seinem irdischen Tode wirklich erwartet, so würde er keinen Finger mehr für solche *Menschheitsvernichtungen* und *Menschheitsverführungen* krumm machen. Was diese Seelen erwartet, ist noch viel schlimmer als man ahnt. Diese Menschen, die sich so versündigen, gehen in die *Dunkelheit*. Nun möchtet ihr gern wissen, was diese Bezeichnung "Dunkelheit" in unserer Daseinsform bedeutet: Es gibt geistige Sphären, die stufenförmig aus den LICHTREGIONEN in die Tiefe, in die Finsternis führen. So gibt es *trübe* und *halbdunkle* Sphären und solche, die *absolut dunkel* sind.

Nehmen wir einmal an, daß ein schlechter Mensch stirbt, ein Mensch, der *Freude an der seelischen Grausamkeit hatte* oder jemand, der seine Eltern *seelisch gequält* und ihre *LIEBE mißbraucht* und *ausgenutzt* hat, oder ein *vorsätzlicher Mörder* aus Eigennutz und ähnliche Sünder. Wenn ein solcher Mensch seinen irdischen Körper verläßt, so verfällt er zunächst in einen kurzen Schlaf, in dem er kein Bewußtsein hat. Doch plötzlich wacht er auf und erkennt, daß er noch am Leben und bei vollem Bewußtsein ist. Nun macht er sich Gedanken darüber und versucht mit seinem Körper aufzustehen. Er stellt jedoch fest, daß er keinen solchen Körper mehr hat und daß ihn eine tiefe, entsetzliche *Dunkelheit* umgibt. Mit einem Wort: *Total blind!* Zu dieser Blindheit kommt noch hinzu, daß er auch nichts hören kann, *außer seinen eigenen Gedanken*.

Nun tastet sich diese Seele vorwärts. Dabei hat sie keinen festen Boden unter den Füßen, auch die Hände greifen in leere Finsternis. Eine solche Seele hat das Gefühl, daß das ganze Universum für sie nur eine einzige Finsternis ist, in der sie völlig allein und von GOTT und allen Wesen verlassen ist. Doch die eigenen Gedanken werden immer lauter und lauter. Sie schwingen sich in der Unendlichkeit auf, so daß sie zu einer *unerträglichen Lautstärke* anwachsen. Und wenn diese Seele glaubt, daß diese eigenen Gedanken ihren Höhepunkt erreicht haben, so ist das noch lange nicht der Fall. Solche Gedanken dröhnen mit unvorstellbarer Gewalt im Universum und rufen der Seele ständig alle Missetaten zu, ohne daß ein Ende abzusehen ist. Ihr wißt sehr gut, daß der Mensch in der Dunkelheit seine Gedanken gut hört. Aber diese Seele erlebt eine *entsetzliche Angst*, ein nicht zu beschreibendes Grauen vor diesem anhaltenden Zustand, der einfach ausweglos erscheint. Eine solche Seele kann sich *100 Jahre lang* und *noch viel länger* in einem derartigen Zustand befinden. Dabei *friert* sie und tastet vergeblich nach einem Funken Licht.

Doch wenn eine solche Seele bereut, und eine derart *echte Reue* dauert ebenfalls jahrelang, so kann sich ihr ein LICHT nähern, das sich dieser Seele annimmt. Ein LICHTTRÄGER oder LICHTBOTE versucht dann, diese Seele aus der *selbstverschuldeten* Dunkelheit herauszuführen und sie *sehend* zu machen. ... Doch *ohne* Reue und Buße vermag diese Seele nichts zu erkennen. Ihre Augen bleiben solange verschlossen. Auch das Ohr öffnet sich erst, wenn die Seele ihr ganzes Tun und sich selbst *bis zur letzten Konsequenz selbst erkannt hat*. Doch GOTT verweigert *keiner* Seele die Rückkehr zum Guten. Eine solche Rückkehr dauert *viel länger* als ein Erdenleben.

Anmerkung: Auch Luzifer, der "*verlorene Sohn*" GOTTES, wird eines Tages als Letzter in die große Seelengemeinschaft zurückkehren. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr ist wahrscheinlich in keinem irdischen Zeitmaß auszudrücken (Siehe dazu das Protokoll "GOTT und Sein WIDERSACHER".)

Der SCHUTZPATRON und sein Schützling

(Siehe dazu das Protokoll "Der SCHUTZPATRON".)

- Frage: Wie lange bleibt der SCHUTZPATRON bei der Seele, die ins Jenseits gegangen ist?
- ARGUN: Das ist sehr unterschiedlich. Er kann sogar ein paar hundert Jahre bei der Seele bleiben.
- Frage: Kann der persönliche SCHUTZPATRON beim ÜBERGANG etwas ausrichten?
- ELIAS: Ja, er ist eine große Hilfe! Aber viele Menschen sagen zu ihm: "Ich kenne dich nicht. Was willst du von mir?"

Neue Namengebung

- Frage: Behält der Mensch nach seinem Tode im Geistigen Reich seinen irdischen Taufnamen?
- ARGUN: *Nein*, im Geistigen Reich bekommt jeder Mensch einen anderen Namen, einen *geistigen* Namen (Ordensnamen). Die *irdischen* Namen werden euch durch *Inspiration* aus der geistigen Welt gegeben.

Neue Aufgaben

- Frage: Wird eine Seele nach ihrer Entkörperung mit völlig neuen Aufgaben konfrontiert?
- AREDOS: Natürlich, sonst gäbe es keine göttliche Gerechtigkeit. Wenn die ganze Lebensgeschichte des Menschen mit dem Grabe enden würde, wäre die Welt voll von Fehlern und niemand würde je einen Ausgleich oder eine Vergeltung für das auf Erden geführte Leben finden.
- Frage: Was sind das für Missionen, die ein Verstorbener übernehmen kann?
- Antwort: Alle diese Aufgaben stehen im *Dienst am Menschen*. Es müssen Erdenmenschen *inspiert* werden, sie müssen aber auch *gewarnt* und *beschützt* werden.
- Frage: Gibt es auch Missionen, die sich *nur* im Jenseits abspielen?
- Antwort: Ja, das gibt es auch. Es müssen Geistwesen *betreut werden*, wenn sie nach dieser Hilfe verlangen; sie müssen *belehrt* werden, damit sie den Weg erkennen, der sie rettet. Aber das ist nicht einfach, weil eine große (*negative*) *Organisation* diese Rettungs- und Erlösungsdienste *verhindert*, wo sie nur kann. Es ist ein geistiger Kampf um die Seele. Das ist keine Phantasie, sondern eine reale Wirklichkeit, die sich nur vor euren Augen verbirgt.
- Frage: Eine gute Ärztin aus unserem Bekanntenkreis ist plötzlich verstorben. Geht da nicht ein guter Mensch für die Menschheit verloren?
- ARGUN: Liebe Freunde, glaubt mir, sie wird ihren Beruf auch nicht in unserem Reich an den Nagel hängen. Alle guten Forscher und Mediziner usw. arbeiten in unserem Reich weiter, *zum Wohle der Allgemeinheit* - nicht nur der Erdenmenschheit, sondern für das ganze Universum. In unserem Reich wird jeder idealdenkende und aufrichtige Forscher, ganz gleich auf welchem Gebiet, *voll eingesetzt*. Sie arbeiten nach ihren Fähigkeiten und nach ihrem besten Können.
- Frage: Gibt es im Jenseits Seelen, die sich mit magischen Experimenten befassen?

AREDOS: Ja, das gibt es. Es handelt sich sogar um Schulen, die die Magie *erforschen*. Aus diesem Grunde wird auch oft der *Spuk* in Anwendung gebracht. Ohne magische Kenntnisse ist ein Kontakt zum Diesseits kaum möglich.

Frage: Was ist die Magie im Sinne eurer Betrachtung?

AREDOS: Magie ist ein Gebiet der Naturwissenschaft, Energien zu erforschen und anzuwenden, die *außerhalb* der Materie liegen, diese aber *beeinflussen* können. Aus unserer Sicht sind sämtliche *Materialisationen* magische Experimente. Die Medizin hält nichts von der Magie. Das ist ein *bedeutender Fehler*, denn sie kann selbstverständlich auch zu *ungeahnten Heilerfolgen* führen.

Frage: Kann eine ins Geistige Reich heimgegangene Mutter ihr auf Erden zurückgelassenes Kind aus dem Jenseits unterstützen?

ARGUN: Wenn die LIEBE zum Kind sehr groß ist, so ist eine solche Unterstützung *durchaus möglich*, indem sie ihre LIEBE dem Kind weiter zukommen läßt. Die positiven Gedanken und das Gebet reichen *weiter* als ihr zu glauben wagt. Das Gebet der Mutter hat im Jenseits die größte KRAFT. Aus dem Jenseits ist es der Mutter auch möglich, ihren Einfluß geltend zu machen. Im Jenseits kann eine Mutter aus eigenem Entschluß erdgebunden sein.

Wiedersehen von Freunden und Verwandten

Frage: Ihr habt uns gesagt, daß wir im Falle unseres Todes von euch oder von FREUNDEN *abgeholt* werden. Wenn es jedoch eine Reinkarnation gibt, so ist es doch sehr ungewiß, ob wir unsere vorangegangenen FREUNDE oder VERWANDTEN wiedersehen, obgleich wir sie noch sehr lieben. Wie könnt ihr uns ein solches Wiedersehen erklären?

ARGUN: *Wo die LIEBE regiert, da geht auch der Kontakt nicht verloren.* Es ist aber alles eine Zeitfrage. Es bleibt alles aufgehoben. Natürlich ist es möglich, daß inzwischen ein vorangegangener FREUND *wieder inkarniert ist* und bereits auf Erden lebt. Aber zu einem gewissen Zeitpunkt treffen alle Liebenden wieder zusammen. Außerdem begegnen sich diese Seelen oft genug im *Tiefschlaf*. Doch nehmen nur wenige diese Erinnerung ins Wachbewußtsein mit.

- Im Jenseits *gibt es keine Zeit*, sie ist für eure Begriffe endlos, und wir haben alle warten gelernt, bis wir dran sind.

Übrigens entsteht durch derartige Freundschaften *eine Sphäre!* Eine alte und eine neue Freundschaft ziehen immer neue Kreise, so daß sich die *Sphäre der Gleichgesinnten* ständig ausdehnt. Charakter, Dienstbereitschaft und LIEBE stufen die Seelen ein. Ehepartner der LIEBE werden stets berücksichtigt. In solchen Fällen erfolgt eine Reinkarnation nicht einzeln, sondern *als Zwillinge*. Das Geschlecht spielt dabei keine besondere Rolle.

Frage: Wenn in einer Ehe der eine Ehepartner stirbt, ist es dann richtig, wenn der andere Ehepartner noch einmal heiratet?

ARGUN: Dagegen hat das Geistige Reich *nichts einzuwenden*, höchstens das Kirchendogma. Im Reiche GOTTES herrschen die geistigen Gesetze der LIEBE. Selbst wenn ein zurückgebliebener Ehepartner wieder heiratet, können die geistigen Bande der LIEBE weiter bestehen, wenn sie *wirklich* vorhanden waren. Im Jenseits ist alles eine *große Familie*. Hier wird jedem erst klar, daß es *keine Rassenunterschiede* noch andere Trennungen voneinander gibt. Die Einzelliebe ist völlig aufgehoben und jeder ist sich stolz bewußt, daß

alle Menschen von GOTT und daher Brüder und Schwestern sind. Die einzig mögliche Trennung geschieht durch die Sphären, welche Stufen der geistigen Entwicklung sind.

Frage: Könnte es nicht möglich sein, daß in einem solchen Falle der ins Geistige Reich gegangene Ehepartner eine Eifersucht verspürt, die ihn erdgebunden hält?

ARGUN: *Im positiven Reich GOTTES gibt es keine Eifersucht! Wenn eine Seele Eifersucht zeigen und empfinden sollte, so fällt sie selbstverständlich und wird von dem Grund der Eifersucht getrennt. Wenn aber die geistige Verbundenheit positiv ist, so bleibt sie immer bestehen.*

Frage: Besteht die auf Erden geschlossene Ehe im Jenseits weiter und gibt es einen Unterschied zwischen standesamtlichen- und kirchlichen Eheschließungen?

ARGUN: Auf Erden geschlossene Ehen haben im Jenseits nur Gültigkeit, wenn sie auf Erden *wirkliche Ehen* waren, d. h., daß sich die Eheleute wirklich *im geistigen Sinne LIEBTEN* und sich einander Stütze waren. Die kirchlichen Ehen haben nur die Bedeutung, daß sie bei der Eheschließung GOTTES Segen erbitten. Doch wenn sie sich *nicht* nach den Gesetzen GOTTES bzw. der LIEBE richten, *bleibt der Segen aus.*

Frage: Wie beurteilt das Geistige Reich des HERRN die sogenannten "Wilden Ehen"?

ARGUN: Diese Menschen bzw. Seelen leben in ehelicher Gemeinschaft auch im Jenseits weiter, denn hier gilt nur die *platonische LIEBE*. Eine gesetzliche Form hat die Ehe nur auf Erden. Im Jenseits gilt nur die LIEBE, die sich *gegenseitig ergänzt.*

Frage: Wenn sich das *Aussehen* eines lieben Abgeschiedenen unter Umständen schnell ändert, wie soll es da einst ein freudiges Wiedersehen und Wiedererkennen geben?

AREDOS: Es stimmt, daß sich der Heimgegangene ändert. Er wird zunehmend *jünger*. Aber der Geist hat die Möglichkeit, *seine Gestalt zu beherrschen*, er kann sich willkürlich verändern. Wenn er also von einem Liebenden erkannt werden will, so nimmt er selbstverständlich das Aussehen an, daß er erkannt wird. Liebende kommen aufgrund eines Naturgesetzes zusammen. Es ist wie ein Magnet.

Frage: Es gibt Menschen, die ein *gefestigtes Wissen* über das Weiterleben nach dem Tode haben. *Trotzdem* sind sie in Sorge, ob sie jemals nach ihrem Ableben ihre Lieben im Jenseits einmal wiedersehen werden. Wie ist das wirklich?

AREDOS: Das Jenseits ist in Stufen, d. h. in Sphären, eingeteilt. Jeder Mensch kommt in *seine* Stufe, die er *nicht verlassen kann*, es sei denn, daß er sich geistig *verändert* und für eine andere Stufe *reif* wird. Ein höherentwickelter Mensch kann jedoch von seiner Sphäre *aus in eine tiefere hinabsteigen*, aber er kann *nicht* in eine höhere Stufe eindringen. Folglich kann ein Jenseitiger tiefere Sphären aufsuchen, um dort *als Gast* zu verweilen. Es kann zum Beispiel sein, daß ein Verwandter in einer tieferen Sphäre ist. Dann kann er *Besuch* von einer höher entwickelten Seele bekommen. Aber das ist auch von der Größe der LIEBE abhängig. Liebende treffen sich *immer* wieder.

Frage: Kann ein Liebender in einer tieferen Sphäre *verbleiben*, wenn er bei seinem Freund oder bei seiner Freundin bleiben will?

AREDOS: Wenn ein *höherer* Geist in eine *tiefere* Sphäre geht, wird er meistens als ein *Feind* angesehen. Diese neidischen Anfeindungen sind der Grund, warum er die niederen Sphären *lieber wieder verläßt*. Wenn du einen lieben Freund hast, der Dir in der Materie alles bedeutete und er geht in das Reich GOTTES mit der Vorbereitung und Bereitwilligkeit und Du selbst hast den Wunsch, wieder mit ihm zusammensein zu können, *so wirst Du*

ihn auch finden und mit ihm zusammensein können. Die Hauptsache ist, daß dein Herz *den Willen dazu hat*. Wie ihr es hier gelernt habt und wie es euer Wille ist und eure LIEBE alles überdauert, so ist die Voraussetzung voll erfüllt.

Frage: Wie ist es einer Seele im Jenseits möglich, ihre Verwandten und Bekannten zu finden? Es befinden sich ja *so viele* auf einer *anderen* Stufe bzw. in *anderen* Sphären.

AREDOS: Das im Jenseits gültige Gesetz, das die Sphären *regelt*, sieht vor, daß keine Seele in höhere Sphären kann, in die sie nicht aufgrund ihrer Entwicklung hineingehört; aber jede Seele kann in eine niedere Sphäre hinabsteigen und auch wieder aus ihr heraus. Befindet sich ein Verwandter in einer niederen Sphäre, so kann die Seele, die sich in einer höheren Sphäre befindet, diese Seele *besuchen*, aber *nicht umgekehrt!* Doch wenn eine Seele aus LIEBE betet, daß sie besucht werden möchte, so wird dieser Wunsch von der verwandten Seele oder von Freunden auch in anderen Sphären vernommen werden. Es liegt dann an ihnen, ob sie diesen Wunsch erfüllen, der von ihnen ja ein Opfer verlangt, da der Aufenthalt in den niederen Sphären, je nach der Stufe, nicht gerade angenehm, ja, mitunter unerträglich ist.

Frage: Wenn sich zwei Menschen lieben, aber der Altersunterschied sehr groß ist, so daß der eine *vielleicht Jahre früher stirbt*, wie kommen sie dann im Jenseits wieder zusammen?

AREDOS: Das Alter hat auf Erden nur einen *physikalischen* Wert. Im geistigen Reich spielt das Alter überhaupt keine Rolle mehr, denn der Tod *verjüngt* den Menschen. Wenn sich also im Geistigen Reich die Liebenden selbst nach vielen Jahren treffen, so stehen sie in keinem physikalischen Alter. Sobald eine gewisse Entwicklung erreicht ist, kommt nur noch der *spirituelle Faktor* in Frage.

Frage: Werden die Kinder, die inzwischen erwachsen sind, von den Eltern im Geistigen Reich einmal wiedererkannt werden?

AREDOS: Wenn die Kinder durch das *Band der LIEBE* verbunden bleiben, so besteht kein Grund, warum sie nicht erkannt werden sollten. Die Kinder können ja das Erdenleben ihrer zurückgelassenen Eltern verfolgen. Alle Menschen sind Pilger auf der unendlichen Straße des Universums. Was ein Mensch wirklich wert ist, erfährt am besten der Einsame, der hochbeglückt ist, wenn er überhaupt einen Menschen trifft, mit dem er sich verständigen kann. Jeder Mensch braucht irgendwann einmal Hilfe des anderen. Darum ist es nicht zu verstehen, daß die Menschen auf Erden sich *gegenseitig befeinden* und untereinander hassen.

- Im Jenseits sind schon die erbittertsten Feinde die besten Freunde geworden, weil sie erkannt haben, daß das Leben *ewig* ist.

Im Jenseits gibt es eine Verwandtschaft, wie ihr sie auf Erden kennt, *nicht*. Alle Seelen betrachten sich als *Verwandte*. Entscheidend ist nur die LIEBE und das gemeinsame Streben nach *höheren* Zielen. Dagegen besteht die Feindschaft der Menschen in den niederen Sphären weiter!

Erinnerungen an frühere Leben

Frage: Findet die Seele im Geistigen Reich einen Anschluß an früher gelebte Leben?

ARGUN: Nicht sofort, aber in etwa *zwei bis drei Erdenjahren* ist das möglich. Die Seele kann sich je nach dem Grad ihrer geistigen Entwicklung an *vier bis fünf* Reinkarnationen erinnern. Die Erinnerungssperre, die der Erdenmensch hat, wird im Jenseits nach und nach *aufgehoben*. Auf diese Weise gewinnt die Seele einen großen Überblick über sich selbst.

Erneutes bitten um Reinkarnation

Frage: Mancher Mensch hat auf Erden seine Chance verpaßt. Ist es möglich, daß er im Geistigen Reich eine neue Chance erhält?

AREDOS: *Selbstverständlich erhält er auch eine neue Chance*, seine Persönlichkeit, die sich auf Erden nicht manifestieren konnte, zum Ausdruck zu bringen. Er hat aber auch die große Chance, seinen *dummen Stolz* und seine *närrische Einbildung* zu korrigieren. Der Mensch muß hier auf Erden oder im Geistigen Reich zur Einsicht kommen, daß er der göttlichen Gerechtigkeit nicht entgegenwirken kann. Er muß wissen, daß das Kausalgesetz von Ursache und Wirkung auch für ihn maßgebend ist. Wer Gutes *will*, muß Gutes *tun*!

Frage: Hat die Seele das Recht, sich eine Reinkarnation zu wünschen?

ARGUN: Wenn eine Seele den Wunsch hat, so wird er *meistens erfüllt*. Aber die Seele muß um Erlaubnis bitten. Für die Reinkarnation sind *besondere* GOTTESBOTEN zuständig, sagen wir ENGEL.⁶

Frage: Wenn zwei Seelen im Jenseits den Wunsch haben, ein Erdenleben *gemeinsam* durchzumachen, wird dieser Wunsch gewährt?

ARGUN: *Ja, ohne Zweifel*. Diese Menschen kommen auf Erden *bestimmt* zusammen. Es sind dann: *Zwillinge, Geschwister* oder *Ehen*. Aber auch besondere Ausnahmen sind möglich. Es darf nie etwas verallgemeinert werden.

Der Zweite Tod

Frage: CHRISTUS erwähnte einen "*Zweiten Tod*", vor dem man sich zu *fürchten* habe. Der Weltenlehrer ASHTAR SHERAN hat das auch erwähnt. Was kannst du uns dazu sagen?

AREDOS: Gestorben heißt soviel wie *abgeschieden*. Wenn etwas voneinander getrennt wird, so sind es meistens *zwei* Teile. In diesem Fall handelt es sich um Körper und Seele. Es bedeutet, daß die Seele aus der fleischlichen Gefangenschaft befreit wird.

Der "Zweite Tod" findet im Geistigen Reich statt. Es ist ein *geistiges Siechtum* bis zum bitteren Ende. Dann erfolgt eine Reinkarnation *auf tiefster Stufe*. Menschen, die schon auf Erden allen Lasten zugetan waren und sich in keiner Weise höherentwickelt haben, versumpfen im Jenseits immer weiter, bis sie den "Zweiten Tod" erleiden müssen.

Auflösung der Seele

Frage: Kann eine *negative* Seele von GOTT *aufgelöst* werden?

AREDOS: *Nein*. Eine Seele hat sich von Äonen entwickelt. Sie hat sämtliche Erfahrungen der Fauna und Flora in sich vereint und besitzt göttliche Funktionen. Diese Seele kann *nie aufgelöst werden*, denn sie ist *unsterblich*! Wenn eine Seele ihre Unsterblichkeit verlieren würde, dann könnte das auch mit GOTT geschehen!

Aber da gibt es ja, wie ihr wißt, die Reinkarnation: *Negative* Seelen werden reinkarniert und müssen ein *Karma* auf sich nehmen, das ihnen genau angepaßt ist. GOTT ist der Inbegriff der Gerechtigkeit!

⁶ Der Karmische Rat. - Siehe dazu das Protokoll "Reinkarnation und Karma".

Rache aus niederen Bereichen des Geistigen Reiches

Frage: Können sich Jenseitige an einem auf Erden zurückgelassenen Verwandten rächen?

AREDOS: Wie ihr wißt, gibt es große Feindschaften. Diese Feindschaften *hören nicht gleich auf*, wenn jemand ins Geistige Reich kommt. Im Gegenteil: sie können sich noch verstärken, weil der Verstorbene merkt, wie er von seinen Verwandten hintergangen worden ist oder was sich nach seinem Hinscheiden noch alles abspielt. Dann sinnt der *unentwickelte Geist* auf Rache. Er sucht sich dann meist *Kumpane*, die genauso sind wie er. Das alles aufzuzählen würde dicke Bände füllen. Fest steht jedenfalls, daß ein Verstorbener Möglichkeiten hat, sich *zu rächen*. Darum *vermeidet* jede Feindschaft! Sie hört mit dem Tode *nicht* auf, und sie darf nicht unterschätzt werden.

Frage: Können diese Jenseitigen auch gewisse Krankheiten übertragen?

AREDOS: Sie können das Nervensystem angreifen und Depressionen auslösen.

Frage: Was kann man in solchen Feindschaftsfällen tun?

AREDOS: Jede Feindseligkeit aufgeben und für den Verstorbenen ein positives Gebet sprechen. Wenn ihr für einen solchen verstorbenen Feind eine Kerze anzündet und ein paar Blumen aufstellt, so hat das eine *große Wirkung*.

Die Verständigung mit Abgeschiedenen

Frage: Es existieren Tausende von Zirkeln meistens spiritistischer Prägung. Wie beurteilt ihr die sog. "Totenbefragung", die fast überall üblich ist?

ELIAS: Es ist so, daß die "Toten", die ja eigentlich *nicht tot sind*, nicht gerne mit dem alten, irdischen Karma belastet werden möchten. Zu einer Verständigung gehört auch eine geistige Reife, die meistens nicht vorhanden ist. Eine "Totenbefragung" sollte es daher nur auf einer *höheren Ebene* geben.

Frage: Ich bin der Meinung, daß viele Menschen durch die Verbindung mit einem Verstorbenen zu einem *gültigen Beweis* kommen. Seht ihr das auch so?

ELIAS: Das gebe ich zu. Aber es gibt Fälle, wo die Toten durch gewisse Themen, die angeschnitten werden, die sich auf frühere Leben bezogen, arg *belastet* werden, die mitunter ihre Entwicklung bedeutend *erschweren*. Hierfür muß man also eine große Übung und vor allem ein gutes Fingerspitzengefühl haben. Meistens dreht sich alles um die irdischen Güter. Die Erkenntnisfragen spielen dann nur eine untergeordnete Rolle. Menschen, die auf Erden bereits ausgenutzt worden sind, sollen dann im Jenseits - wenn es möglich ist - auch noch ausgenutzt werden. Testamente spielen oft eine große Rolle. Das ist nicht der Sinn des *Spiritualismus*. Das alles *stört* die erforderlichen Schwingungen.

Frage: Kann jemand, der erst *kürzlich* verstarb, vom Jenseits aus mit einem Hinterbliebenen einen Verständigungskontakt aufnehmen?

Antwort: Das hängt von verschiedenen Voraussetzungen ab: Du mußt dich *nicht* als Körper mit einem Geist, sondern *als Geist mit einem irdischen Körper* betrachten. Du lebst in einer materiellen Welt und denkst natürlich auch materiell. Im Wesen ist das Leben *nicht materiell*, denn die Grundmauer, die Lebensbasis, ist *unkörperlich*. Der Ursprung liegt nicht in den Besitz- oder Vermögensverhältnissen. Du selbst bist ja nicht Stoff, nur Dein Körper. Dein *wirkliches Ich* ist unfühlbar, unfäßbar, es ist nicht zu sehen, nicht zu hören. Du bist *Geist!*

Die *Qualität* Deines Geistes hängt zu jeder Zeit mit Deinem *Lebenswandel* zusammen. Sie hängt davon ab! Das Gesetz findet auf *alles* und auf *jeden* Anwendung und *nichts* kann ihm entgegenarbeiten. Wenn ich sage: *das Gesetz*, so meine ich das natürliche, das *göttliche* Gesetz, denn es ist einfach in der Ursache und in der Wirkung. Wenn du ein vollkommen selbstloses Leben lebst, so hast du allein den Nutzen davon, denn ein freundliches, tolerantes, uneigennütziges Wesen läßt den Geist *wachsen*. Dieses Gesetz gilt *für alle*!

Du bist, was Du selbst durch Deine Gedanken und durch Dein Benehmen aus Dir machst. Wenn auch diese Tatsachen in Deiner Welt nicht immer erkannt werden. Aber in dem Augenblick, wo du die Schwelle des Todes überschreitest, so tritt es klar zutage: Du manifestierst Dich als höherer oder niederer Geist. Du bringst den Geist mit, den du zu Lebzeiten auf Erden *geformt* hast.

- Deine *ewigen Besitztümer* bestehen nur aus *geistigen Qualitäten*, die du dir durch dein tägliches Leben erworben hast.

Diese Tatsachen machen das Gesetz *so fair und gerecht*. Es besitzt ein Höchstmaß von Gerechtigkeit, die kein vernünftiger Mensch anzuzweifeln imstande ist. Wenn aber zwei Menschen diesbezüglich *ähnlich* sind, so können sie einen Kontakt aufnehmen. Doch wenn sie sehr *unterschiedlich* sind, so ist das *kaum möglich*, denn der jenseitige Geist *ist nicht allein*, er wird umgeben und bewacht.

Ebenso ist auch ein irdischer Mensch *niemals allein*, auch er hat stets eine *Gruppe von Geistwesen* um sich. Also kann ein *negativ* eingestellter Mensch *nicht immer* das tun, was er gern möchte. Hinzu kommt aber, daß jenseitige Intelligenzen gewisse Aufgaben bekommen, zum Beispiel Missionen, die nicht immer leicht sind. Es kann sein, daß eine solche Mission einen Kontakt verhindert, weil der Geist unabkömmlich ist.

Einwand: Viele Leute glauben aber, daß es möglich ist, *unmittelbar* nach dem Tode vom Diesseits aus mit einem Verstorbenen Kontakt aufzunehmen.

AREDOS: Nein, das ist so gut wie ausgeschlossen, wenn es sich um *unentwickelte* und *unvorbereitete* Seelen handelt. Es ist wie eine Strafe, daß sich diese Seelen ihren Hinterbliebenen nicht offenbaren können. Doch wenn es sich um eine *vorbereitete, positive* Seele handelt, ist das *schon eher möglich*. Doch meistens haben diese bereits Aufgaben, die sie an derartigen Kontakten hindern.

Frage: Sollte man auf eine Verständigung mit Abgeschiedenen bestehen oder ist es besser, über ein Medium Botschaften an die Personen zu senden? (Anmerkung: Die Frage bezieht sich auf ein verstorbenes Mitglied des grenzwissenschaftlichen Arbeitskreises.)

Antwort: Ich sehe Herzen und Seelen und blicke nicht auf Äußerlichkeiten, daher weiß ich, daß eure betäubten Herzen bis in den letzten Winkel getroffen sind. Seid versichert, daß ich nicht unberührt von dem bin, was in Euren Seelen vor sich geht, denn ihr habt die größten Tiefen des Schmerzes erreicht und ihr versucht nun, eine heilende Hand zu finden, die euch Linderung bringt. Denkt nun aber nicht, daß ich unfreundlich bin, wenn ich euch erkläre, daß ihr - wenn auch unwissend - eines der Hindernisse zur Erreichung des gewünschten Zieles seid. Wo LIEBE besteht, werden die Liebenden früher oder später wieder zusammengeführt, trotz aller Beeinträchtigungen, Hindernisse oder Hemmungen, die im Wege stehen mögen. Ich kenne euren Wunsch und ich weiß auch, daß eure Herzen in Trauer bluten. Aber ihr *wißt*, daß es keinen "Tod" gibt. Die jenseitige Seele *wird sich euch mitteilen* und somit eure Wunden heilen. Seid versichert, daß es im Jenseits keine unheilbaren Verletzungen oder Krankheiten gibt, und daß man hier im Jenseits im *Vollbesitz* aller geistigen und seelischen Kräfte ist.

Ich habe mehr als 20 Jahre lang Erfahrungen sammeln müssen, um die Möglichkeiten zu ergründen, die eine Verbindung mit eurer Welt ermöglichen. Die Zustände, die in eurer Welt herrschen, sind so chaotisch, so verwirrt, verwickelt und qualvoll, daß auch mir nur ein bis zwei ganz dünne Fäden zur Verfügung stehen, die mir eine Zusammenarbeit mit einem Medium gestatten. Wenn *echte* Verbindungen *nicht* zustande kommen, so liegt das auch an dem Chaos in der astralen (erdnahen) Welt und auch teilweise am kalten, zersetzenden Atem, den eure Welt *ausströmt*. Es hat eine große Wende zum Guten einzutreten, bis es dazu kommt, daß günstige Umstände herrschen.

Frage: Wenn wir über euch an einen Verstorbenen Grüße bestellen, so heißt es immer: "Deine Grüße sind schon angekommen." Wie ist das möglich, daß solche Gedanken unter der ungeheuer großen Anzahl von Seelen und den oft großen Entfernungen den richtigen Empfänger erreichen?

ARGUN: Die Gedanken werden auf einer Frequenz gesendet, die sich dem Empfänger möglichst *anpassen*. Und dann gibt es ja den SCHUTZPATRON, der sich wie ein *Verstärker* einschaltet; aber er ist auch zugleich der Vermittler. Wenn die Gedanken *positiv* sind, kommen sie auf diese Weise *gut an*. Wenn es jedoch *negative* Gedanken sind, so lehnt der SCHUTZPATRON die Vermittlung ab. ... Viele Hinterbliebene machen den Fehler, daß sie *zu lange trauern*. Damit beunruhigen sie den Heimgegangenen und *hindern ihn* an seinen Aufgaben. Auf diese Weise wird der Seele *nicht* geholfen.

Frage: Ist es vom Jenseits her möglich Kunde zu geben, wenn Freunde, die sich sehr gut verstehen, im Leben verabreden, daß derjenige, der *zuerst* ins Geistige Reich geht, dem Erdenmenschen ein *deutliches Zeichen* gibt?

AREDOS: Das ist *möglich*, wenn beide Menschen im Leben *positive* Einstellungen zum Übersinnlichen gehabt haben. Wenn es sich aber um einen Atheisten oder sonstigen Ungläubigen oder Zweifler handelt, so ist das *nicht möglich*. Auch CHRISTUS hatte diese Frage in einem Gleichnis behandelt. Wenn ein Grund für eine solche Verständigung vorliegt, d. h. ein durchaus *positiver* Grund, dann ist das auch möglich.

Frage: Kann dieser Grund sein, daß der Freund seinem Freunde, der noch zweifelt, einen *Beweis* geben möchte?

ARGUN: Nein, das wäre *kein positiver Grund*. Aber eine große Freundschaft könnte ein Grund sein. Doch wie soll eine solche Freundschaft zustande kommen, wenn ein Zweifler dabei ist? Sicher ist, daß sich sehr liebende Paare oft auf solche Weise verständigen. Sie treffen auch später wieder zusammen, weil sie sich gegenseitig fördern und leiten, ja, weil sie sich in jeder Beziehung *ergänzen*. Ihre positiven Gedanken können nicht durch den Tod getrennt werden. Diese Gedanken führen die Liebenden immer wieder zusammen.

Was sagt die Wissenschaft?

Frage: Von all diesen schwerwiegenden Fragen und Gefahren hat die Wissenschaft überhaupt keine Ahnung. Was könnt ihr dazu sagen?

AREDOS: Das ist ja die entsetzliche Tragödie, daß die Wissenschaft alle spirituellen Offenbarungen *ablehnt* und für Unsinn betrachtet. Aber das Geistige Reich läßt nicht locker, sich mit euch vernünftig zu verständigen.

Einwand: Die Mediziner werden sich von uns keine Hinweise geben lassen.

AREDOS: Das ist ja das Traurige dabei, sie sind so in *ihre Ansichten verbohrt*, daß sie auf keine Belehrung reagieren, die *nicht* von den Universitäten stammt. Aber sie könnten von uns eine Menge lernen, wenn sie nur wollten. Ihr könnt wenig dazu tun. Der Tod ist für die Mediziner noch ein Geheimnis. Er ist okkult.

Frage: Die Wissenschaft sagt oft: "Wir stehen vor einem Rätsel." Soll man diese Erklärung, die sich auch auf den Tod bezieht, einfach so hinnehmen?

AREDOS: Die Erdenmenschheit nimmt viel zu viel *so hin*. Jede Erscheinung im Universum hat auch ihre Ursache und jede Ursache hat auch Gesetze, denen sie folgen muß. Folglich gibt es auch keine Rätsel, die nicht zu lösen wären. Wenn die Menschheit die spirituellen Phänomene, zu denen auch der Kontakt mit den jenseits lebenden Seelen gehört, *nicht* enträtseln kann, so ist das ein Beweis dafür, daß sie mit *falschen Vorstellungen* an die Lösung der Rätsel herangeht. Sind die Vorstellungen *richtig*, so läßt sich auch das schwierigste Phänomen erklären.

Frage: Ärzte wollen in Zukunft Menschen *lebend einfrieren*. Jahre später will man diese dann auftauen, so daß sie weiterleben. Wie stellt sich das Geistige Reich zu dieser Absicht?

AREDOS: Wissenschaftlich, d. h. naturgesetzlich, ist es durchaus möglich, daß man *vegetatives* Leben durch Einfrieren konservieren kann. Aber den Geist bzw. das Bewußtsein, mit einem Wort, die Seele, kann man durch das Einfrieren *nicht konservieren*. Sie würde den Körper sofort verlassen. Beim Auftauen wäre der Körper vegetativ lebendig, aber er wäre *ohne Seele*.

Frage: Kann ein aufgetauter Körper einer Reinkarnation dienen?

AREDOS: Ein solcher Fall ist uns nicht bekannt. Wir nehmen jedoch an, daß es *nicht möglich* sein wird, weil die Verbindung zwischen Körper und Geist unvorstellbar kompliziert ist.

Frage: Ist es richtig, wenn man Menschen, die schon im Sterben liegen, durch ärztliche Kunst und mittels Maschinen länger am Leben erhält?

AREDOS: Den Ärzten fehlt ein Gefühl dafür, ob es sich in jenen Fällen um eine inspirierte Hilfe GOTTES handelt oder ob dieses Experiment *nur der ärztlichen Kunst dient*. Durch den auf den Universitäten üblichen Atheismus beeinflusst, kennen sich die Ärzte hierin überhaupt nicht mehr aus. In den meisten Fällen werden die Todeskandidaten auf diese Weise nicht mehr gerettet.

Einwand: Die medizinische Wissenschaft ist der Ansicht, daß auch das Leben selbst ausgelöscht wird.

AREDOS: Ein menschlicher Körper ist *nur* materiell, doch die Seele ist *spirituell*. Ein lebloser Körper kann nicht leben. Aber in dem Augenblick, wo eine spirituelle Energie da reinkommt, erwacht er zum Leben. Die spirituelle Energie *kann nicht sterben*, sie kann nicht einfach verlöschen. Wenn das Leben aus einem Körper entweicht, so verlischt es nicht, sondern *trennt sich nur von der Materie*. In diesem Augenblick entsteht für beide Teile eine Selbständigkeit, d. h. die Wechselbeziehungen hören auf.

Was sagt die Kirche?

Frage: Die Kirchen haben etwas dagegen, wenn man Kontakt mit dem Jenseits aufnimmt. Man spricht dann von "*Abgötterei*" und "*Dämonen*". Was kann man dazu sagen?

AREDOS: Der Verkehr mit der Geisterwelt ist *keine Sünde*, wenn es sich um Belehrung handelt. Doch wenn *andere Absichten* dahinter stecken, sieht es anders aus. Die Geisterwelt ist nicht dazu da, um Ratschläge für Geschäftemacherei oder für sonstige Gewinnchancen zu erteilen. Auch ist das Geistige Reich keine Auskunftsstelle für Verbrechen oder für Verrat oder Rache. Es kommt ganz darauf an, wie man mit der Geisterwelt, also mit den "Toten" verkehrt. Wenn die Kirchen von "Dämonen" sprechen, so ist das ein Beweis, daß die Kirchenväter diese Jenseitskontakte *völlig falsch gehandhabt haben*. Diese Fragesteller waren *negativ*, weil sie *selbstsüchtige* oder *unzulässige* Fragen gestellt haben. Wenn die Absichten *negativ* sind, so sind auch die Kontakte *negativ* und man darf sich nicht darüber wundern, wenn böse oder verdammte Geister ihr Unwesen treiben.

- Wenn *keine Achtung* vor dem GÖTTLICHEN da ist, ist der Verkehr mit der Geisterwelt *Blasphemie*!

Frage: Die Kirchen beherrschen den *Totenkult* auch heute noch in völlig negativem Sinne. Wenn unsere Arbeit auf diesem Gebiet nach und nach Wurzeln schlägt, ist es dann wahrscheinlich, daß dieser Totenkult, der ja falsch ist, beeinflußt wird?

ELIAS: Der kirchliche Totenkult wird noch eine ganze Weile lang bestehen bleiben, da er eine sehr *einträgliche Quelle* für die Kirchen und auch für andere Geschäfte ist. Daran wird sich so schnell nichts ändern. Aber man wird allmählich vom bewußten Weiterleben jenseits des Grabes sprechen.

Frage: Das Merkwürdige ist, daß die Atheisten in dieser Hinsicht mit den Kirchen konform gehen. Auf den Grabsteinen steht immer etwas von "Ruhe". Das ist Tradition. Wird dieser Irrtum einmal ganz beseitigt werden?

ELIAS: Von einer "Ruhe" kann man doch nur sprechen, wenn diese "Ruhe" auch bewußt wahrgenommen wird. Hierin erkennt man schon *den Unsinn* dieser Grabinschriften. Wenn die Atheisten annehmen, daß nach dem Tode nichts mehr existiert, so kann es auch keine "Ruhe" mehr geben. Ein unbeseelter Leib kennt keine Ruhe, Rast oder Schlaf. Er kann nichts mehr wahrnehmen. *Ganz anders* ist es aber mit der Seele. Sie ist ja die geistige Funktion des Leibes und bleibt am Leben. Man muß eben über die Phrasen der Kirche hinwegsehen.

Frage: Könnt ihr uns etwas über den Tod des *Papstes Johannes XXIII.* sagen?

ARGUN: Durch die dogmatische Haltung der Katholischen Kirche ist der Tod des Johannes des XXIII. *nicht leicht* gewesen. Man ließ ihn nicht in Ruhe sterben, sondern man hinderte ihn dauernd daran.

Frage: Wie wurde er bei euch aufgenommen?

ARGUN: Als gläubiger Christ selbstverständlich. Fehler haben wir alle und sie müssen abgelegt werden. Was wird der Papst also bei uns tun? Er wird sie nach und nach erkennen und auch ablegen. Wenn er so weit ist, wird er eine *neue Mission* übernehmen. Auf alle Fälle wird er danach trachten, *vorwärts* zu kommen. Ich sage euch, der Papst Johannes der XXIII. hat in seinem letzten Erdenleben *mehr abgebußt, als er verschuldet hat*. Wir werden ihm auf alle Fälle gern helfen. Auf Erden ist es so, daß kein Papst aus seinen dogmatischen Fesseln heraus kann. Bei der Wahl achtet man schon darauf, daß er in dieser Hinsicht *kein Revolutionär* ist.

Abschließende Worte eines LICHTBOTEN

ELIAS: Möge der SEGEN des VATERS bei uns sein, jetzt und immerdar. Ihr habt gehört, durch euer Leben, das ihr hier führt, werdet ihr drüben in die entsprechende Sphäre eingehen. Ihr alle wollt das Höchste erringen. Zunächst sind es die irdischen Dinge, nach denen ihr strebt, denn das Wissen um die *höheren* Wahrheiten und Weisheiten sind euch als Kind *noch nicht offen-bar*. Das liegt nicht an euch, denn Sucher sind wir alle, von klein an. Aber es liegt an der *Unwissenheit* eurer Lehrer und Erzieher und Eltern, daß ihr nicht erfahrt, was euch *als erstes* hätte beigebracht werden müssen: *Warum* ihr hier auf dieser Erde lebt und *warum* der Tod den Menschen trifft. Aber euch wurde dies unmöglich gemacht durch die Unwissenheit und Unvernunft jener, welche die Verantwortung der Belehrung übernommen hatten und ihre Pflichten *nicht erfüllten*. Sie haben *nicht* GOTTES Wahrheit gebracht. Sie haben die Weisheit aus den Büchern, aus den Hörsälen der Universitäten geholt. Sie haben *nicht* GOTT gefragt: "Ist es die *rechte Lehre*, die diese bringen?"

Wir wissen aus der Geschichte des Universums und der Erde von den untergegangenen Welten, von den großen Geschehnissen, die sich ereignen mußten, weil der VATER seine Kinder liebt. Sie hatten die Gesetze in den Schmutz getreten; die irdischen Dinge waren ihnen lieber. ... Ist es die Kraft GOTTES, die alles schafft oder ist sie aus dem Gehirn des Menschen? GOTT wird euch zeigen, wer stärker ist, wenn der Wissenschaftler vor den großen Errungenschaften steht, die er vermöge seiner Kraft schaffen konnte und sieht, daß er das, was er schuf gemäß *seinen* Gesetzen, nicht wirkt - und daß auf einmal andere Gesetze eintreten und daß sein ganzes Wissen der Chemie und der Physik und wie er alles noch nennen möge, daß dieses Wissen aus den Hörsälen ihm *nichts nützt*. Seine eigenen Erfindungen werden ihn selbst vernichten, weil er *nicht* an die Kraft GOTTES geglaubt hat, mit der er schuf.

Und so sie sich diesen Gesetzen noch immer widersetzen und das Unheil in solchem Maße nicht nur ihren Mitmenschen, sondern auch anderen Planeten im Weltall bringen, soll die Kraft GOTTES in Tätigkeit gesetzt werden und das Unrecht den Menschen offenbart werden. Sie sollen an ihrem eigenen Körper spüren, was sie ihren Mitmenschen bescheren wollten. Sie sollen das selber auslöffeln, was sie sich eingebrockt haben.

- Und wisset, daß euch die Hilfe nicht nur aus Menschenhand gebracht wird. Die Hilfe wird aus solchen Bereichen kommen, von denen die Menschheit nicht glaubt, daß sie existieren.
- Es wird eine Kraft in der Form zu Erde kommen, die nur die Kinder GOTTES begreifen und verstehen, die um die Geschehnisse wissen. Die durch die Zeichen wissen werden, was nun geschehen wird.

"Gnade!" werden sie rufen, die Feiglinge. *Dann* wird ihnen dieses Wort etwas bedeuten, dann werden sie lernen, daß es wohl noch ein höheres Geschick - wie sie sagen - geben muß. Sie werden gezwungen sein, an GOTT und Seine ALLMACHT zu glauben und wer das immer noch bezweifelt, der muß den Weg *noch tiefer* in die Finsternis der Unwissenheit gehen.

* * * * *

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Der Lichtbote AREDOS zum Thema Tod	2
Der Tod ist fiktiv und unwirklich.....	3
Lebenskraft	5
Etwas über die Traditionen	6
Der Tod setzt keine Grenzen	7
Sie wissen was sie tun	8
Etwas über das Leben	9
Die Bewährung	10
Ein Gleichnis aus dem Jenseits	11
Über die Mission	12
Über das Alter (1)	13
Über das Alter (2)	14
Gottes Hilfe	15
Alter ohne Grenzen	16
Über die Todesangst	17
Das Geheimnis des Todes	18
Über das Sterben	19
Jenseitige Freundschaften	20
Das A und O von der Gnade und Liebe Gottes	21
Über den Tod	22
Auferstehung (1)	23
Auferstehung (2)	24
Zum Osterfest gesagt	25
Unsterblichkeit	26
Fragen und Antworten	27
Zum Atheismus in der Welt	27
Grundsätzliches zum Tod.....	27
Ein besseres Wort für "Tod"	29
Bekämpfung der Unwissenheit	30
Unbekanntes erzeugt Furcht.....	31
Aufklärung über das Mysterium des Sterbens.....	32
Wird der Mensch von Gott abberufen?	34
Scheintote	35
Arten des Sterbens.....	36
Tod durch Selbstmord (Suizid)	37

Tod durch Unfall	41
Tod durch Kriegseinwirkung.....	42
Sterbehilfe (Euthanasie)	43
Angst vor einem schmerzhaftem Tod.....	45
Einfluß der Narkose auf das Sterben	45
Ein Lichtbote beschreibt den Übergang	46
Zwischenfragen	47
Vom Jüngsten Tag	48
Fragen und Antworten	49
Zum Jüngsten Tag	49
Sezierung und Feuerbestattung	49
Friedhöfe und Gräber	51
Die Trauer der Hinterbliebenen.....	53
Verstorbene Kinder	54
Hilfen für die Verstorbenen.....	54
Das Leben im Geistigen Reich.....	55
Was kommt nach dem irdischen Tod	61
Der Schutzpatron und sein Schützling	63
Neue Namengebung	63
Neue Aufgaben.....	63
Das Wiedersehen von Freunden und Verwandten	64
Erinnerungen an frühere Leben.....	66
Erneutes bitten um Reinkarnation	67
Der Zweite Tod	67
Auflösung der Seele	67
Rache aus niederen Bereichen des Geistigen Reiches?.....	68
Die Verständigung mit Abgeschiedenen.....	68
Was sagt die Wissenschaft?	71
Was sagt die Kirche?.....	72
Abschließende Worte eines Lichtboten.....	73